

Finanzierung
Innovationskredit
fördert Unternehmen

Neue Ausschüsse
Input für die IHK-Arbeit

Interview
Staatsminister
Manfred Pentz



Industrie- und Handelskammer
Limburg

06-07 2024

www.ihk-limburg.de

Wirtschaft

Region Limburg-Weilburg

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Limburg

SACHVERSTÄNDIGENWESEN





Immer wieder: Beste Bank in Hessen für Firmenkunden.

Für den langfristigen Erfolg Ihres Unternehmens. Alles aus einer Hand.

Bei der Beratung von Firmenkunden überzeugt die Nassauische Sparkasse auf ganzer Linie und ist Testsieger – sagt „Die Welt“. Und das schon zum fünften Mal in Folge.



**Zum 5. Mal
in Folge Platz 1**



Naspa

Nassauische Sparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

das Tätigkeitsportfolio der Industrie- und Handelskammer ist vielfältig. Insbesondere hat ihr der Staat aufgrund der jeweiligen Sachnähe eine ganze Reihe von hoheitlichen Aufgaben zugewiesen. Hierzu gehört, die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen. Deren Sachverstand spielt in der Wirtschaft vor allem dann eine oftmals entscheidende Rolle, wenn Streit darüber herrscht, ob eine Leistung fachgerecht ausgeführt wurde, oder ob es darum geht Schäden oder deren Ursachen festzustellen. Gerade in diesen konfliktgeladenen Situationen, muss man sich auf den Experten verlassen und ihm oder ihr fachlich wie persönlich vertrauen können. Hierzu tragen die Industrie- und Handelskammern entscheidend bei, indem sie der Wirtschaft, der Justiz und generell der Öffentlichkeit diese auf Herz und Nieren geprüften Sachverständigen zur Verfügung stellt.

Die Bandbreite der Themenfelder, die es von den Sachverständigen zu behandeln gilt, ist enorm. In derzeit ca. 300 Sachgebieten, von der Kfz-Schadensbewertung oder Mängeln am Bau, über die Wertermittlung von Immobilien bis zur Bewertung ganzer Unternehmen, nur um einige der Gängigsten zu nennen, werden Experten gesucht aber immer seltener gefunden. Denn auch bei den Sachverständigen herrscht wie fast überall ein Mangel an geeigneten Fachkräften, sodass es immer schwieriger wird, den Bedarf zu decken. Das stellt die bestellenden Körperschaften aktuell und zukünftig vor große Herausforderungen und verlangt nach kreativen Lösungen, um erfahrene Experten für diese spannende und herausfordernde Tätigkeit zu gewinnen.



Sachverstand spielt eine entscheidende Rolle



Auch Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer, unabhängig von der Branche, können einen Teil dazu beitragen, die Situation zu verbessern. Denn nach unserer festen Überzeugung gibt es in den vielen Unternehmen eine Vielzahl von Spezialisten, die durchaus das Zeug haben, als öffentlich bestellte Sachverständige tätig zu sein. Indem Sie Ihre Mitarbeiter fachlich weiterqualifizieren und die Möglichkeit bieten, sich auf die öffentliche Bestellung vorzubereiten, helfen Sie nicht nur dem Gemeinwohl, sondern auch sich selbst. Mitarbeiter, die gelernt haben, sich in dem Spannungsfeld zwischen streitenden Parteien einerseits und den Gerichten und Behörden andererseits souverän und immer fachlich versiert zurecht zu finden, sind ein Gewinn für jedes Unternehmen. Darüber hinaus ist der Lerneffekt, der sich durch das Beschäftigen mit Fachliteratur und Regelwerken bei der Erstellung eines Gutachtens einstellt und nicht zuletzt der Einblick in viele verschiedene Sachverhalte, nicht zu unterschätzen.

Das Schwerpunktthema soll einen kleinen Einblick in vielfältige Arbeit rund um das Sachverständigenwesen geben und den Weg zur öffentlichen Bestellung nachzeichnen. Alle Interessierten sind aufs herzlichste eingeladen, auf die IHK Limburg zuzugehen und sich in einem persönlichen Gespräch über die Möglichkeiten hin zu dieser anspruchsvollen wie gewinnbringenden Tätigkeit mit Sachverstand zu informieren.

Herzlichst, Ihre

Julia Häuser

Präsidentin der IHK Limburg

Size Matters - ProConsult GmbH stärkt Marktposition durch strategische Übernahmen und Beitritt zur Garantie Adviser Group e.V.

Die **ProConsult GmbH Finanz- u. Versicherungsmakler**, das aktuell führende Versicherungsmaklerunternehmen im IHK Bezirk Limburg, verkündet stolz die erfolgreiche Übernahme der **ProCon Versicherungsmakler GmbH**, Neu-Isenburg und der **VBR Versicherungsmakler GmbH**, Mainz sowie den Beitritt zur renommierten **Garantie Adviser Group e.V.**

Die ProConsult GmbH, gegründet 1996 von Frank Tengler-Marx in Limburg, ist bekannt für ihre umfassende Schadenexpertise und den maßgeschneiderten Service, der speziell auf die Bedürfnisse von mittelgroßen Gewerbe- und Industriekunden zugeschnitten ist. Seit dem 01.10.2023 gehört auch die ProCon Versicherungsmakler GmbH, die 1989 vom heutigen Senior-Geschäftsführer Jürgen Beyer und Partnern in Neu-Isenburg gegründet wurde zur ProConsult-Familie. „ProCon bringt wertvolle Industriemandate und spezialisiertes Wissen im Bereich der Vermögensschadenshaftpflichtversicherung für bestimmte Berufsgruppen ein. Jürgen Beyer und sein Team bereichern unsere ProConsult-Familie ganz erheblich, genauso wie die Lage des Standorts in der Region Frankfurt / Offenbach“, so Tengler-Marx.

Und weiter: „Zukünftig möchten wir unser hybrides Geschäftsmodell in den Mittelpunkt unserer Entwicklung stellen. Dieses bedeutet für uns eine weitestgehende Digitalisierung der Geschäftsprozesse unter Einbindung der Mandanten, bei gleichzeitiger regionaler Präsenz.“ Dazu passt die jüngste Ergänzung der ProConsult-Gruppe durch die VBR Versicherungsmakler GmbH in Mainz zum 01. Januar 2024. „Eine kleine, aber feine und alteingesessene Mainzer Adresse für Versicherungen“ beschreibt Tengler-Marx.

Die ProConsult GmbH hat sich zudem der Garantie Adviser Group e.V. (ehemals Dortmunder Kreis) angeschlossen, ein in Deutschland einzigartiger Zusammenschluss von inhabergeführten Maklerhäusern. In der Gruppe bündeln die derzeit 33 Mit-

glieder ihre Expertise und ihr Volumen, um ihren Mandanten so beste Versicherungsdeckungen zu top Großkundenkonditionen zukommen lassen zu können. Das selbst entwickelte ProfiLine-Cover®, ein durchgeschriebenes Bedingungsmerk für Industriekunden, welches von allen führenden Versicherern gezeichnet und von den Mitgliedern der Gruppe permanent weiterentwickelt wird, verschafft der ProConsult GmbH einen erheblichen Wettbewerbsvorteil. „Die Mitgliedschaft in der GA-Group ermöglicht es uns, unsere Kräfte zu bündeln und so unseren Kunden beste Versicherungsdeckungen und herausragende Beratungsleistungen anzubieten“, erklärt Tengler-Marx.

„Wir sind fest davon überzeugt, dass als Versicherungsmakler für die Zukunft gut aufgestellt ist, wer eine kritische Umsatzgröße (Stichwort: „size matters“) überschritten hat, zeitgemäß digitalisiert und dabei regional verankert ist“, erklärt Tengler-Marx. „Dies, ergänzt durch die mit gleichgesinnten gebündelte Energie in der GA-Group, lässt uns sehr positiv in die Zukunft blicken.“

Die drei Unternehmen der ProConsult-Gruppe decken die gesamte Bandbreite der Versicherungssparten ab. Der Schwerpunkt liegt in der Beratung und Betreuung großgewerblicher und industrieller Mittelstandsunternehmen und Unternehmerhaushalte. Die Mitgliedschaft in der GA-Group ist das Gütesiegel für exzellente Beratungsqualität und herausragende Versicherungsexpertise aus dem Mittelstand für den Mittelstand.



Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH
Finanz- und
Versicherungsmakler
Grabenstraße 9
65549 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: post@pro-consult.de

Seit 1996



KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

pro consult

INHALT

EDITORIAL

- 1 Sachverstand

AKTUELLES

- 4 Neue DIHK-Hauptgeschäftsführerin
5 Astronaut in Limburg

TITELTHEMA

- 6 Mit Sachverstand in die Zukunft
8 „Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten“
9 50 Jahre IfS: Erfahrung und Kompetenz in die Zukunft tragen
10 Sachverstand aus der Praxis
11 Sachverständigenausschuss

UNTERNEHMENSPRAXIS

- 12 Die Maut für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen kommt
14 Erste Hilfe für die Seele
15 IHK-Termine
16 Was kann der Innovationskredit 2023 für Unternehmen leisten?

MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

- 18 Staffelstab weitergegeben
19 Auf einen Cappuccino mit ... Manuel Stotz - flyze.solutions GmbH
20 PTFE-Spezialist mit Tradition
21 Maßgeschneiderter Hochwasserschutz
22 So wird Regionalmarketing zur Win-Win-Aktion
23 Mitarbeiterjubiläen

REGION

- 24 Erste Gewerbekunden profitieren vom geförderten Glasfasernetz
25 Schnelles Internet bis zu jedem Hof
26 Aktionstag informiert über duale Ausbildung

Titelbild: Iryna - stock.adobe.com

Beilagen:
Wortmann AG
IHK Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2024

Foto: Uwe Lenzendroßki



6

Sachverständigenwesen

Foto: Wirtschaft und Infrastrukturbank Hessen



16

WIBank - Experten für Förderungen in Hessen

Foto: IHK Limburg



29

Wechsel in der IHK

Foto: IHK Limburg



32

Neue Ausschüsse der IHK Limburg

- 27 Startup-Weekend:
9. Ausgabe mit zwei Siegern
28 Damit Erfolg versprechende Vorhaben auch gelingen

IHK AKTIV

- 29 Wechsel in der IHK
30 Zukunft gestalten: IHK-Tag 2024 zur Fachkräftesicherung
32 Wissen, wo der Schuh drückt
34 Kirsten Schoder-Steinmüller erneut Präsidentin des HIIK
35 Vollversammlung tagte bei MOBA
36 „Wir wollen merklich entschlacken, was machbar ist“
38 Prüfer sind das Rückgrat der beruflichen Bildung
40 Wirtschaft trifft Politik

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 42 Nachhaltigkeit und Energiemanagement

BEKANNTMACHUNGEN

- 49 Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen

IHK-SERVICE

- 55 Bücher / Unternehmensbörsen

LETZTE SEITE

- 56 Nachgefragt: Jorge Grabmaier



IHK-Magazin online

www.ihk-limburg.de/ihk-magazin



E-Paper

Das IHK-Magazin gibt es auch als E-Paper, mit vielen zusätzlichen Features.

Kostenloser Download im App-Store oder im Google-Playstore.



Besuchen Sie unsere Homepage! Dort finden Sie weitere Informationen der IHK Limburg: www.ihk-limburg.de

Klimaschutz-Unternehmen werden

Vorreiter beim betrieblichen Klimaschutz aufgepasst: Die Exzellenzinitiative Klimaschutz-Unternehmen sucht Unternehmen, die sich ihrem Netzwerk anschließen wollen. Bundeswirtschaftsministerium, Bundesumweltministerium sowie die Deutsche Industrie- und Handelskammer rufen dazu auf, sich als Klimaschutz-Unternehmen zu bewerben. Teil des Netzwerks können Unternehmen aller Größen und Branchen werden, die Klimaschutz, Umweltschutz oder die Anpassung an die Klimakrise als strategisches Unternehmensziel verfolgen. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2024. Erfolgreiche Bewerber werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung aufgenommen und mit einer Urkunde ausgezeichnet.

www.klimaschutz-unternehmen.de

„Sommer der Berufsausbildung“ gestartet

Unter dem Hashtag #AusbildungSTARTEN werben derzeit Ministerien, Behörden, Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften auf ihren Social-Media-Plattformen und bei zahlreichen Veranstaltungen für die berufliche Ausbildung in Deutschland. Diese Aktionen der Partner in der Allianz für Aus- und Weiterbildung laufen als „Sommer der Berufsausbildung“ bis Ende Oktober 2024. Sie sollen die Vielfalt, die Attraktivität und die Karrierechancen der dualen Ausbildung verdeutlichen sowie Fördermöglichkeiten in der Ausbildung und die Chancen der Nachvermittlung aufzeigen. Im Kern gehe es darum, „junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern, indem sie die Möglichkeiten und Entwicklungschancen in den vielen spannenden und anspruchsvollen Berufen in der Praxis kennenlernen“, sagt Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer. „Dabei gilt es auch, die duale Ausbildung als sinnvolle Alternative zum Studium zu präsentieren. Denn ein erfolgreicher Berufsabschluss bedeutet heute nahezu eine Jobgarantie.“

www.dihk.de

Neue DIHK-Hauptgeschäftsführerin



DIHK-Peter Adrian gratuliert Helena Melnikov zur Wahl zur zukünftigen DIHK-Hauptgeschäftsführerin. Die 42-jährige wurde im heutigen Usbekistan geboren und wuchs in der ehemaligen Sowjetunion auf. Im Alter von acht Jahren siedelte sie mit ihrer Familie nach Deutschland um, wo sie 2001 das Abitur abgelegt hat. Sie spricht neben Deutsch auch fließend Englisch und Russisch. Helena Melnikov ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Helena Melnikov wird zum 1. Januar 2025 neue Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Die Vollversammlung der DIHK hat die 42-jährige promovierte Volljuristin am 13. Juni zur Nachfolgerin von Martin Wansleben gewählt, der Ende dieses Jahres nach sehr erfolgreichen 23 Jahren in Ruhestand gehen wird. Die in der Vollversammlung vertretenen Präsidentinnen und Präsidenten der Industrie- und Handelskammern folgten damit einem Vorschlag einer zehnköpfigen Findungskommission, der jeweils fünf ehrenamtlich in der IHK-Organisation engagierte Frauen und Männer angehört haben. Aktuell arbeitet Frau Melnikov als Hauptgeschäftsführerin beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) mit Zentralsitz in Eschborn, wo sie seit 2021 auch dem Vorstand angehört. Nach ihrer Wahl sagte die künftige DIHK-Hauptgeschäftsführerin: „Ich danke für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. Es ist mir eine große Ehre, die Verantwortung für dieses wirtschaftspolitisch hochrelevante Amt an der Spitze des Dachverbands der Industrie- und Handelskammern zu übernehmen. In den aktuell wirtschaftlich herausfordernden Zeiten kommt dieser Aufgabe eine besondere Bedeutung zu. Die DIHK ist eine der wichtigsten Fürsprecher der deutschen Wirtschaft in Berlin und Brüssel sowie über die Auslandshandelskammern auch weltweit. Mein Anliegen ist es, die Belange der Unternehmen mit Nachdruck zu vertreten und das großartige Netzwerk der IHKs und AHKs weiter zu stärken. Meine Stimme mit aller Kraft für die Interessen der deutschen Wirtschaft einzusetzen, sehe ich als eines der wichtigsten Ziele in meiner neuen Rolle.“

www.dihk.de

Ziel der Kampagne ist es, die Vielfalt der Möglichkeiten aufzuzeigen.



„Wirtschaft und Tatkraft“



Wie vertritt die IHK die Interessen der Unternehmen? Welche Serviceleistungen bietet sie an? Und warum ist die gesetzliche Mitgliedschaft sinnvoll? Diese und weitere Fragen beantwortet die neue Broschüre „Wirtschaft und Tatkraft. IHK - wieso, weshalb, warum“. Sie richtet sich an alle, die mehr über diese öffentlich-rechtlichen Körperschaften wissen wollen. Auf insgesamt 24 Seiten ist zu erfahren, wie Unternehmen sich einbringen und das Angebot ihrer IHKs nutzen können. Weitere Informationen, auch zur Bestellung, gibt es bei André Förster per E-Mail: foerster.andre@dihk.de oder im Internet.

www.dihk-verlag.de

Mehr Zuversicht zieht Stimmung nach oben

Die Stimmung unter den Mittelständlern ist im Mai zum vierten Mal in Folge gestiegen, wie das aktuelle KfW-ifo-Mittelstandsbarometer von KfW Research zeigt. Diesmal allerdings nur geringfügig und auch nur, weil der Blick in die nähere Zukunft etwas positiver ausfällt. Dabei stehen lediglich die Dienstleister einem besseren Geschäftsklima im Weg. Alle anderen Hauptwirtschaftsbereiche der mittelständischen Wirtschaft sind teils erheblich besser gestimmt als im April. Alles in allem kommt eine Belebung der Konjunktur in Sicht, doch insgesamt bleibt das Wachstum dieses Jahr noch mager.

www.kfw.de

Astronaut in Limburg

Dr. Alexander Gerst, deutscher Geophysiker, Vulkanologe und Astronaut, war am 24. Juni zu Gast in der Limburger Stadthalle. Beim Robotik-Aktionstag der IHK Limburg gab er Schülerinnen und Schülern Einblicke in sein Berufsbild. In seinem Vortrag stellte Gerst den Zuschauern den Beruf des Astronauten vor, der

unter anderem in wissenschaftlichen Forschungsaufgaben liegt. Die Teilnehmer sahen ein Videoclip mit Aufnahmen aus dem All und dem Tätigkeitsfeld des Astronauten des ESA-Astronautenkorps sowie Fotos von Filmabenden mit seiner Crew wie auch von seinen täglichen Trainingseinheiten. Zudem stellte er Aufnahmen vor, bei denen die Auswirkungen des Klimawandels zu sehen sind. Für einen lebensnahen Weltbezug sind die MINT-Fächer, so Gerst, von besonderer Bedeutung. Im Anschluss an den Vortrag hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, mit dem Astronauten zu sprechen. Begrüßt wurden die Gäste von IHK-Präsidentin Julia Häuser und Ehrenpräsident Ulrich Heep, die das Projekt „Robotik im Schulalltag“ der IHK Limburg vorstellten.

www.ihk-limburg.de

Weiterbildung in der Automobilindustrie

Bei TeamMit, dem Transformationsnetzwerk der Automobilindustrie in Mittelhessen, hat TeamMit Qualifizierung jetzt eine Weiterbildungsbroschüre vorgestellt, die dabei helfen soll, die Transformation der Automobilindustrie aktiv zu gestalten. Die kostenfreien Weiterbildungsangebote richten sich an alle Interessierten der Automobil- und Fahrzeugzulieferindustrie in Mittelhessen sowie alle, die ihre Kompetenzen stärken und neue inhaltliche Impulse und Wissen mit in ihren beruflichen Alltag nehmen möchten. Qualifiziert wird mit verschiedenen Weiterbildungsformaten in Fähigkeiten, die zukünftig für Automobilzulieferer in der Transformation wichtig sind. Dazu gehören technologische Kompetenzen wie Soft- und Hardwareentwicklung, digitale Kompetenzen wie Digital Learning und agiles Arbeiten, klassische Kompetenzen wie Kreativität, Lösungsfähigkeit und Resilienz sowie transformative Kompetenzen wie Dialog- und Konfliktfähigkeit. Grüne Kompetenzen ergänzen den Bedarf und befähigen Beschäftigte, die Transformation der Arbeitswelt auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu bewältigen.

www.teammit.net

TeamMit Qualifizierung stellt die neue Weiterbildungsbroschüre vor und präsentiert Formate und Inhalte für Mitarbeitende und Unternehmen, um die Transformation der Automobilindustrie aktiv zu gestalten.





Mit Sachverstand in die Zukunft

Ausgewiesene Experten haben bessere Chance denn je, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zu werden – aufgrund des demografischen Wandels ist die Nachfrage am Markt so groß wie nie.

Das Sachverständigenwesen in Deutschland hat eine lange Tradition. Schon im 19. Jahrhundert sorgten private Dampfkesselüberwachungsvereine für die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Anlagen. Die Gründung des Deutschen Reichs 1871 war dann die Geburtsstunde für die öffentliche Bestellung von Sachverständigen durch unabhängige Experten. „Seit den 1960er Jahren hat die Anzahl an Prozessen zugenommen und Sachverständige vor Gericht wurden verstärkt gebraucht“, fasst Bernhard Floter, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Instituts für Sachverständigenwesen (IfS), zusammen. Ein Schwerpunkt des Vereins, der vor 50 Jahren gegründet wurde, ist, Sachverständige auf den Gerichtsalltag vorzubereiten. Etwa 180 Institutionen aus allen Bereichen des Sachverständigenwesens sind Mitglied im Verein, darunter auch alle Industrie- und Handelskammern.

Die IHKs führen die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen nach einheitlichen Standards durch. „Bestimmte gesetzliche Voraussetzungen müssen vorliegen, starre Regeln gibt es bei der Begutachtung der besonderen Sachkunde als einer wichtigen Voraussetzung allerdings nicht“, betont Axel Rickert, Referatsleiter Sachverständigenwesen bei der DIHK. Besondere Sachkunde könne auf unterschiedlichen Wegen belegt werden, so der Jurist. Auch bei der Dauer der praktischen Erfahrung gäbe es einen gewissen Spielraum. „Der Titel ist ein Qualitätssiegel, um hochqualifizierte Experten zu erkennen“, fasst Bernhard Floter vom IfS zusammen.

Wer als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt ist, kann in diesem Sachgebiet umfassend – bei Gericht und außergerichtlich – tätig werden. In einzelnen Bereichen sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige gefragte Experten für Prüfaufgaben. „Wenn es etwa um die Einhaltung des Bundesemissionsschutzgesetzes geht oder darum, ob Betriebe Altfahrzeuge umweltgerecht entsorgen, prüfen nicht staatliche Behörden, sondern private Sachverständige“, erläutert Floter. Eine

öffentliche Bestellung und Vereidigung ist vielfach Voraussetzung für diese Tätigkeit.

Ein weiteres Einsatzgebiet, das immer stärker an Bedeutung gewinnt, ist die außergerichtliche Streitbeilegung. Hier kommen Sachverständige, die öffentlich bestellt und vereidigt sind, als neutrale Experten, Mediatoren oder Schiedsgutachter zum Einsatz.

„Im gerichtlichen Bereich ist es wichtig, dass öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige in Prozessen bestimmt werden, damit die Gerichte effizient arbeiten können“, betont Diplom-Betriebswirt Bernhard Floter. Dann muss das Gericht die Qualifikation nicht selbst prüfen und spart Zeit. „Auch nachvollziehbare und neutrale Gutachten sichern eine gewisse Geschwindigkeit der Prozesse.“

Laut Recherchen des IfS werden in Deutschland pro Jahr 800.000 bis 900.000 Sachverständigenleistungen für Gerichte erstellt, darunter Gutachten und Stellungnahmen. „Die Hälfte davon sind Gutachten von Ärzten und Psychiatern; die andere Hälfte Gutachten von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der IHKs, Handwerkskammern und anderer Berufskammern“, so Bernhard Floter. Im Verzeichnis der IHKs sind aktuell etwa 7.800, bei den Handwerkskammern 6.000 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige gelistet. „Das sind zehn bis zwölf Prozent weniger als vor fünf Jahren“, so der IfS-Experte. „Bis Baugutachten und Gutachten zu Unfallrekonstruktionen vorliegen, dauert es aktuell schon einmal bis zu einem Jahr. Das ist unbefriedigend! Überlange Prozesse sind eine Gefahr für die Justiz und auch für den Wirtschaftsstandort Deutschland.“

Der demografische Wandel und der Fachkräftemangel treffen auch das Sachverständigenwesen. Aktuell liegt das Durchschnittsalter der Sachverständigen bei 60 Jahren. In den nächsten Jahren gehen viele Baby-Boomer in Rente. Junge Experten aus allen Fachbereichen sollten also jetzt die Chance nutzen und eine Karriere oder ein zweites Standbein als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige in Erwägung ziehen. ■



AUTORIN

Anne Besser

„Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten“

Axel Rickert, Referatsleiter Kammerrecht und Sachverständigenwesen bei der DIHK in Berlin, über die Vorteile einer öffentlichen Bestellung für Sachverständige und ihre Bedeutung für den Erfolg der deutschen Wirtschaft



Was macht das Sachverständigenwesen so spannend?

Ich finde, wir haben in Deutschland ein sehr gutes System. Einerseits darf sich jeder „Sachverständiger“ nennen und als solcher arbeiten. Das spiegelt unseren freiheitlichen Grundgedanken wider. Gleichzeitig haben wir es durch die öffentliche Bestellung und Vereidigung geschafft, eine gesetzlich geregelte Qualitätssicherung einzuführen. Diese Kombination aus Verbraucherschutz und Liberalität sucht in unserer regulierten Welt ihresgleichen.

Was unterscheidet einen Sachverständigen von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen?

Wer einen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen beauftragt, kann sich sicher sein, dass er mit einem der Besten des Faches zusammenarbeitet. Der Titel „öffentlich bestellt und vereidigt“ ist ein Qualitätssiegel, das besondere Sachkunde und persönliche Eignung garantiert. Ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ist immer überdurchschnittlich qualifiziert, neutral und unabhängig. Das ist bei einem Sachverständigen nicht automatisch der Fall.

Welche Vorteile bringt der Titel den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen?

Im großen Markt der Sachverständigen heben sich die Experten durch den Titel heraus. Ihnen wird automatisch mehr Vertrauen entgegengebracht. Aufgrund der Verpflichtung zur Neutralität sind Gerichte angehalten, bevorzugt mit öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zu arbeiten. Auf dem freien Markt können sie tendenziell höhere Honorare verhandeln.

Inwiefern profitieren Unternehmen von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen?

Vor allem vor Gericht wird die Bedeutung von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen deutlich. Sie treten professionell auf und lassen sich



Die Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen ist zentrale hoheitliche Aufgabe der IHKs



von den Anwälten der Verfahrensbeteiligten nicht provozieren. Ihre Gutachten sind neutral, nachvollziehbar, für Laien verständlich und werden von Dritten akzeptiert. All das verkürzt die Dauer von Prozessen, senkt die Transaktionskosten für Unternehmen und führt zu schnelleren Lösungen. Kürzere Prozesse sorgen dafür, dass Unternehmer sich schneller wieder ihrem Business widmen können.

Welche Rolle spielen die IHKs bei der Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen?

Für mich gibt es jenseits der beruflichen Bildung keine wichtigere hoheitliche Aufgabe der IHKs als die Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen. Die Kammern beraten, informieren, prüfen die Anträge und sichten die Unterlagen. Außerdem lassen sie ein ehrenamtliches Fachgremium aus Experten die fachliche Expertise begutachten (siehe Infokasten Seite 10). Sowohl der Aufwand der IHKs als auch ihre Verantwortung gegenüber den eigenen Mitgliedern ist enorm, aber auch gerechtfertigt. Denn mit der öffentlichen Bestellung und Vereidigung eines Sachverständigen geben sie ein Qualitätsversprechen. Wenn die IHKs ihre Aufgabe gut machen, profitieren alle: die Experten, die Unternehmen, die Gerichte und die Kammern. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten! ■



Axel Rickert

Referatsleiter Kammerrecht
und Sachverständigenwesen
bei der DIHK



INTERVIEW

Anne Besser

50 Jahre IfS: Erfahrung und Kompetenz in die Zukunft tragen

Vor 50 Jahren wurde das Institut für Sachverständigenwesen e. V. (IfS) gegründet

Gründungsmitglieder waren die DIHK und neun IHKs – heute sind alle IHKs und fast alle HWKs, Architekten- und Ingenieurkammern, Landwirtschaftskammern sowie die wichtigsten Sachverständigenverbände und -organisationen Mitglieder. Inzwischen hat sich das IfS zu einer der wichtigsten Institutionen im Sachverständigenwesen entwickelt. Mit dem Kernbereich der qualifizierten Aus- und Weiterbildung von Sachverständigen, Hand in Hand mit Bestellungskörperschaften, Verbänden und Sachverständigenorganisationen trägt es entscheidend dazu bei, der Justiz, Wirtschaft und Verbrauchern Sachverständigen auf höchstem Niveau anzubieten. Zudem ist die fachübergreifende Weiterbildung beim IfS eine ideale Vorbereitung auf die öffentliche Bestellung. Für Sachverständige bietet das IfS ein weitreichendes Informationsportfolio an: die Zeitschrift „IfS-Informationen“ inklusive einer stetig wachsenden Rechtsprechungsdatenbank, Broschüren, Merkblätter, Check-

listen und Literaturübersichten. Zusätzlich können öffentlich bestellte Sachverständige beim IfS das Logo für die öffentliche Bestellung – das Zeichen für Sachverständigen – lizensieren.

Seit den 1990ern besteht für Kfz-Sachverständige die Möglichkeit, sich bei der DakS-akkreditierten Zertifizierungsstelle IfS Zert zertifizieren zu lassen und so ihre überdurchschnittliche Sachkunde auf dem Markt zu dokumentieren. IfS Zert ist mit über 1.000 zertifizierten Kfz-Sachverständigen Marktführer in diesem Segment; IfS-zertifizierte Sachverständige sind selbständig oder auch bei den TÜV'en, der DEKRA und im Namen der GTÜ tätig.

Darüber hinaus ist das IfS heute nicht mehr wegzudenken aus dem Sachverständigenwesen – sei es als Schnittstelle für alle am Sachverständigenwesen Beteiligten oder als unabhängiger, wissenschaftlicher Partner von Justiz, Gesetzgebung, Wirtschaft und Verbrauchern. ■

 **Institut für Sachverständigenwesen e. V.**

Hohenstaufenring 48-54
50674 Köln
0221 91277-110
info@ifsforum.de
www.ifsforum.de



Wie werde ich öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger und was wird dabei von mir verlangt? Diese Frage wurde interessierten Experten aus verschiedenen Sachgebieten beim Sachverständigenbewerbtag der IHK Limburg beantwortet. Dabei standen Experten zur Bestellungspraxis nach ihren jeweiligen Kurzvorträgen Rede und Antwort. Darunter waren Jörg Holl (Vorsitzender Sachverständigenausschuss), Natascha Rosocha (ifs e.V.) und Florian Becht (Vorsitzender Richter LG Limburg).

Sachverstand aus der Praxis

Aus dem Alltag von Sachverständigen



Uwe Holicka
Sachverständiger
für Steiggeräte

Die öffentlichen Bestellungen der Sachverständigen Dipl.-Ing. Uwe Holicka und René Fuchs hat die IHK Limburg vor kurzem um weitere fünf Jahre verlängert. Herr Holicka ist für das Fachgebiet „Steiggeräte“ öffentlich bestellt und vereidigt, Herr Fuchs für Schimmelpilze und Schadstoffen in Innenräumen. Sie geben einen Einblick in ihre Arbeit als Sachverständige.



Warum sind Sie Sachverständiger geworden?

Uwe Holicka: Ich war damals bei einem namhaften Leiterrhersteller beschäftigt als Leiter des Qualitätsmanagements. Im Zuge dieser Aufgabe bekam ich auch die Unfälle zur Bearbeitung und Analyse auf den Tisch. Bei Gerichtsfällen fiel mir auf, dass meistens Sachverständige aus dem Bereich Werkstoffwissenschaft beauftragt wurden, die nicht wirklich die Eigenheiten des Produkts kannten. Daraufhin stellte ich bei der IHK den Antrag, öffentlich bestellter Sachverständiger für Steig-



René Fuchs
Sachverständiger für
Schimmelpilze und Schadstoffen in Innenräumen



SACHVERSTÄNDIGENVERZEICHNIS

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige finden Sie im Internet im bundesweiten IHK-Sachverständigenverzeichnis. Das Portal gibt zudem allgemeine Informationen zum Sachverständigenwesen und beantwortet spezielle Fragen.

www.svv.ihk.de



Sebastian Dorn

06431 210-120
s.dorn@limburg.ihk.de

geräte zu werden. Im Jahre 1996 war es dann soweit und ich wurde öffentlich bestellt.

René Fuchs: Nach meinem Studium Umwelt- und Hygienetechnik gab es nur einige Wege der Anstellung: Umweltämter, Umweltbeauftragter in Großfirmen oder Sachverständiger Ingenieur bei einem Dienstleister, in meinem Fall Institut Fresenius Taunusstein. Nach sieben Jahren dort gründete ich mein eigenes Sachverständigenbüro. Die Arbeit ist abwechslungsreich und verbindet technisch-naturwissenschaftliche Tätigkeit mit dem Umgang mit Menschen. Die Arbeit ist sinnvoll, weil man Ursachen für Probleme findet und hilft, diese zu lösen.



SO WERDEN SIE ÖFFENTLICH BESTELLTER UND VEREIDIGTER SACHVERSTÄNDIGER

Ob Autodidakt oder promovierter Ingenieur - jeder Experte, der die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, kann öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden. Dafür muss die besondere Sachkunde in Theorie und Praxis sowie die persönliche Eignung nachgewiesen werden.

Im ersten Schritt können Sie Ihre fachliche Eignung mit Zeugnissen, Zertifikaten von Fortbildungen und vor allem mit bereits erstellten Gutachten belegen. Um die persönliche Eignung einzuschätzen, werden u.a. die wirtschaftliche Situation und das polizeiliche Führungszeugnis geprüft. Wichtig ist auch, dass potenzielle Interessenskonflikte bei der Tätigkeit als Sachverständiger ausgeschlossen werden können. Die besondere Sachkunde wird von einem Fachgremium in einem prüfungähnlichen Begutachtungsverfahren überprüft. Dieses beinhaltet die Überprüfung der eingereichten Gutachten sowie einen schriftlichen, teilweise auch einen praktischen und in jedem Fall einen mündlichen Teil.

Als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden Sie im bundesweiten IHK-Sachverständigenverzeichnis gelistet (svv.ihk.de) und dort von Auftraggebern wie Gerichten, Behörden, Versicherungen und anderen Unternehmen sowie Privatpersonen leicht gefunden.

Die Dauer des Verfahrens hängt von den vorgelegten Unterlagen und der Verfügbarkeit des Fachgremiums ab. Im Durchschnitt dauert es von der Antragsstellung bis zur Vereidigung ein bis anderthalb Jahre.

Wenn Sie ihr Sachgebiet in vier Sätzen beschreiben müssten:

Uwe Holicka: Mein Sachgebiet umfasst tragbare Leitern, Tritte, ortsfeste Leitern, PSA gegen Absturz, Kleingerüste, und andere Steiggeräte. Unfälle mit Steiggeräten aller Art analysieren, Unfallursache herausfinden - das hat manchmal etwas von Forensik an sich.

René Fuchs: Schimmel- und Schadstoffuntersuchungen in Gebäude sind ein übergreifendes Fachgebiet, in dem auf Grundlage der Ingenieurausbildung auch hygienische Fragestellungen, Messtechnik, Bautechnik, bauphysikalische und physikalische Aspekte bearbeitet werden. Die Entwicklung der einzelnen Bereiche wie Asbest, mikrobiologische Untersuchungen sind sowohl was die Untersuchung als auch die Bewertung betrifft ständig im Wandel und gewinnen über die letzten 25 Jahre gesehen weiter an Beachtung und Bedeutung im Bauwesen, Wohnungswesen, bei Versicherungen und in Gerichtsverfahren. ■

Sachverständigenausschuss

Im Interview: Ausschussvorsitzender Jörg Holl

Sachverständige, die über eine besondere Sachkunde im Sinne von § 36 GewO verfügen, können bei der IHK Limburg ihre öffentliche Bestellung und Vereidigung beantragen. Der Sachverständigenausschuss begleitet das Verfahren, berät bei der Feststellung der fachlichen Voraussetzungen und fördert aktuelle Themen wie die Nachwuchsgewinnung.



Herr Holl, Sie sind Vorsitzender des Sachverständigenausschuss. Was sind die Aufgaben des Gremiums?

Den Sachverständigenausschuss als Gremium gibt es seit 2004. Er wird nach jeder Vollversammlungswahl – also alle fünf Jahre – durch eben jene neu berufen. Generell haben die Ausschüsse der IHK die Aufgabe, die Vollversammlung in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Das tun diese in der Regel durch Stellungnahmen und Empfehlungen zu Sachfragen, die bestimmte Expertise verlangen. So ist dies auch beim Sachverständigenausschuss. Dieser tritt turnusmäßig ein bis zweimal jährlich oder bei Bedarf zu einer Sitzung zusammen, um aktuelle Fragen des Sachverständigenwesens zu diskutieren.

Was sind das für Themen?

Zunächst einmal können das ganz formale Punkte sein, wie etwa die rechtliche Rahmenbedingungen. Der hoheitliche Auftrag der Industrie- und Handelskammern zur Bestellung von Sachverständigen ergibt sich zwar ganz allgemein aus der Gewerbeordnung, aber die Details regeln die IHKn durch die Sachverständigenordnung selbst. Diese wird vorab durch den Ausschuss diskutiert und dann der Vollversammlung mit entsprechenden Empfehlungen zur Abstimmung vorgelegt. Zum anderen befasst sich der Sachverständigenausschuss auch ganz konkret mit praktischen Dingen. So entwickelt er Strategien zur Nachwuchsgewinnung und führt Veranstaltungen für Bewerber durch, wie zuletzt im Sommer letzten Jahres.



Jörg Holl

Vorsitzender des Sachverständigenausschusses
der IHK Limburg



Der Sachverständigenausschuss der IHK Limburg bei der Arbeit: Jörg Holl (Vorsitzender), Gisela Schwarz, Jochen Altbrod, Katrin Begeré und Sebastian Lucchesi (nicht auf dem Bild: Peter Scherer) gemeinsam mit Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer und Sebastian Dorn Martina Mattlener aus dem zuständigen Geschäftsbereich Recht und Fair Play.

Wie setzt sich der Ausschuss zusammen?

Wir versuchen hier Expertise in möglichst vielen fachlichen Bereichen zusammenzuführen, insbesondere aus dem Bau- dem Kfz oder der Bewertung – um hier die mengenmäßig Größten zu nennen. Gleichzeitig wollen wir aber auch die Justiz und Wirtschaft als große Nachfrager und neu auch die Bewerberseite im Gremium zu Wort kommen lassen. Damit soll das Sachverständigenwesen aus allen Richtungen beleuchtet werden und so der Bestellungskörperschaft ein möglichst umfassendes Bild hinsichtlich dieses wichtigen Sachgebiets ihrer Aufgabenwahrnehmung zur Verfügung stehen.

Was plant der neu zusammengesetzte Ausschuss für die kommenden Jahre?

Leider ist es so, dass die Zahl der Sachverständigen schon seit Jahren kontinuierlich abnimmt. So hat sich die Gesamtzahl in den vergangenen Jahren um ca. 15 Prozent verringert. Der steigende Altersdurchschnitt verschärft dieses Problem in nicht allzu ferner Zukunft noch. Eine konkrete Auswirkung wird dann sein, dass gerichtliche Verfahren zwangsläufig immer länger dauern oder sich die Behebung von Schäden in die Länge ziehen, da die Schadensgutachten nicht zeitnah erstellt werden können. Daher macht es sich der Ausschuss zur Aufgabe, hier etwas entgegenzusetzen und das Sachverständigenwesen in Wirtschaft und Gesellschaft bekannter zu machen. So wollen wir potenzielle Bewerber ermutigen, den zugegeben nicht ganz einfachen Weg zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung zu gehen. Hier stehen der Ausschuss wie auch die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK gerne für eine erste Kontaktaufnahme zur Verfügung. ■

Die Maut für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen kommt

Herausforderungen für Unternehmen



Ab Juli 2024 wird in Deutschland die Maut für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen auf allen Bundesstraßen und Autobahnen eingeführt. Dies betrifft insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen aus dem Transportgewerbe und anderen Branchen wie Messebau oder Gartenbau. Sie stehen vor der Herausforderung, die entstehenden Mehrkosten am Markt durchzusetzen.

Nachdem die Lkw-Maut in Deutschland bereits zum 1. Dezember letzten Jahres deutlich erhöht wurde, wird sie ab dem 1. Juli 2024 auf kleinere Fahrzeuge mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen ausgeweitet. Wie hoch die Mautgebühren ausfallen, die damit auf die betroffenen Betriebe zukommen, lässt sich nicht pauschal sagen. Klar ist jedoch, dass insbesondere kleinere Betriebe mit erheblichen Mehrkosten konfrontiert sein werden. Die Höhe der Maut hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie etwa von der Länge der zurückgelegten Strecke oder der Schadstoffklasse. Emissionsfreie Fahrzeuge sind vorerst von der Mautpflicht befreit. Erfasst werden kann die Maut mithilfe einer für diesen Zweck eingebauten On-Board-Unit (OBU), oder aber jede einzelne Fahrt wird manuell eingebucht. Die Mehreinnahmen durch die Maut sollen der Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur dienen und vor allem für den Ausbau des Schienennetzes genutzt werden.

Ausgenommen von der Mautpflicht sind Handwerksbetriebe und handwerksähnliche Gewerbe. Dass eine Fahrt unter diese HandwerkerAusnahme fällt, ist bei einer Mautkontrolle nachzuweisen. Dazu müssen beispielsweise die Handwerks-/Gewerbekarte, eine Kopie der Gewerbeanmeldung, ein Lieferschein oder Kundenaufträge vorgelegt werden. „Wir begrüßen es, dass Forderungen der Industrie- und Handelskammern, auch handwerksähnliche Gewerbe von der Maut zu be-

freien, entsprochen wurde. Allerdings wurde der Kreis der Begünstigten zu eng gefasst“, sagt Patrick Thiele, Leiter des Referats Nationale Verkehrspolitik und Verkehrswirtschaft bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Betroffen von der Neuregelung sind nicht nur der Güterkraftverkehr, sondern auch Gewerbe wie Messebauunternehmen, Gartenbaubetriebe, Veranstaltungstechniker oder Hausmeisterdienste, die zwar als handwerksähnliche Gewerbe angesehen werden können, aber bei der Ausnahmeregelung nicht berücksichtigt wurden.

Jetzt aktiv werden

Die DIHK setzt sich derzeit bei der Bundesregierung dafür ein, dass weitere Gewerbe unter die Ausnahmeregelung fallen. Gleichwohl sollten sich die betroffenen Unternehmen jetzt auf die Gesetzesänderung einstellen. Das bedeutet laut Thiele nicht nur, sich schnellstmöglich um den Einbau der Geräte zur Mauterfassung und die Registrierung der Fahrzeuge zu kümmern. „Wichtig ist, dass die betroffenen Unternehmen jetzt ihre Kalkulation überdenken und die aus der Mautpflicht resultierenden Mehrkosten gegenüber ihren Kunden erläutern, und entsprechende Kostenerhöhungen durchsetzen. Selbst wenn die Mehrkosten vollständig an die Kunden weitergegeben werden können, könne dies zu Einbußen bei der Liquidität führen, da zwischen der Mautzahlung und dem Zahlungseingang durch die Kunden häufig sechs bis acht Wochen vergingen, warnt die DIHK.

Lenkungseffekt fraglich

Zudem ist es laut Thiele fraglich, ob durch die Änderungen bei der Lkw-Maut mehr Unternehmen auf klimafreundliche Fahrzeuge umsteigen werden. „Der Lenkungseffekt, den die Politik sich erhofft, wird voraussichtlich nicht eintreten. Denn das Problem besteht nicht darin, dass die Unternehmen kein Bewusstsein dafür haben.“ Dies sei jedoch für viele Unternehmen nicht möglich. Zum einen, weil die Anschaffungskosten für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben – insbesondere für kleinere Betriebe – zu hoch seien. Zum anderen mangle es am Angebot geeigneter Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge. Hinzu kommt, dass die Infrastruktur noch nicht flächendeckend ausgebaut ist und den

breiten und bundesweiten Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben verhindert. Mautpflicht und CO₂-Preis könnten als Signale auf den Markt wirken, Voraussetzung für eine erfolgreiche Transformation sei jedoch die Verfügbarkeit von Fahrzeugen inklusive Ladeinfrastruktur zu einem wettbewerbsfähigen Preis. ■

 **AUTORIN**
Mascha Dinter

„Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig!“

Im Interview spricht Gerhard Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung des staatlichen Lkw-Mautbetreibers Toll Collect, über die Änderungen der Mautpflicht zum 1. Juli 2024 und darüber, was Unternehmen jetzt tun müssen – auch diejenigen, die unter die Ausnahmeregelung fallen

Wer ist von der Änderung der Mautpflicht ab 1. Juli 2024 betroffen?

Bisher galt die Mautpflicht für Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen, nun sind auch Fahrzeuge mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse (tzGm) von mehr als 3,5 Tonnen mautpflichtig. Nur Fahrzeuge mit genau 3,5 Tonnen – oder weniger – sind weiterhin von der Maut befreit. Fahrzeugkombinationen, also wenn zum Beispiel ein Anhänger angehängt wird, sind nur dann mautpflichtig, wenn die technisch zulässige Gesamtmasse des Zugfahrzeugs über 3,5 Tonnen liegt. Viele verbinden die Mautpflicht nur mit dem Transportgewerbe. Die neue Regelung betrifft aber alle, die Fahrzeuge über 3,5 Tonnen im Einsatz haben – vom Kurierdienst bis zum Taubenzüchterverein. Ausnahmen gibt es nur für bestimmte handwerkliche Tätigkeiten. Wir sprechen insgesamt von rund 300.000 Fahrzeugen, die ab Juli neu hinzukommen. Angesichts der bisherigen Registrierungszahlen scheint die neue Regelung noch nicht überall angekommen zu sein. Deshalb unser Appell: Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig!



Gerhard Schulz

Vorsitzender der Geschäftsführung von Toll Collect

Was müssen Unternehmen tun, die von der Neuregelung betroffen sind?

Am komfortabelsten ist die Mauterhebung mit einer On-Board-Unit (OBU). Wer die Maut über Toll Collect bezahlen möchte, sollte so schnell wie möglich einen Termin für den OBU-Einbau mit einer unserer Partnerwerkstätten vereinbaren. Dabei fallen nur die Kosten für den Einbau an, das Gerät stellen wir kostenlos zur Verfügung. Die Höhe der Kosten hängt unter anderem davon ab, ob eine DIN-Schacht- oder eine Windschutzscheiben-OBUs verwendet wird. Alternativ kann die Maut auch über unsere Website oder unsere App abgerechnet werden, dies ist jedoch deutlich aufwendiger und erfordert, dass die Route jeder mautpflichtigen Fahrt im Voraus genau angegeben wird.

Müssen auch diejenigen aktiv werden, die unter die Ausnahmeregelung fallen?

Ja, und das ist leider noch nicht allen betroffenen Unternehmen bekannt. Die Liste der handwerklichen Tätigkeiten, für die die Handwerker Ausnahme gilt, kann auf der Internetseite des Bundesamtes für Logistik und Mobilität (BALM) eingesehen werden. Wer sich hier wiederfindet, sollte seine Fahrzeuge bei Toll Collect online melden. Diese werden dann von den Kontrollbrücken und -säulen automatisch als potenziell nicht mautpflichtig erkannt.

Welche Strafen drohen, wenn man nicht rechtzeitig umstellt?

Wer kontrolliert wird und keine Maut entrichtet hat, den erwartet zunächst eine Nachzahlung. Kann die gefahrene Strecke nicht ermittelt werden, wird eine Mindeststrecke von 500 Kilometern zugrunde gelegt. Unter Umständen drohen auch ein Ordnungswidrigkeitsverfahren und ein Bußgeld. Wenn jemand vorsätzlich handelt und seine Fahrer anweist, keine Maut zu zahlen, kann es richtig teuer werden.

Wo finden Unternehmen weitere Informationen?

Auf der Website von Toll Collect werden viele Fragen rund um die Maut beantwortet. Dort finden Sie auch eine Liste mit rund 1.300 Servicewerkstätten, bei denen Sie einen Termin für den Einbau einer OBU vereinbaren können. Außerdem können Sie auf unserer Website Handwerksfahrzeuge melden. Darüber hinaus bieten wir derzeit regelmäßig Webinare an, in denen wir über die Maut für Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen und die Handwerker Ausnahme informieren und in denen auch Fragen gestellt werden können. Ein Angebot, das sehr gut angenommen wird. ■

 **INTERVIEW**
Mascha Dinter



Erste Hilfe für die Seele

Beistand in akuten Grenzsituationen - auch für Unternehmen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Notfallseelsorge Limburg-Weilburg e.V. sind immer dann zur Stelle, wenn tragische Situationen ihren Einsatz fordern: Betreuung Betroffener und Angehöriger bei Unfall, Krankheit und Suizid. Auch das Überbringen von Todesnachrichten gehört leider zur Tagesordnung - an 365 Tagen, 24 Stunden pro Tag. Die „Erste Hilfe für die Seele“ kann auch für Unternehmen eine wertvolle Unterstützung sein, wenn Beschäftigte in akuten Krisen Beistand benötigen. Im Interview berichten die Vorsitzenden Andrea Köhler und Katrin Tuchscheerer über die Arbeit der Notfallseelsorge.



Wer ruft die Notfallseelsorge?

Gerufen wurden wir zum Beispiel nach Frickhofen zur Betreuung der Mitarbeiter einer Sportartikel-Firma, da dort ein tödlicher Staplerfahrer-Unfall passiert war. Oder von der Deutschen Bahn nach Elz zur Betreuung der Fahrgäste und des Lokführers nach einem Suizid auf den Bahngleisen. Wir betreuen aber auch Einsatzkräfte vom Roten Kreuz oder den Feuerwehren nach schwierigen Einsätzen, wie z.B. im Ahrtal.

Wie gehen wir mit Einsätzen um?

Bei Einsätzen sind wir mit sehr unterschiedlichen Situationen konfrontiert, die uns vor neue Herausforderungen stellen. Jeder Einsatz ist anders. Man hat während der Anfahrt ein bestimmtes Bild im Kopf, und wenn man vor Ort eintrifft, ist oft alles anders als gedacht. Hingegen haben manche Notfallseelsorger feste Rituale,

um das im Einsatz Erlebte nicht mit nach Hause zu nehmen. Manche lassen etwa ihre Einsatzjacke im Auto. Sie kommt nie mit ins Haus - bleibt symbolisch vor der Tür.

Was macht ihre Tätigkeit mit Ihnen?

Andrea Köhler: Ich sollte eine Todesnachricht überbringen. Als ich dort ankam, wurde mir klar, dass das Unfallopfer erst 18 Jahre alt und die Eltern in meinem Alter waren. Ich habe gewisse Parallelen gezogen, die man natürlich nicht ziehen soll. Aber das hat mich noch lange beschäftigt.

Katrin Tuchscheerer: Ich habe mal einer jungen Frau die Nachricht überbringen müssen, dass ihr Mann verunglückt ist. Ich kam dort an, und die Frau stand mit einem kleinen Baby auf dem Arm allein in dem halb fertig renovierten Haus. Das hat mir schon zu schaffen gemacht.

Wie finanzieren Sie sich?

Die Notfallseelsorge Limburg-Weilburg ist ein eingetragener Verein. Sie finanziert sich über Spenden und Mitgliedsbeiträge und ist keiner kirchlichen Institution angeschlossen. Dies stellt sie vor Herausforderungen. Es ist eine rein ehrenamtliche Tätigkeit. So was ist nur mit viel Herzblut leistbar. Die meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Vollzeit berufstätig. Hinzu kommt, dass wir, anders als die Feuerwehrleute, vom Arbeitgeber für unser Ehrenamt nicht freigestellt werden müssen. Dienstreisen absolvieren die Seelsorger mit ihren privaten Autos. Unsere Vergütung ist am Ende das Dankeschön der Betroffenen. ■

Andrea Köhler (l.) und Katrin Tuchscheerer sind die Vorsitzenden der Notfallseelsorge Limburg-Weilburg.



NOTFALLSEELSORGE

Die Notfallseelsorge Limburg-Weilburg wurde 1996 gegründet. Die 30 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten Menschen in plötzlichen und unvorhersehbaren Krisen. Sie bieten praktische Hilfe an, wenn schneller Beistand notwendig ist bei Verkehrsunfällen mit Todesfolge oder Schwerverletzten, plötzlichen Todesfällen, Suizid, plötzlichem Kindstod und zur Unterstützung der Einsatzkräfte. Dazu haben Sie im Jahr 2023 ca. 2.000 Einsatzstunden geleistet und sind rund 25.600 Kilometer gefahren. Sitz des Vereins ist die Hainkaserne in Weilburg.

www.notfallseelsorge-limburg-weilburg.de



IHK-SERVICE

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter können z. B. über Datenbanken im Internet wie www.wis.ihk.de eingesehen werden.

Alle Veranstaltungen finden in der IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg, statt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Service-Center der IHK Limburg, Tel.: 06431 210-160, E-Mail: info@limburg.ihk.de oder auf unserer Internetseite www.ihk-limburg.de

28

IHK-TERMINE



Alle Veranstaltungen online unter www.ihk-limburg.de/veranstaltungen

WEITERBILDUNG/SEMINARE

Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO) - Vollzeit-Intensivkurs in den Sommerferien

22. Juli 2024 bis 26. Juli 2024

Teilnehmerentgelt: 420,00 EUR

Führen, 5-teilige Seminarreihe

29.08./23.09./28.10./03.12.2024 (5. Termin N.N.)

Teilnehmerentgelt: 800,00 EUR

Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO) - Live-Online-Unterricht

03. September 2024 - 19. November 2024

Teilnehmerentgelt: 420,00 EUR

WEBINARE

Neue Geschäftsmodelle und Produkte durch Digitalisierung - online

08. Juli 2024

Teilnehmerentgelt: kostenfrei

VERANSTALTUNGEN

Infoveranstaltung zum berufsbegleitenden Vorbereitungslehrgang - Geprüfte/r Industriemeister/in Fachrichtung Metall / Elektro / Logistik

04. September 2024

Teilnehmerentgelt: kostenfrei

SPRECHTAGE

Sprechtage Unternehmensnachfolge

28. August 2024, ab 10:00 Uhr

11. September 2024, ab 10:00 Uhr

Unternehmersprechtage

Finanzierung und Förderung

26. August 2024, ab 14:00 Uhr

30. September 2024, ab 14:00 Uhr

Patent- und Erfindersprechtage

5. September 2024, ab 14:00 Uhr

Sprechtage Marketing und Vertrieb

11. September 2024, ab 10:00 Uhr

**DAMIT
NACHHALTIGKEIT
LÄNGER HÄLT.**

**OBERFLÄCHENTECHNIK.
LEISTUNG, DIE MAN
SPÜRT.**

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.

www.hernee.de



Was kann der Innovationskredit 2023 für Unternehmen leisten?

Ein Gespräch über Hintergründe, Denkweisen und Ziele des Finanzinstruments, wie er Unternehmen helfen kann und welche Auswirkungen er auf die Förderung zukunftsweisender Ideen haben könnte



Björn Schwarz stellte den Innovationskredit 2023 der WIBank bei einem Gespräch in der IHK Limburg vor.

Einblicke in den Innovationskredit 2023 der WIBank - Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen: **Björn Schwarz**, stellvertretender Direktor der Gruppe Bürgschaften, erläutert im Gespräch dessen Vorteile und Rolle bei der Unterstützung von Innovationen.

Was ist der Innovationskredit 2023 der WIBank und wer kann ihn beantragen?

Der Innovationskredit 2023 der WIBank ist ein zinsgünstiger Förderkredit für schnell wachsende sowie innovative und forschungsintensive mittelständische Unternehmen und Freiberufler. Auch Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen können den Kredit beantragen. Der Förderkredit will die unternehmenseigene Wettbewerbsfähigkeit steigern, Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und sichern (positiver Hessen-Effekt) sowie Innovationen in und für Hessen fördern.

Welche Vorteile bietet der Innovationskredit 2023?

Der Kredit kann je nach Erfüllung eines der Innovationskriterien zur Unternehmensfinanzierung oder zur Finanzierung von materiellen und immateriellen Investitionen - insbesondere auch Digitalisierungsvorhaben - und Betriebsmitteln in einer Höhe von 100.000 Euro bis 7,5 Mio. Euro genutzt werden.

Insbesondere bei Unternehmensübernahmen in der gewerblichen Wirtschaft oder im Rahmen von Unternehmensnachfolgen kann der Innovationskredit eine tätige Beteiligung oder deren Aufstockung bei der Finanzierung des Kaufpreises unterstützen. Darüber hinaus fördert er den Transformationsprozess innovativer Unternehmen z. B. in der Herstellung, Entwicklung oder Einführung von neuen oder substanziiell verbesserten Produkten, Prozessen oder Dienstleistungen. Für die Hausbank bietet der Innovationskredit eine 70-prozentige Haftungsfreistellung, die in einer Risikopartnerschaft mit dem Land Hessen angeboten wird. Das bedeutet, dass die Hausbank bei der Kreditvergabe weniger Risiko trägt. Unternehmen und Hausbanken können den Förderkredit dadurch und durch seine diversen Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Förderinstrumenten als ergänzenden Baustein der Finanzierungsstruktur nutzen.

Welche Voraussetzungen müssen Unternehmen erfüllen, um den Innovationskredit 2023 zu erhalten?


Förderfähig sind Vorhaben, die grundsätzlich einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und einen positiven Hessen-Effekt erwarten lassen, und deren Gesamt-



Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) ist die Förderbank des Landes Hessen und Teil der Landesbank Hessen-Thüringen. Sie engagiert sich in der Infrastruktur-, Wirtschafts-, Sozial- und Wohnraumförderung. Mit Finanzierung, Beratung und weitreichenden Austausch- und Netzwerkangeboten, auch für den Auf- und Ausbau von Innovationsökosystemen, unterstützt die WIBank in Hessen einen breiten Kundenkreis, vom Wohnungsbauunternehmen über Kommunen und Landwirte bis zu mittelständischen Unternehmen und Start-ups. Sämtliche Aktivitäten der WIBank sind zudem auf die nachhaltige Entwicklung der Bank und des Landes Hessen ausgerichtet.

www.wibank.de

 **Björn Schwarz**
0611 774-7027
bjoern.schwarz@wibank.de

 **Michael Hahn**
06431 210-130
m.hahn@limburg.ihk.de

finanzierung gesichert ist. Das Unternehmen muss zudem in der Lage sein, den Kredit zurückzuzahlen. Unternehmen müssen mindestens eines von zwölf Innovationskriterien erfüllen, die wir gern vorab mit den Unternehmen besprechen. Auch können Unternehmen für Vorhaben außerhalb Hessens den Kredit in Anspruch nehmen, wenn sie in einem EU-Mitgliedsland erfolgen, der Unternehmenssitz in Hessen ist und sich ein dauerhafter positiver Hessen-Effekt ergibt.

Können Sie uns ein Beispiel geben, wie der Innovationskredit genutzt wurde?

Die bewa-plast Beck GmbH Fenstertechnik aus Mengerskirchen ist ein hervorragendes Beispiel für ein Unternehmen, das vom Innovationskredit profitiert hat. Als Hersteller von Fenstern und Türen für den modernen Wohnungsbau legt das Unternehmen großen Wert auf individuelle Lösungen, Ressourceneinsparung und den Einsatz von Recycling-Materialien. Um ihre Produktion noch wirtschaftlicher zu gestalten, modernisierte und automatisierte die Beck GmbH mit Hilfe des Vorgänger-Förderprogramms „Innovationskredit Hessen“ den Maschinenpark ihrer Fertigung. In 2019 wurde eine neue Glassortier- und Kommissio-



Das Führungsteam von bewa-plast hat mithilfe von Förderinstrumenten der WIBank den Maschinenpark des Unternehmens modernisiert (v.l.): Siegfried Beck, Louis Schlicht, Elena Beblík, Walter Beck, Stefan Meuser und vorne Tobias Beblík.

nieranlage und in 2022 ein neues Stabbearbeitungszentrum nebst Maschinenansteuerungssoftware angeschafft. Durch den Einsatz moderner und effizienterer Produktionstechniken konnte das Unternehmen nicht nur seine Kosten senken, sondern auch die Qualität seiner Produkte weiter verbessern.“

GEMINI PLAZA

Die besten Büro- und Praxisflächen in Limburg und Umgebung

- KfW 40 ee - Heizen und Kühlen mit Deckensegeln über Wärmepumpe mit Photovoltaikanlage, Heizkosten nur rund 1,95 Euro pro Quadratmeter im Jahr*
- EU-Taxonomiekonform
- direkte Fahrstuhlbindung & barrierefrei
- 380 Parkplätze inklusive Tiefgarage
- direkte Anbindung an die B8 (eigene Abbiegespur), 800 m zur A3 Limburg Nord
- ÖPNV-Anbindung direkt am Gebäude
- 130 Fahrradstellplätze, bis zu 38 E-Ladesäulen
- Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie im Gebäude und im unmittelbarem Umfeld

*Bei einem Strompreis von 0,28 ct/kWh und üblichem Nutzerverhalten

noch verfügbare Mietflächen:

1. OG: 504 m²

4. OG: 210 m², 239 m², 396 m², 508 m²

Flächen auf Mieterwunsch individuell konfigurierbar.

Gesamtgröße ca. 25.000 qm BGF

Gemini Plaza Ost · Siemensstraße 7 · 65549 Limburg
 Vermietungs-Hotline: ☎ 06431 211 0 211
 kontakt@gemini-plaza.de · www.gemini-plaza.de

Staffelstab weitergegeben

HACA-Leitern stärkt Führungsteam durch Ernennung neuer Geschäftsführer



Die nächste Generation setzt das Geschäft des traditionsreichen Familienunternehmens fort (v.l.: Stefan Hassler, Helga Hassler, Heiko Hassler und Klaus Alm).

Der renommierte deutsche Spezialleitern-Hersteller HACA-Leitern hat zwei neue Mitglieder in der Geschäftsführung: Heiko Hassler und Stefan Hassler. Das Unternehmen, das seit seiner Gründung im Jahr 1888 in Kriefel im Taunus von der Familie geführt wird, hat mit dieser Entscheidung einen bedeutenden Schritt in Richtung Zukunftssicherung und Weiterentwicklung gemacht.

Familienunternehmen in fünfter Generation

Ursprünglich 1926 nach Bad Camberg, damals als Camberg Nassau bekannt, umgezogen, feiert HACA-Leitern im Jahr 2026 sein 100-jähriges Jubiläum am Standort. Mit 27 Gebäuden und Hallen auf 80.000 Quadratmetern hat sich das Unternehmen von einem

reinen Holzleitern-Hersteller zu einem Spezialisten für Leitern aller Art entwickelt, darunter Produkte aus Holz, Stahl, Edelstahl, Aluminium, Fiberglas und Kunststoffen. HACA-Leitern ist heute bekannt für seine über 1000 verschiedenen Produkte im Bereich der Steige- und Sicherheitstechnik, die von fast 100 Mitarbeitern gefertigt werden und weltweit in Industrie, Handwerk und Kommunen zum Einsatz kommen.

Die Ernennung von Heiko und Stefan Hassler, Vertreter der fünften Generation der Familien Hasenbach/Alm/Hassler, unterstreicht die kontinuierliche Verpflichtung des Unternehmens zur familiären Führung und dessen Vision für eine nachhaltige Zukunft. Beide haben in den vergangenen Jahren bereits signifikant zur Entwicklung von HACA beigetragen und sind seit über einem Jahrzehnt maßgeblich in der Unternehmensleitung tätig.

Helga Hassler und Klaus Alm, die bisherigen Geschäftsführer, werden dem Unternehmen weiterhin erhalten bleiben und ihre Erfahrungen und Kenntnisse einbringen. Dies gewährleistet eine nahtlose Übergabe und den Fortbestand des Unternehmenserbes.

Durch die fortlaufende Führung als Familienunternehmen und die strategische Weitsicht der neuen Geschäftsführer sieht sich HACA-Leitern gut aufgestellt, um den Marktherausforderungen und dem Wettbewerb insbesondere gegenüber Herstellern aus China und Osteuropa sowie anderen deutschen und europäischen Produzenten zu begegnen. Die Fähigkeit, schnell auf Marktentwicklungen zu reagieren, kombiniert mit tiefgreifendem Fachwissen und Flexibilität, positioniert HACA-Leitern als führenden Anbieter in der Branche. Das Unternehmen und seine Belegschaft blicken optimistisch in die Zukunft und wünschen Heiko und Stefan Hassler Erfolg und das nötige Fingerspitzengefühl, um HACA-Leitern erfolgreich in die Zukunft zu führen. ■

Sie wollen inserieren?

Mediaservice Markus Stephan

0177 8341847 | info@mediaservice-stephan.de



AUF EINEN CAPPUCCINO MIT ...

Manuel Stotz - flyze.solutions GmbH

Die flyze.solutions GmbH bietet mit ihrer hauseigenen flyze Plattform Kunden eine Lösung zur Erfassung und Darstellung unterschiedlichster Daten.



Beschreib Euer Unternehmen in einem Tweet!

Manuel Stotz: Wir ermöglichen es Unternehmen durch Beratung und Projektierung, ihre Daten zu erfassen und zu verwenden, um daraus Mehrwerte und Effizienzsteigerungen zu schaffen. Für die Darstellung und Auswertung der Daten haben wir die hauseigene Plattform flyze geschaffen.

Wie seid Ihr auf die Idee gekommen?

Manuel Stotz: Bei focus Industrieautomation GmbH habe ich eine Ausbildung zum Anwendungsentwickler abgeschlossen. Danach habe ich Wirtschaftsinformatik in Darmstadt studiert und dort meinen Mitgründer Maximilian Hartmann kennengelernt. Während des Studiums hatte ich weiterhin Kontakt zu meinem Ausbildungsbetrieb gehalten, von dem dann eine Anfrage zur Erstellung eines Dashboard-Projekts kam. Etwa zur gleichen Zeit erhielten wir auch eine Anfrage der Mesalogic GmbH zur digitalen Darstellung eines Formulars. Maximilian und ich haben uns mit den Geschäftsführern von Mesalogic und focus an einen Tisch gesetzt und überlegt, ob man die beiden Anfragen nicht in

einem Projekt bündeln kann. So ist die Idee für die flyze Plattform, der digitalen Erhebung und Darstellung von Daten, entstanden. Schließlich haben wir uns zu viert entschieden, flyze.solutions zu gründen und die Plattform anderen Unternehmen zugänglich zu machen.

Welche Meilensteine wurden bereits erreicht?

Manuel Stotz: Einer unserer Kunden suchte nach einer Lösung, die Datenerfassung und -darstellung von rund 500 besonders sicherheitsrelevanten Sensoren in einem gewissen Grad zuverlässig zu automatisieren. Wir haben uns die entsprechenden Sensoren, zu erfassen den Daten und Darstellungsmöglichkeiten angeschaut. Schließlich haben wir über unsere Plattform eine Lösung für ein Life-Cycle-Management erschaffen, die alle Anforderungen erfüllt und nun auch auf andere Anwendungsfälle übertragen werden kann. Aufgrund der Anzahl der involvierten Sensoren, den hohen Anforderungen hinsichtlich der Genauigkeit der Dokumentation und der Anwendbarkeit auf andere Fälle, war dieser Auftrag ein Meilenstein für unser Unternehmen.

Welche Situation habt Ihr besonders einfallsreich gelöst?

Manuel Stotz: Ich würde nicht auf eine Situation an sich abstellen, sondern auf die Programmierung hinter dem flyze-Dashboard. Die Darstellung der von uns gesammelten Daten erfolgt über ein Dashboard, das wiederum aus verschiedenen Bausteinen zusammengestellt wird. So kann bereits eine Vielzahl von Anwendungs- und Darstellungsmöglichkeiten abgedeckt werden. Zusätzlich können wir die Bausteine individuell programmieren. Durch die Modularität und Programmierbarkeit können wir auf jede Art von Kundenanforderung reagieren und unsere Software entsprechend anpassen.

Warum haben wir uns hier getroffen und was trinkst Du?

Manuel Stotz: Wir haben uns im Café der Bäckerei Simon in Elbtal getroffen. Ich mag das Ambiente hier. Es ist schön und gemütlich und liegt auf meinem Fahrtweg. Ich trinke schwarzen Kaffee. Das gibt mir Energie und der bittere Geschmack macht extra wach. ■



Manuel Stotz, Geschäftsführer der flyze.solutions GmbH bei der Bäckerei Simon in Elbtal.

Name:
flyze.solutions GmbH

Online:
<https://flyze.de>

Sitz:
Siemensstr. 10
35799 Merenberg

Branche:
IT-Dienstleistung
und -Beratung

Gründer:
Insgesamt 4 Gesellschafter,
davon geschäftsführende
Gesellschafter: Manuel Stotz
und Maximilian Hartmann

Gründung:
April 2020

Finanzierung:
Eigenkapital

Mitarbeiter*innen:
2 Geschäftsführer,
1 Angestellter,
1 Werkstudent



**Jan-Oke
Schöndlinger**

06431 210-131
j.schoendlinger
@limburg.ihk.de

In der Rubrik „Auf einen Cappuccino mit...“ stellen wir interessante junge Unternehmen der Region vor, die maximal fünf Jahre am Markt sind. Gerne können auch Sie sich um ein Interview bewerben.

PTFE-Spezialist mit Tradition

90 Jahre Dr. Schnabel GmbH: Limburger Standort der SGL hat allen Grund zu feiern



Die Dr. Schnabel GmbH ist ein Unternehmen der SGL Carbon und seit 1945 am Standort Limburg beheimatet. Spezialisiert ist das Unternehmen auf die Herstellung von hochwertigen Produkten aus dem Kunststoff Polytetrafluorethylen (PTFE).

Am 8. Juni feierte die Dr. Schnabel GmbH am Standort Limburg ihr 90-jähriges Bestehen. Ein großer Teil der Belegschaft samt Familien kam zusammen, um den bemerkenswerten Meilenstein mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, Nachbarn sowie Gästen aus Politik und Wirtschaft zu feiern. Die Wurzeln der Dr. Schnabel GmbH reichen bis ins Jahr 1934 zurück, als diese von Dr. Ernst Schnabel in Berlin gegründet wurde. Im Jahr 1945 fand bereits der Umzug nach Limburg statt und damit auch das Geschäft mit PTFE-ausgekleideten Rohren. 1950 war die Dr. Schnabel GmbH der erste europäische Hersteller von pastenextrudierten PTFE-Auskleidungen. 2007 erfolgte die Übernahme durch SGL Carbon und die damit verbundene Integration in den Geschäftsbereich Process Technology.

“
Der Erfolg der Dr. Schnabel GmbH ist unseren Mitarbeitenden zu verdanken.
”

Im Laufe der Jahre wurde der Standort kontinuierlich weiterentwickelt, um der wachsenden Nachfrage nach PTFE-ausgekleideten Rohren gerecht zu werden. Heute sind rund 50 Mitarbeiter in Limburg beschäftigt.

Oliver Seidel, Head of Business Unit Process Technology: „Der Erfolg der Dr. Schnabel GmbH ist unseren Mitarbeitenden zu verdanken. Durch ihren kontinuierlichen Einsatz und ihren Willen und Fähigkeit, unsere Technologie- und Fertigungskompetenz stetig weiterzuentwickeln, steht die Dr. Schnabel GmbH da, wo sie heute steht. Ein Weltmarktführer in dem Nischenbereich „PTFE-Komponenten und Anlagen für die industrielle Nutzung“ – bekannt weit über die Grenzen Limburgs hinaus und eine wichtige Säule im Produktions- und Know-how-Netzwerk der Geschäftseinheit Process Technology und damit der SGL Carbon.“ Jürgen Kopka, Standortleiter in Limburg: „Ich bin stolz auf die kontinuierliche Entwicklung des Standortes zu einem der Marktführer für PTFE-ausgekleidete Bauteile. Es gilt mein Dank allen Mitarbeitern, aktiven, wie auch ehemaligen, die dazu beigetragen haben.“ ■

Vielfältig und individuell.

Hanzlik GmbH
Bahnhofstraße 47
65552 Limburg-Eschhofen
Tel: 06431 / 977 653 0
www.fahrzeugeinrichter.com

HANZLIK bott
Service Partner

M+H
MÜLLER+HÖHLER
DAS GANZE BÜRO

WIR SIND UMGEZOGEN

DAS GANZE BÜRO

- Druck- und Kopiersysteme
- Bürobedarf
- Büro- und Objekteinrichtung

Müller + Höhler GmbH & Co. KG • Konrad-Kurzbold-Str. 7a • 65549 Limburg
06431/5003-0 • info@mueller-hoehler.de • www.mueller-hoehler.de

Maßgeschneiderter Hochwasserschutz

RS-Stepanek KG - Hidden Champion aus Limburg mit weltweiten Installationen

Hochwasserschutz ist eine im Fokus stehende Thematik, die im Zuge der weltweit zunehmenden Extremwetterereignisse besondere Bedeutung erfährt. Industrieanlagen, sensible Gebäude und Gebäudeteile, Infrastruktur und last but not least Privatimmobilien vor den verheerenden Folgen von Hochwasser oder Starkregen zu schützen, ist die Kernkompetenz des Unternehmens RS-Stepanek KG. Seit über 30 Jahren werden in Limburg-Offheim und an drei Produktionsstandorten in Deutschland maßgeschneiderte Hochwasserschutzsysteme „Made in Germany“ entwickelt, gefertigt und im Anschluss beim Kunden einsatzbereit installiert: von manuellen Damm balkensystemen, die in kürzester Zeit aktiviert werden können über Fenster- /Türen- /Tor- Hochwasserschutzsystemen bis hin zu vollautomatisch ausfahrenden Barrieren. Ebenso stehen Löschwasserschutzbarrieren zur Verfügung, um Umweltbelastungen im Falle von Löscharbeiten zu verhindern.

Besonders stolz ist man nicht nur auf das umfassende Produkt- und Leistungsportfolio, sondern ebenso auf mehrere zehntausend Installationen bei zufriedenen Kunden in mehr als 40 Ländern der Erde. Die RS Stepanek KG ist das einzige Unternehmen in Europa mit einem Hochwasserschutzsystem das „FM approved“ ist. FM ist einer der weltweit grössten Industrieversicherer. Gerade regional vertrauen immer mehr Kunden den Hochwasserschutzsystemen der RS Stepanek KG. „Wir bieten kein Produkt von der Stange, sondern erarbeiten gemeinsam mit unseren Kunden eine individu-



elle, passgenaue Lösung, um einen maximalen Schutz zu gewährleisten. Dabei achten wir ganz besonders auf eine nachhaltige Produktion, kurze Transportwege und effektives Recycling von Überschussmaterial schon im Produktionsprozess“, so Geschäftsführer Rainer Stepanek.

Dieser Philosophie folgend erhält der Kunde sein Hochwasserschutzsystem aus einer Hand. Von der Konzeption über dem Aufmaß vor Ort bis hin zur Lieferung und Montage obliegt die Betreuung jedes Projektes der Zentrale des Unternehmens. Hier erarbeiten Spezialisten für jede denkbare Aufgabenstellung die passgenaue Lösung. Zum umfassenden Service gehört auch die Wartung der installierten Produkte, um eine dauerhafte und maximal sichere Nutzung zu garantieren.

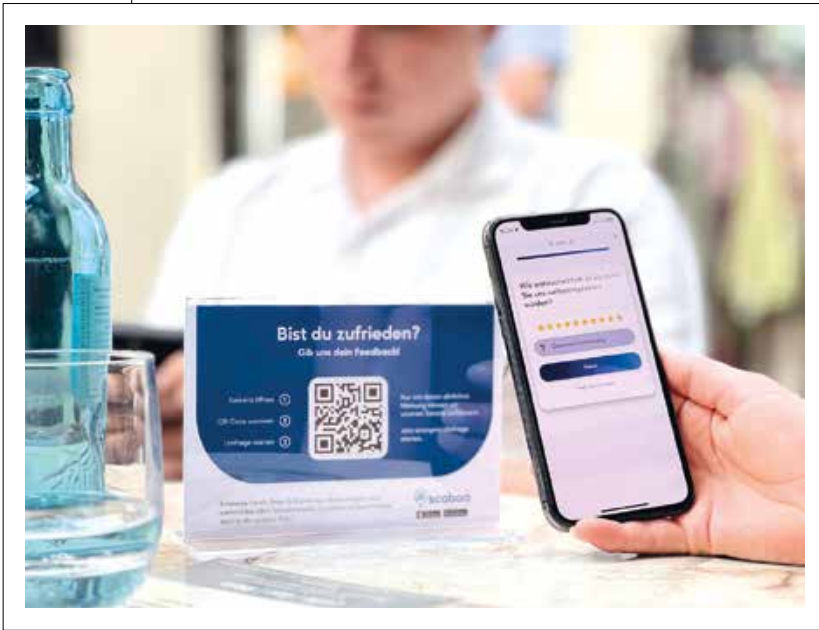
Flankierend zu den Lösungen greift das Unternehmen für den Schutz weiträumiger kritischer Infrastruktur wie z.B. Krankenhäuser, Kraftwerke und kompletter Ortslagen auf die innovative, mehrfach international patentierte INERO-Flutschutzbarriere zurück, für welches es den exklusiven Vertrieb für die DACH-Region inne hat. Dieses hochtransportable und innerhalb kürzester Zeit mit minimaler Manpower aufbaubare System macht Sandsäcke obsolet und ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung eines modernen, umfassenden und nachhaltigen Starkregen- und Hochwasserschutzes. ■

Mit Leib und Seele dem Hochwasserschutz verschrieben: Geschäftsführer Rainer Stepanek. Hochwasserschutzsysteme für jeden Anspruch, Lösungen, die Leben und Vermögenswerte schützen, sowie Qualität, Zuverlässigkeit, Kundenorientiertheit und hochmotivierte qualifizierte Mitarbeiter sind die Säulen, auf denen er den Erfolg seines Unternehmens aufbaut.

“
Wir bieten kein Produkt von der Stange, sondern erarbeiten gemeinsam mit unseren Kunden eine individuelle, passgenaue Lösung, um einen maximalen Schutz zu gewährleisten.
”

So wird Regionalmarketing zur Win-Win-Aktion

Im Interview erläutert Elisa Meloni, Geschäftsführerin von scaboo, wie regionales Marketing mit scaboo digital wird und Unternehmen und Kunden endlich näher zusammenrücken



Anonyme Umfragen mit scaboo.



Elisa Meloni
Geschäftsführerin von scaboo

Besonders für lokale Unternehmen und Geschäfte ist Kommunikation ein wichtiges Mittel, um neue Kunden zu gewinnen. Sie sind darauf angewiesen, dass ihre Kunden den gebotenen Service schätzen und anderen Personen davon erzählen, also Empfehlungsmarketing betreiben. Dabei gibt es viele Möglichkeiten neben diesem Empfehlungsmarketing, regional auf sich aufmerksam zu machen, wie Buswerbung, Flyeraktionen, Plakatwände. Doch all diese Maßnahmen haben etwas gemeinsam: Sie sind passiv und meist sehr kostenintensiv. Mit scaboo wurde eine Anwendung geschaffen, die einen echten Dialog zwischen Geschäftsleuten und Kundschaft ermöglicht und gleichzeitig auch für Einzelunternehmer erschwinglich ist.

Was ist die Idee hinter scaboo?

Das Problem des Geschäftesterebens gibt es in nahezu jeder Innenstadt. Wir haben nach einem Weg gesucht, die Innenstädte wieder zu beleben und gleichzeitig den Dialog zwischen Gewerbetreibenden und Kunden zu beflügeln und das auf eine Art, die beiden Seiten hilft. Unser Ziel ist es, eine starke Community aufzubauen. Das Ergebnis: Ein besserer Kundendialog, belebte-

re Innenstädte, lebendiges Vereinsleben und starke Regionen, die sich gegen Online-Angebote durchsetzen.

Für wen ist scaboo geeignet?

scaboo eignet sich für viele Bereiche: sicherlich ist die Gastronomie ein Klassiker. Gerade in der letzten Zeit hat diese Branche stark gelitten. Ständig las man von Umsatzrückgang und explodierenden Kosten. Aber auch Sportstudios, Freizeiteinrichtungen, Kosmetikstudios, Friseure und der Einzelhandel profitieren davon, ihr Angebot digital einem größeren Nutzerkreis zu präsentieren. Am Online-Marketing kommen auch regionale Unternehmen nicht vorbei. Es gibt kaum ein Unternehmen oder einen Verein ohne eigene Webseite. Doch eine Webseite ist noch lange kein Online-Marketing. Da braucht es Spezialisten in Suchmaschinenoptimierung, für Werbeanzeigen und E-Mails. Für viele lokale Unternehmen ist das schlicht nicht machbar. Man stelle sich den Inhaber eines Restaurants vor, der neben dem täglichen Geschäft sich in Suchmaschinenoptimierung weiterbildet und die Performance seiner Google Ads auf dem Schirm hat. Die Alternative? Viel Geld für externe Agenturen ausgeben. Doch das können sich viele lokale Unternehmen nicht leisten.

Welche Vorteile bietet scaboo verglichen mit herkömmlichen Medien?

scaboo ist die erste Plattform auf dem deutschen Markt, die Nutzer und lokale Institutionen verbindet und so die Kundenbindung in den Fokus rückt. Teilnehmende Unternehmen und Vereine auf der einen Seite erhalten eine Präsentationsfläche, um Aktionen, Events oder Gutscheine an Stammkunden und einen regionalen Interessentenkreis auszuspielen. Die Nutzer auf der anderen Seite erfahren von Veranstaltungen und attraktiven Deals in ihrer Region. Durch Vernetzung und die lokale Ausrichtung werden nahezu alle potenziellen Kunden vor Ort erreicht. Anonyme Umfragen mit spezifischen Fragen helfen Unternehmern, ihr Angebot besser auf die Kundschaft zuzuschneiden und ermöglichen Kunden eine aktive Teilhabe. Seit Launch am 1. Mai 2024 ist die Community bereits auf über 150 lokale Unternehmen und Vereine gewachsen. ■



Urkunde zum Firmenjubiläum

Begeht ein Mitgliedsunternehmen ein Firmenjubiläum, fertigt die IHK Limburg auf Anforderung durch das Unternehmen kostenfrei eine Urkunde aus.

Dies ist erstmals für ein 10-jähriges Jubiläum und dann ab dem 25-jährigen Jubiläum in 5-Jahres-Schritten möglich. Ein Unternehmen kann über mehrere Jahrzehnte mehrere Urkunden bestellen.

www.ihk-limburg.de/firmenjubilaeum



MITARBEITERJUBILÄEN

45 JAHRE

Karl Birlenbach GmbH & Co., Limburg
Uwe Schaffner, Ausstellungsleiter

Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg
Marion Oppel, Außendienstrepräsentantin

40 JAHRE

Stephan Schmidt KG, Dornburg
Joachim Schmidt, Stoffprüfer

35 JAHRE

Sedo Treepoint GmbH, Mengerskirchen
Michael Eick, Hardware Service

WETON Massivhaus GmbH, Limburg
Heike Simon, Abteilung Finanzen

Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster
Axel Dannewitz, Einbaumeister

25 JAHRE

Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg
Udo Peter, Lagerist

Ingenieurbüro AGRIPPA GmbH, Weilmünster
Carsten Jost, Bauzeichner

Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg
Jörg Fricke, Außendienstrepräsentant
Wolfgang Rau, Außendienstrepräsentant

WETON Massivhaus GmbH, Limburg
Claudia Weis, Sekretärin

Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster
Jörg Diefenbach, Baggerfahrer

20 JAHRE

August Strecker GmbH & Co. KG, Limburg
Nathalie Payelleville, Verkauf/Sales

ETL MCP Mühl Steuerberatungs GmbH, Löhnberg
Bärbel Knaus-Wendt, Teamleiterin Rechnungswesen

GROFA Action Sports GmbH, Bad Camberg
Marcus Gutwenger, Teamlead SAP - IT

Strieder Spedition GmbH, Merenberg
Mario Gerth, Berufskraftfahrer
Frank Schröter, Berufskraftfahrer

ThermoTec Weilburg GmbH & Co. KG, Weilburg
Dirk Hermann, Leiter Kalibrierlabor

15 JAHRE

focus Industrieautomation GmbH, Merenberg
Andreas Helmis, Bachelor of Engineering Automation & Process Control

Karl Birlenbach GmbH & Co., Limburg
Alexander Runde, Lagermitarbeiter

WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG, Limburg
Franziska Redel, Steuerberaterin

10 JAHRE

ASE Action Sports Electronics GmbH, Bad Camberg
Peter Jan Vogelgesang, Senior Key Account Manager Electronics

I&M Bauzentrum Retagne GmbH, Dornburg
Philipp Fröhlich, Fachberater GaLaBau

Pinguin-System GmbH, Dornburg
Anja Ochs, kaufmännische Angestellte
Detlef Grosse, Hausmeister
Fredy Jagusch, Maler und Lackierer
Michael Pfaff, Servicemonteur

Strieder Spedition GmbH, Merenberg
Pia Maxwell, Berufskraftfahrerin

ThermoTec Weilburg GmbH & Co. KG, Weilburg
Uwe Jäger, Mitarbeiter Standort & Werkstatt

Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg
Andreas Lohnstein, technischer Mitarbeiter

Zum Batzewert, Limburg
Saskia Hönsch, Leitende Servicemitarbeiterin



IHK-SERVICE

Anerkennung für Jubilare

Überreichen Sie ihren langjährigen Mitarbeitern zu deren Arbeitsjubiläum als sichtbare Anerkennung eine Urkunde der IHK Limburg. Zusätzlich wird der Jubilar im Magazin der IHK veröffentlicht.

Informationen für Mitgliedsunternehmen zu den Bedingungen und Kosten der Urkunden für Mitarbeiterjubiläen gibt es online unter:

www.ihk-limburg.de/mitarbeiterjubilaeum



Erste Gewerbekunden profitieren vom geförderten Glasfasernetz

Gewerbegebiet in Weilmünster-Ernsthausen geht mit „Go Live“-Event ans Netz



„Go Live“-Event in Weilmünster: Die Freude über die „Konnektivität in Lichtgeschwindigkeit“ ist groß.



Oliver Rohrbach

06431 210-140
o.rohrbach@limburg.ihk.de

Sowohl der geförderte als auch der eigenwirtschaftliche, flächendeckende Glasfaserausbau der Deutschen GigaNetz GmbH im Landkreis Limburg-Weilburg schreiten weiter voran. Im geförderten Glasfaserausbau-Projekt wurde nun ein bedeutender Meilenstein erreicht: Gewerbetreibende in Weilmünster-Ernsthausen dürfen sich als Erste über den schnellen Breitbandzugang des Hamburger Telekommunikationsunternehmens freuen. Im Landkreis Limburg-Weilburg erschließt es insgesamt 30 Gewerbegebiete mit rund 1.600 Unternehmen und Haushalten mit Glasfaser bis in die Gebäude (FTTH - Fiber to the Home). In einer europaweiten Ausschreibung hatte die Deutsche GigaNetz Ende 2021 den Zuschlag für das Ausbauprojekt erhalten, das mit einem Zuschuss von rund 16 Millionen Euro durch Bund, Land, Landkreis und den kreisangehörigen Kommunen gefördert wird.

Michael Köberle, Landrat des Landkreises Limburg-Weilburg, Mario Koschel, Bürgermeister der Gemeinde Weilmünster, Wolfram Thielen, Geschäftsführer und Mitgründer der Deutschen GigaNetz sowie zahlreiche

Vertreterinnen und Vertreter angehöriger Kommunen waren beim „Go Live“-Event vor Ort dabei. Das Projekt hat Signalwirkung für die Gemeinde und den gesamten Landkreis.

Der erste Glasfaserhauptverteiler (sogenannter PoP - Point of Presence), eines der Herzstücke der neuen Infrastruktur, wurde bereits in Betrieb genommen und nach ESG-Richtlinien ausgerüstet. Insgesamt wird es im Projekt elf geförderte PoPs geben und zusätzlich noch 40 weitere eigenwirtschaftliche. Entsprechend werden sukzessive alle beauftragten Anschlüsse freigeschaltet und eine redundante Anbindung zur Vorbeugung von Ausfallzeiten realisiert.

Glasfaser wichtig für starken Wirtschaftsstandort

Hessens Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus hatte den Ausbau mit knapp sieben Millionen Euro gefördert. „Wir schaffen gemeinsam flächendeckende und effiziente Glasfasernetze bis 2030. Das betrifft vor allem die ländlichen Räume, die wir aktiv mit unserer Förderung für Haushalte und Unternehmen zukunftssicher aufstellen wollen. Der marktgetriebene Ausbau der Telekommunikationsunternehmen nach unserem Grundsatz ‚Markt vor Staat‘ wird flankiert durch gemeinsame Förderung von Bund, Land und Kommunen“, so Sinemus. Landrat Michael Köberle zeigt sich erfreut über die großen Fortschritte: „Unser Landkreis ist bereits heute ein starker Wirtschaftsstandort und Vorreiter beim Thema flächendeckender Glasfaserausbau. Die Anbindung an ein modernes Glasfasernetz ist insbesondere für Unternehmen heutzutage unerlässlich. Daher freue ich mich, dass wir durch das geförderte Ausbauprojekt im Landkreis Limburg-Weilburg unseren bisher unterversorgten Gewerbetreibenden diese zukunftsweisende Infrastruktur ebenfalls bereitstellen können. Limburg-Weilburg wird damit noch attraktiver als Wirtschaftsstandort sowie als Lebens- und Arbeitsraum.“

Auch Weilmünsters Bürgermeister Mario Koschel betont die Relevanz des neu errichteten Netzes: „Ein schneller und reibungsloser Internetzugang ist heute wichtiger denn je. Ich freue mich sehr, dass jetzt die ersten Gewerbekunden die neuen Möglichkeiten nutzen können und nach und nach allen Bürgerinnen und Bürgern die hochmoderne Infrastruktur zur Verfügung stehen wird.“ ■



INTERNET MIT LICHTGESCHWINDIGKEIT

Im Rahmen des geförderten Glasfaserausbaus werden insgesamt 250 Kilometer Trasse im Landkreis Limburg-Weilburg gebaut. Davon sind bereits mehr als 70 Kilometer umgesetzt.

Schnelles Internet bis zu jedem Hof

Der Kreis Limburg-Weilburg will die letzten weißen Flecken bei der Glasfaserversorgung schließen

Fast 1.000 Haushalte und Unternehmen, darunter auch zahlreiche landwirtschaftliche Gebäude in Außenbereichen sowie kommunale Einrichtungen wie Kläranlagen und Pumpstationen, im Landkreis Limburg-Weilburg sollen Glasfaseranschlüsse bekommen. Der Landkreis hat dazu eine Förderzusage über mehr als 8 Millionen Euro von Bund und Land erhalten, um besonders unterversorgte Adressen, die von den Telekommunikationsunternehmen als nicht wirtschaftlich auszubauen eingestuft wurden, ans schnelle Internet bis direkt in die Gebäude anzuschließen. Hessens Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus hat den Förderbescheid des Landes über rund 3,7 Millionen Euro an Landrat Michael Köberle überreicht.

Die Anbindung ans schnelle Internet im Landkreis Limburg-Weilburg liegt teilweise über dem ohnehin schon guten gesamthessischen Durchschnitt. Fast die Hälfte der Haushalte hat Anschlüsse bis in die Gebäude hinein. Die Anbindung mit Bandbreiten von mindestens 200 Mbit/s liegt mit mehr als 86 Prozent ebenfalls über dem hessischen Schnitt. Die Schulen sowie die Plankrankenhäuser im Landkreis sind schon alle seit 2019 gigabitfähig angebunden.

„Die guten Zahlen im Landkreis sind besonders der hohen marktgetriebenen Ausbaudynamik zu verdanken. Das freut uns, da für uns stets die Devise ‚Markt vor Staat‘ gilt. Aber auch über den geförderten Ausbau ist schon viel geschehen. Denn wir unterstützen für den Fall, dass ein marktwirtschaftlicher Ausbau in absehbarer Zeit nicht stattfindet. Dies ist wichtig, um unser zentrales Ziel einer flächendeckenden Glasfaserversorgung bis 2030 zu erreichen. Denn es besteht kein Zweifel, dass die Zukunft in der Glasfaser liegt und es deren Ausbau braucht, um die zukünftigen Bedarfe zu bewältigen. Ich ermuntere daher

„Die guten Zahlen im Landkreis sind besonders der hohen marktgetriebenen Ausbaudynamik zu verdanken.“




Freude über den Förderbescheid zum Glasfaserausbau auf dem Hof Heckelmann in Mensfelden (von links): Landtagsabgeordneter Christian Wendel, Silvia Scheu-Menzer (Sprecherin der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landkreises), Landrat Michael Köberle, Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, Annika und Steffen Heckelmann sowie Breitbandkoordinator Martin Rudersdorf.

alle, diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen“, sagte Digitalministerin Sinemus.

Landrat Michael Köberle betont: „Mit diesem Projekt befinden wir uns auf der Zielgeraden zum flächendeckenden Glasfaserausbau im Landkreis Limburg-Weilburg. Damit werden wir zu den ersten Landkreisen gehören, die allen Unternehmen und Haushalten gigabitfähige Breitbandanschlüsse anbieten können. Dies konnten wir nur durch die gute Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden sowie der hervorragenden Koordination durch unseren Breitbandkoordinator Martin Rudersdorf erreichen.“

GIGABITFÖRDERUNG 2.0

Die Förderung stammt aus dem Bundesprogramm „Gigabitförderung 2.0“, von dem zahlreiche hessische Landkreise und Gemeinden profitieren. Bei den geförderten Adressen liegt die Geschwindigkeit bisher bei unter 200 Mbit/s symmetrisch im Down- und Upload. Insgesamt sollen in dieser Ausbaustufe mehr als 60.000 Glasfaseranschlüsse in ganz Hessen hergestellt werden. Der Bund steuert dafür über 300 Millionen Euro bei. Die Hessische Landesregierung kofinanziert den Ausbau mit mehr als 245 Millionen Euro. Der Landkreis Limburg-Weilburg erhält davon circa 4,6 Millionen Euro vom Bund sowie bis zu rund 3,7 Millionen Euro vom Land. Der Landkreis trägt rund 920.000 Euro als Eigenanteil. Aktuell läuft zudem der ebenfalls durch Bund und Land geförderte Ausbau für rund 1.600 Gewerbeadressen und Privathaushalte. Die ersten Glasfaseranschlüsse bis ins Haus wurden gerade in Betrieb genommen, der Gesamtabschluss soll bis Mitte kommenden Jahres erfolgen. Hier fördert das Land mit knapp 7 Millionen Euro.

 **Oliver Rohrbach**
06431 210-140
o.rohrbach@limburg.ihk.de



Jutta Golinski

06431 210-150

j.golinski@limburg.ihk.de

Aktionstag informierte über duale Ausbildung

„Walk and Talk“ der OLOV-Steuerungsgruppe für Schülern und deren Eltern



Einen Einblick in die duale Ausbildung und Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz boten beim Aktionstag die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, die Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg und die Industrie- und Handelskammer Limburg sowie verschiedene Ausbildungsbetriebe.

Beim „Walk and Talk“ zur dualen Ausbildung gab es neben Informationen und Beratung auch Virtual Reality-Brillen, mit denen die Besucher verschiedene Berufsfelder erleben konnten.

Mit dem Aufruf „Nicht ohne Ausbildungsplatz in die Ferien“ bot ein Aktionstag der OloV-Initiative „Gönn Dir eine Ausbildung in Limburg-Weilburg“ am 13. Juni in der Limburger WERKStadt den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, sich über die duale Ausbildung im Landkreis zu informieren. Bei einem kleinen Spaziergang, dem Walk and Talk“, konnten sie Fragen wie „Wo gibt es freie Stellen?“,



„Wie läuft der Bewerbungsprozess ab?“ und „Welche Chancen bietet eine Ausbildung?“ direkt an die Ausbildungsexperten verschiedener Organisationen richten. Mit VR-Brillen der Berufsberatung konnten sie vor Ort virtuell in 260 verschiedene Berufe eintauchen und Azubis bei ihrer Arbeit begleiten.

Angesprochen waren insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene, die in diesem Jahr eine Ausbildung beginnen möchten. Aber auch Eltern waren ausdrücklich eingeladen, die Beratung zu nutzen und sich über die verschiedenen Kontaktmöglichkeiten sowie Ausbildungs- und Karrierewege für ihre Kinder zu informieren.

GÖNN DIR
eine Ausbildung in Limburg-Weilburg

Unternehmen und Jugendlichen zusammenbringen

Mit der Veranstaltung wanden sich die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, die IHK Limburg, die Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg und der Landkreis Limburg-Weilburg an Unternehmen sowie Schulabgänger der Region. Mit dabei waren auch Ausbildungsbetriebe. In einem gemeinsamen Endspurt wollten die in der OloV-Steuerungsgruppe Limburg-Weilburg (OloV steht für „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf“) organisierten Akteure des regionalen Ausbildungsmarktes junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, mit Ausbildungsbetrieben passgenau zusammenbringen. Nach Angabe der Arbeitsagentur waren Ende Mai im Kreisgebiet noch 620 Ausbildungsstellen unbesetzt.

„Die Veranstaltung war ein guter Erfolg und hat dazu beigetragen, die Lücke zwischen Unternehmen mit unbesetzten Ausbildungsplätzen und Jugendlichen auf der Suche nach einer Ausbildung zu verringern“, bilanziert die langjährige Sprecherin der heimischen OloV-Region, Jutta Golinski. Die OloV-Steuerungsgruppe Limburg-Weilburg werde auch in Zukunft weitere Initiativen ergreifen, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern und jungen Menschen optimale Startbedingungen für ihre berufliche Zukunft zu ermöglichen, so Golinski. ■

Startup-Weekend: 9. Ausgabe mit zwei Siegern

Der mittelhessischen Gründer-Wettbewerb war in diesem Jahr von vielfältigen Ideen geprägt

Zum ersten Mal hat es beim Abschluss der neunten Ausgabe des Startup-Weekends Mittelhessen am 26. Mai zwei Siegerteams gegeben: Mit „pcos harmony“ und „Clever Sole“ haben zwei Ideen die Juroren überzeugt, die sich der Unterstützung bei medizinischen Problemen widmen.

Grund für die Doppelspitze war die Entscheidung des Regionalmanagement Mittelhessens als Ausrichter, das Feld in „Anfänger“ und „Fortgeschrittene“, also zwischen vorab etablierten Projekten und spontanen Pitches zu unterscheiden. Rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich in den Räumen des Handwerksbetriebs „Team Simon“ eingefunden, um Ideen zu bewerten, in Gruppen weiterzuentwickeln, Präsentationen zu verfeinern und die Ergebnisse der Jury zu präsentieren. Als Prämien standen für den 1. Platz jeweils 1000 Euro in Aussicht.

Zahlreiche Hilfestellungen für ihre Produktideen erhielten die 32 pitchenden Teams im Mentorencoaching. Startupgründer, Unternehmensvertreterinnen, NGOs und Fachexperten standen hierzu zum Sparring zur Verfügung. Ergänzt wurden die Coachingsessions um zahlreiche Vorträge rund um das Thema Gründung und Entrepreneurship. So zeigte beispielsweise die Limburgerin Nadine Schmitt (CEO, CD-Emotion new media Agency) worauf beim Markenaufbau zu achten ist.

“

Persönlich beeindruckt hat mich die Qualität der Ideen, die Jahr für Jahr steigt.

”

Jens Ihle

„Wir freuen uns, dass wir das Format dank zahlreicher Partner zum neunten Mal umsetzen konnten. Persönlich beeindruckt hat mich die Qualität der Ideen, die Jahr für Jahr steigt“, resümierte Regionalmanagement-Mittelhessen-Geschäftsführer Jens Ihle. Diese Kreativität verbunden mit dem Mut der über 32 Teilnehmer, die sich zu einem Elevatorpitch vor über 130 Gästen durchgerungen hätten, zeige, „wie viel Innovationsgeist in Mittelhessen liegt“.

Das Startup Weekend Mittelhessen ist Teil des EU geförderten Projektes „DiGIMit 3.0“ und wird von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert. ■



Siegerinnen und Sieger des 9. Startup Weekends Mittelhessen, diesmal in zwei Kategorien.

Damit Erfolg versprechende Vorhaben auch gelingen

Bürgschaftsbank Hessen tagte in der IHK

„Kein wirtschaftlich sinnvolles Vorhaben soll an der fehlenden Finanzierung scheitern“ – das ist seit 1954 das Credo der Bürgschaftsbank Hessen (BB-H). Unternehmen aus Hessen können bei der BB-H Bürgschaften und Garantien beantragen, womit diese fehlende Sicherheiten gegenüber der finanzierenden Bank oder Sparkasse ersetzt. Ein wichtiges Gremium der Bürgschaftsbank Hessen ist der Bürgschaftsausschuss. Dort wird über Anträge beraten und entschieden, die hessische Unternehmen zu Bürgschaften und Beteiligungen des Landes stellen.

Finanzierungen auf den Weg gebracht

Am 5. Juni war der Bürgschaftsausschuss – gemeinsam mit den beiden Geschäftsführern der BB-H: Sven Volkert und Udo Theuerkorn – erstmals zu Gast in der IHK Limburg. Bewilligt wurden insgesamt 16 Bürgschaften mit einem Finanzierungsvolumen von über 9 Millionen Euro. IHK-Präsidentin Julia Häuser begrüßte die Vertreter von Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Banken, Berufs- und Branchenvertretern sowie des Hessischen Finanz- und Wirtschaftsministeriums. Geleitet wurde die Sitzung von IHK-Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer, die im Jahr 2021 für eine Amtsperiode von drei Jahren zur Vorsitzenden des Bürgschaftsausschusses gewählt wurde. Von den zehn hessischen Industrie- und Handelskammern war sie zuvor bereits zwei Mal als deren Vertreterin in den Ausschuss berufen worden.



Im Anschluss an die Sitzung erkundete der Ausschuss bei einer Stadtführung von Lieselotte Lotterlappen die Domstadt und vertiefte die Gespräche bei einem gemeinsamen Mittagessen.

Von der Wirtschaft für die Wirtschaft

Als aktive Selbsthilfeeinrichtung der Hessischen Wirtschaft fördert die Bürgschaftsbank Hessen den wirtschaftlichen Erfolg kleiner und mittlerer Unternehmen sowie Freiberufler. Für Unternehmer, die ein überzeugendes Konzept vorlegen, stellt sie Bürgschaften für Kredite oder Beteiligungen. Wenn es darum geht, erfolgversprechende Vorhaben der hessischen Wirtschaft zu begleiten und für eine optimale Finanzierung zu sorgen, arbeiten die Industrie- und Handelskammern eng mit der Bürgschaftsbank Hessen zusammen. Sie gehören nicht nur zu den Gesellschaftern der BB-H, sondern nehmen mit ihren Stellungnahmen Einfluss und entscheiden mit ihren Vertretern im Bürgschaftsausschuss mit. ■

Der hochkarätig besetzte Bürgschaftsausschuss der Bürgschaftsbank Hessen hat bei seiner Sitzung in der IHK Limburg wieder viele Finanzierungen in den verschiedensten Regionen von Hessen auf den Weg gebracht, die ansonsten wegen fehlender Sicherheiten wahrscheinlich nicht zustande kommen würden.



Wechsel in der IHK

Oliver Rohrbach übernimmt von Alfred Jung den Geschäftsbereich Standortpolitik und International

Der aus Duisburg stammende Oliver Rohrbach übernahm Anfang Juli den Bereich Standortpolitik und International der IHK Limburg. Der 51-Jährige war zuvor im Rahmen der deutschen Zusammenarbeit für ein Wirtschaftsförderungsprojekt für drei Jahre in Belgrad. Als Geschäftsführer leitete er zwischen 2013 und 2021 die Regionalgeschäftsstelle der IHK Koblenz in Altenkirchen. Zwischen 2000 und 2013 war Rohrbach für die wirtschaftliche Zusammenarbeit in Südosteuropa eingesetzt. Weiter leitete er verschiedene Abteilungen bei den Deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in Prag und Singapur. Bereits 1997 entdeckte Rohrbach während seines Traineeprogramms bei der Deutsch-Australischen Industrie- und Handelskammer seine berufliche Leidenschaft für die IHK-Welt.

30 Jahre IHK Limburg

Oliver Rohrbach folgt in der IHK Limburg auf Alfred Jung, der nach fast 30 Jahren Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt ist. Jung begann seinen Dienst als Geschäftsbereichsleiter in der IHK Limburg am 2. Januar 1995. Seinerzeit waren Paul-Friedhelm Scheu IHK-Präsident und Dr. Helmut Stein Hauptgeschäftsführer. Zuvor arbeitete der Diplom-Ökonom für die IHK Koblenz in deren Geschäftsstelle im Landkreis Altenkirchen. Geboren in Weilburg und aufgewachsen in Laubuseschbach studierte Jung in Gießen Wirtschaftswissenschaft und Theologie. Fast drei Jahrzehnte war Jung in der IHK Limburg zuständig für die Geschäftsbereich Standortpolitik und Internationales. „Ich habe mich von Anfang an über die Aufgabenstellung hier in der IHK und in meiner wunderschönen Heimat gefreut“, so der Vater von vier Kindern rückblickend. „Da ich aus einem Unternehmerhaushalt komme, lagen mir die Standortbedingungen besonders am Herzen“, betont Jung.

„Insbesondere von der guten Verkehrsanbindung profitieren unsere heimischen Unternehmen“, fokussiert Jung. Hinzu komme die besondere touristische Attraktivität der Region. Im Rückblick der Jahre besonders erfreulich für die Standortkommunen im Landkreis sei die Aufwertung durch die ICE-Neubaustrecke mit Halt in Limburg, der erweiterte nahe Flughafen in Frankfurt und die ausgebauten Bundesstraße B-49, „hoffentlich bald bis Wetzlar bzw. zur A45“. Im Blick nach vorne hofft Jung, dass nach Weilburg und Bad Camberg



Oliver Rohrbach (l.) ist neuer Leiter des Geschäftsbereichs Standortpolitik und International. Alfred Jung wechselt nach 30 Jahren in der IHK Limburg in den Ruhestand.

auch Limburg baldmöglichst noch die für ihre Entwicklung dringend benötigten Umgehungen bekommen. Erfreulich sei, so Jung mit Blick auf die Wirtschaftsregion Limburg-Weilburg, dass in den letzten Jahren immer wieder neue Gewerbeflächen ausgewiesen wurden, gerade auch an den Verkehrsachsen, und die Kommunen so in Verbindung mit engagierten Unternehmen eine stetige Zunahme von Arbeitsplätzen im heimischen Raum registrieren konnten. Standortpolitisch sieht Jung insbesondere die Regulierungsdichte in der EU bzw. Deutschland kritisch. Er kennt die vielerlei Beschwerden der heimischen Unternehmen aus den in seinem Geschäftsbereich regelmäßig durchgeführten verschiedensten Umfragen und der Betreuung des IHK-Verkehrsausschusses.

Aus Sicht des Bereiches International sei die EU mit dem gemeinsamen Binnenmarkt eine Erfolgsgeschichte, betont Jung. Der aus politischen Gründen vollzogene Austritt Großbritanniens zum Schaden von Großbritannien und der EU sei ein Warnsignal gewesen. Als Experte für die Wirtschaft am Standort Limburg-Weilburg wie beim Außenhandel hofft Alfred Jung, dass die Europäische Union und die Bundesregierung in Zukunft wieder den Fokus auf eine Stärkung der freien unternehmerischen Kräfte legt und nicht auf deren Reglementierung. ■

Zukunft gestalten: IHK-Tag 2024 zur Fachkräftesicherung

Mehr als 1.000 Teilnehmende zu Gast beim Zukunftskongress der DIHK

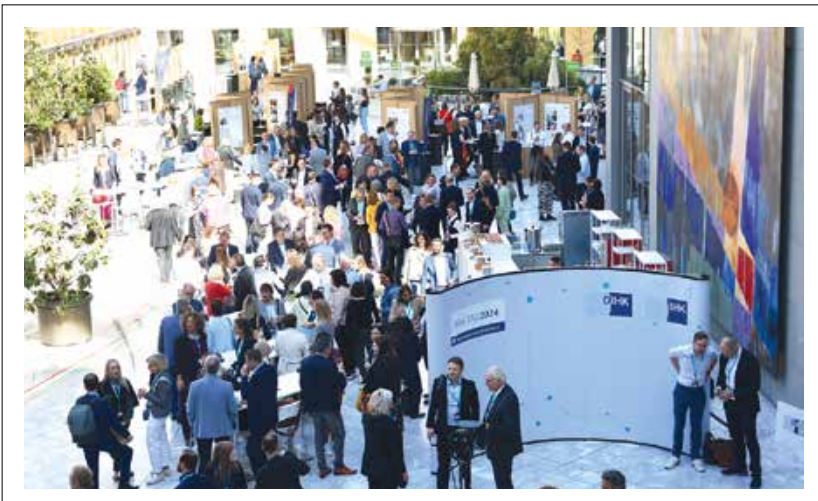


Bundeskanzler Olaf Scholz im Gespräch mit Auszubildenden und Vertretern der IHKs auf dem Markt der Möglichkeiten.

Zum ersten bundesweiten IHK-Tag hatte die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) am 14. und 15. Mai in das Haus der Deutschen Wirtschaft nach Berlin eingeladen. Unter dem Motto #GemeinsamFachkräfteSichern versammelten sich Unternehmer, IHK-Experten, Politiker und weitere Fachleute, um zukunftsweisende Themen zu diskutieren und praxisnahe Lösungen zu entwickeln.

Auf dem Programm standen 20 Themen-Sessions, zwei Abendveranstaltungen und ein Austausch mit Bundeskanzler Olaf Scholz sowie den Bundesministern Hubertus Heil und Robert Habeck. Zudem präsentierten

Großer Andrang beim Kongress im Haus der Deutschen Wirtschaft.



die Industrie- und Handelskammern ihre regionalen Projekte zur Fachkräftegewinnung auf einem „Markt der Möglichkeiten“.

In den Sessions, die thematisch von der Beruflichen Bildung über Zuwanderung bis hin zur Integration reichten, wurde von und mit 200 Teilnehmenden an Strategien gegen den Fachkräftemangel gefeilt. Peter Adrian, Präsident der DIHK, betonte die aktive Rolle der Organisation bei der Suche nach Lösungsansätzen: „Konkret an Lösungen mitzuarbeiten, ist Teil der DNA und Kernaufgabe unserer Organisation. Auf dem IHK-Tag bündeln wir die Kräfte, teilen unsere Erfahrungen und erarbeiten im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern von Bundespolitik, Wirtschaft und Verbänden konkrete Lösungen für die drängendsten Fragen - in diesem Jahr mit dem Fokus auf Fragen der Fachkräftesicherung.“





Fachkräftesicherung als Treiber für eine nachhaltige Wirtschaft

Die politische Perspektive zur Fachkräftesicherung und deren Bedeutung für die Wirtschaft hob Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Keynote hervor. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klima-



Ausblick

Der IHK-Tag hat sich mit seiner erfolgreichen Premiere als wegweisendes Forum erwiesen, bei dem Mitglieder der IHK-Organisation, Unternehmen, Politik und Experten gemeinsam an aktuellen Herausforderungen der Wirtschaft arbeiten. Die positive Resonanz bestärkt die DIHK darin, den nächsten IHK-Tag 2026 mit neuen Schwerpunkten zu planen. ■

schutz, konzentrierte sich anschließend auf die Verbindung von Klimapolitik und Fachkräftesicherung und betonte die Notwendigkeit einer nachhaltigen Wirtschaftsstrategie.

Die Veranstaltung diente nicht nur als Plattform für Diskussionen, sondern auch als Schaufenster für innovative Projekte im Bereich Ausbildung, Weiterbildung und Fachkräftezuwanderung. Der „Markt der Möglichkeiten“ schaffte direkte Berührungspunkte. Bundeskanzler Scholz und Bundeswirtschaftsminister Habeck besuchten die Präsentationen der IHKs und verschafften sich an deren Ständen einen Eindruck von den weitgespannten Aktivitäten.



Wissen, wo der Schuh drückt

Fachausschüsse liefern wichtigen Input für die wirtschaftspolitische Arbeit der IHK



Das Ehrenamt spielt eine unverzichtbare Rolle in der IHK-Organisation. In den Ausschüssen der IHK setzen die Unternehmerinnen und Unternehmer Impulse für die gesamte Region und geben der Wirtschaft mit ihrer Erfahrung und ihrem Können aus der betrieblichen Praxis ein Gesicht und eine Stimme. Durch ihr Mitwirken tragen sie die IHK als Plattform und Sprachrohr der Mitgliedsunternehmen, gestalten deren Arbeit aktiv mit und sorgen dafür, dass sie lebendig und zukunftsorientiert ist und bleibt.

Als Unternehmer-Mitmachorganisation und Selbstverwaltung der regionalen gewerblichen Wirtschaft lebt die IHK Limburg nach dem Leitmotiv „Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft“ vom ehrenamtlichen Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer der heimischen Betriebe. Über 500 Personen bringen sich ehrenamtlich in die IHK Limburg ein – freiwillig und unentgeltlich.

Ausschüsse haben beratende Funktion

Eine besondere Rolle für die Arbeit der IHK Limburg haben ihre Ausschüsse. Sie sind für fachpolitische Positionen der IHK unverzichtbar, da sie den kontinuierlichen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Ehren- und Hauptamt zu aktuellen Themen ermöglichen und zugleich die Vollversammlung beraten und deren

Beschlüsse vorbereiten – so besagt es die Satzung der IHK Limburg. Denn die IHK hat die Aufgabe, das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft festzustellen und weiterzuvermitteln. Politik und Verwaltung benötigen die Informationen, welche Anregungen, Probleme, Optimierungsvorschläge und Kritik die Wirtschaft zu verschiedenen politischen Vorhaben hat. Und wie sollte man erfahren, wie sich ein Gesetz in der Praxis auswirken könnte, wenn nicht aus der Praxis selbst? Je mehr und je intensiver Unternehmerinnen und Unternehmer sich also in den Fachausschüssen engagieren, desto fundierter kann die Arbeit der IHK Limburg sein.

Brutkästen der ehrenamtlichen IHK-Arbeit

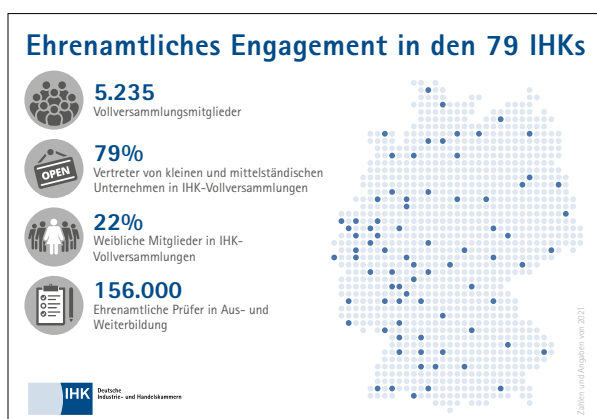
Die Stellungnahmen der IHK Limburg basieren ganz wesentlich auf dem unabdingbar wertvollen Input der in den Ausschüssen organisierten Unternehmerinnen und Unternehmer. Dort bündeln die Unternehmerpersönlichkeiten Betriebe aller Größenklassen und Branchen die Interessen der Mitgliedsunternehmen, Anliegen der Branche oder Haltungen zu einem bestimmten aktuellen Thema und setzen sie in konkrete Konzepte, Stellungnahmen oder IHK-Positionen um. Damit tragen sie zur Meinungsbildung der regionalen Wirtschaft bei und wirken als deren Sprachrohr. Die Ausschüsse sind sozusagen die „Brutkästen“ der ehrenamtlichen IHK-Arbeit, in denen viel Sachverstand zusammenkommt, wenn sich aus vielen Mitgliedsunternehmen die Experten der jeweiligen Branche oder des spezifischen Themas auf fachlicher Ebene mit anstehenden Herausforderungen beschäftigen.

Ausschüsse der IHK Limburg

In der IHK Limburg gibt es sieben Ausschüsse. Nach der IHK Wahl 2024 werden diese von der neuen Vollversammlung eingerichtet und deren Mitgliedern und Vorsitzenden für die fünf Jahre der kommenden Legislatur berufen.

■ Der **Berufsbildungsausschuss** (Vorsitzende: Armin Güth, Inhaber des Hotel-Restaurant Lochmühle, Hadamar; Sascha Schmidt DGB) nimmt eine Sonderstellung unter den IHK- Ausschüssen ein. Seine Aufgaben sind in erster Linie im Berufsbildungsgesetz (BBiG) geregelt. Anders als die übrigen Fachausschüsse, die eine beratene Funktion haben, reicht die Kompetenz des Berufsbildungsausschusses weiter: Er hat rechtsetzende Kraft. Dementsprechend verläuft auch seine Konstitution anders. Gemäß BBiG ist er

Je mehr und je intensiver Unternehmerinnen und Unternehmer sich in den Fachausschüssen der IHK engagieren, desto fundierter kann ihre Arbeit sein.



Ihr kompetenter Partner für Konferenztechnik



Pauly Vertriebs GmbH | Kapellenstraße 1 | 65555 Limburg - Offheim | 06431-5004-0 | www.pauly.de

paritätisch besetzt mit jeweils sechs Arbeitgeber-, sechs Arbeitnehmer- und sechs Lehrervertretern aus berufsbildenden Schulen. Außerdem gibt es noch jeweils sechs Stellvertreter aus den genannten Gruppen. Während die ersten beiden Parteien immer zur Abstimmung berechtigt sind, haben Lehrer vor allem beratende Funktion und können nur abstimmen, wenn es um Fragen geht, die die Berufsschule direkt betreffen.

■ Der **Dienstleistungsausschuss** (Vorsitzender: Matthias Kuch, Kuch & Partner GmbH & Co. KG, Limburg; Stellvertreter: Ulrich Bendel, ETL MCP Mühl Management Consulting GmbH, Limburg) bündelt die vielfältigen Themen insbesondere aus den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Kreditwesen und Finanzierung, Tourismus und Gastronomie, Gesundheitswirtschaft und Veranstaltungswirtschaft. Die Bandbreite reicht von Bürokratieabbau bis KI-Anwendungen.

■ Der **Finanzausschuss** (Vorsitzender: Klaus Merz, Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG, Limburg) stellt ein satzungsgemäßes Gremium der IHK dar und begleitet die Wirtschaftsführung und Finanzpolitik der IHK sehr aufmerksam und fachkompetent. Er berät die IHK zur Wirtschaftsplanung, zum Jahresabschluss und zur Gebührenordnung sowie in weiteren wichtigen finanziellen Fragen. Der Ausschuss bereitet die Beschlüsse des Präsidiums und der Vollversammlung vor und beachtet dabei die bestehenden haushaltsrechtlichen Regelungen der IHK.

■ Der **Handelsausschuss** (Vorsitzende: Kirsten Zabel-Leutheuser, Galerie auf der Treppe, Limburg; Stellvertreter: Hol-

ger Demmer, Wohnkauf Zeller, Weilburg) befasst sich mit der Zukunft des Handels im Umfeld der Digitalisierung und des demografischen Wandels, den Wettbewerbsbedingungen der verschiedenen Handelskanäle, Themen rund um die Standortentwicklung wie die Aufenthaltsqualität in den Innenstädten und die Bedeutung des regionalen Handels.

■ Der **Industrieausschuss** (Vorsitzender: Gerd Ohl, Limtronik GmbH, Limburg; Stellvertreter: Stephan Schmidt, Stephan Schmidt KG, Langendernbach) thematisiert aktuelle Fragen rund um die Industriepolitik, Innovation und Technologie. Dazu gehören zum Beispiel die Standortfaktoren für die heimische Industrie, Wege der Fachkräftegewinnung und -sicherung, Energieversorgung, Klimaneutralität und Transformationsprozesse in einzelnen Branchen.

■ Der **Sachverständigenausschuss** (Vorsitzender: Jörg Holl, R&P RUFFERT Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg) ist beauftragt, die hoheitliche Aufgabe der öffentlichen Bestellung und Verteidigung von Sachverständigen zu begleiten und zu fördern. Hierzu werden sowohl formale Aspekte der Bestellungspraxis als auch aktuelle Themen wie die Nachwuchsgewinnung behandelt.

■ Der **Verkehrsausschuss** (Vorsitzender: Jürgen Strieder, Strieder Spedition GmbH, Merenberg; Stellvertreter: Egon Bürger, Stähler Logistik GmbH & Co. KG, Limburg) beschäftigt sich mit aktuellen und relevanten, vor allem den Bereich des Verkehrs betreffenden Fragestellungen. Dazu bringen die Unternehmensvertreter aus u.a. der Transportwirtschaft, der Logistik, dem Personenverkehr oder dem Straßenbau ihre jeweilige Erfahrung und Expertise ein. ■

Kirsten Schoder-Steinmüller erneut Präsidentin des HIHK

Mitgliederversammlung des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK)
wählt neues HIHK-Präsidium

Nach zweieinhalb Jahren endete die Amtszeit des HIHK-Präsidiums turnusmäßig. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde am 6. Juni das HIHK-Präsidium neu gewählt. Zur Wahl als Präsidentin hatte sich erneut die amtierende Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller aufstellen lassen. Ihre zweite Amtszeit wurde in geheimer Abstimmung einstimmig bestätigt.

Kirsten Schoder-Steinmüller (61) ist Diplom-Betriebswirtin und leitet als geschäftsführende Gesellschafterin seit 2003 ein metallverarbeitendes Familienunternehmen in dritter Generation. Ihr ehrenamtliches Engagement begann sie bei den Wirtschaftsjunioren Offenbach, wo sie 1988 und 1989 die Funktion der Sprecherin übernahm. Nach einer Familienauszeit vom Ehrenamt ist sie seit dem Jahr 2000 in der IHK-Organisation durchgehend in verschiedenen Funktionen und Gremien aktiv. Seit 2017 ist sie Präsidentin der IHK Offenbach. Beim Hessischen Industrie- und Handelskammertag folgte auf die Vizepräsidentschaft von 2019 bis 2021 das Amt als Präsidentin. In der DIHK engagierte sie sich seit 2005 als Mitglied im Außenwirtschaftsausschuss sowie seit 2016

Das neue HIHK-Präsidium (v.l.): Dr. Felix Heusler (neuer HIHK-Vizepräsident und Präsident der IHK Lahn-Dill), Kaweh Mansoori (Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlicher Raum und stellvertretender Ministerpräsident), Kirsten Schoder-Steinmüller (neue und alte HIHK-Präsidentin und Präsidentin der IHK Offenbach am Main), Ulrich Caspar (HIHK-Vizepräsident und Präsident der IHK Frankfurt am Main).



Kirsten Schoder-Steinmüller
Präsidentin des Hessischen Industrie- und
Handelskammertages (HIHK).

als Mitglied des Board International. Seit 2023 bekleidet sie außerdem das Amt der Vizepräsidentin, um die Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmern von Hessen, Bayern und Baden-Württemberg auf Bundesebene zu vertreten.

„Die Belange der Hessischen Wirtschaft zu vertreten ist mir ein besonders wichtiges Anliegen. Wir brauchen gute wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, um die Wettbewerbsfähigkeit hessischer Betriebe zu stärken. Der Abbau bürokratischer Hemmnisse, die Stärkung von Infrastrukturprojekten und der Weg hin zur Klimaneutralität stehen dabei ganz oben auf unserer Agenda. Eine echte Herzensangelegenheit ist dabei für mich persönlich die Stärkung der dualen Ausbildung, denn wir stehen angesichts des demografischen Wandels und dem sich weiter zuspitzenden Fachkräftemangels vor großen Herausforderungen. Ich freue mich auf meine zweite Amtszeit, den Austausch mit der Landespolitik, die Zusammenarbeit mit meinen Vizepräsidenten und den Kolleginnen und Kollegen der HIHK-Geschäftsstelle“, so Schoder-Steinmüller.

HIHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller zur Seite stehen Ulrich Caspar, Präsident der IHK-Frankfurt und jetzt in zweiter Amtszeit Vizepräsident des HIHK, sowie Dr. Felix Heusler, Präsident der IHK Lahn-Dill. Er folgt als Vizepräsident des HIHK auf Dr. Christian Gastl, der diese Funktion für zwei Amtszeiten innehatte. Der Hessische Industrie- und Handelskammertag vertritt das gesamtwirtschaftliche Interesse von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen mit 1,8 Millionen Beschäftigten in Hessen. ■



Vollversammlung tagte bei MOBA

Die zweite Sitzung der Vollversammlung in diesem Jahr fand am 18. Juni beim Unternehmen MOBA Mobile Automation statt

Auf Einladung von Vizepräsident Dr. Holger Barthel machten sich die Teilnehmer bei einem Rundgang durch die Fertigung der MOBA Mobile Automation AG in Limburg-Offheim ein Bild vom Unternehmen.

Zu Beginn der Sitzung wählte das „Parlament der Wirtschaft“ Frank Gläser, Geschäftsführer der WEILBURGER Coatings GmbH, als kooptiertes Mitglied in die Vollversammlung.

In einem Vortrag informierte Angelika Berbuir, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, zum Arbeitsmarkt und Ausbildungsstellenmarkt im Landkreis Limburg-Weilburg. Ausführlich stellte sie den regionalen Arbeitsmarkt in Zahlen dar und setzt ihn in Vergleich zu Hessen und zum Bund. Weiter berichtete sie über die Entwicklung offener gemeldeter Stellen, Kurzarbeit, Insolvenzen und zu Ausbildungszahlen.

Danach klärte Dr. Michael Fries, Chefarzt der Anästhesie und operativen Intensivmedizin des St. Vincenz-Krankenhauses Limburg, über die Probleme bei der Notfallversorgung wegen steigender Bagatellfälle auf. Präsidentin Julia Häuser berichtete zu Geburtstagen, Jubiläen und Aktuellem. Die Mitgliederversammlung des Hessischen Industrie- und Handelskammertags wählte Kirsten Schoder-Steinmüller (Präsidentin der IHK Offenbach) zur Präsidentin des HIIHK. Das HIIHK-Präsidium komplettieren Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt am Main, und Dr. Felix Heusler, Präsident der IHK Lahn-Dill. In der DIHK-Vollversammlung wurde Helena Melnikov zur neuen Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zum 01.01.2025 gewählt.

Die Vollversammlung berief die Mitglieder, Vorsitzenden und Stellvertreter des Handels-, Industrie-, Dienstleistungs-, Sachverständigen- und Verkehrsausschusses sowie die Nachfolger für drei ausgeschiedene Arbeitgebervertreter für den Berufsbildungsausschuss.

Im Bericht der Geschäftsführung stellte Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer die Podiumsdiskussion des HIIHK zur Europawahl, die Veranstaltung zu 75 Jahre Grundgesetz, der erstmals durchgeführte IHK-Tag 2024 in Berlin sowie das Gespräch mit Mdl Marion Schardt-Sauer vor.

Zum Abschluss berichtete Gökhan Pektaş, Vorsitzender der Wirtschaftsunioren Limburg-Weilburg-Diez



IHK-Spitze mit Referenten und Gastgeber (v.l.): IHK-Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer, Dr. Michael Fries, Angelika Berbuir, IHK-Präsidentin Julia Häuser und Gastgeber Dr. Holger Barthel.

e.V., von den Aktivitäten im ersten Halbjahr 2024, gab einen Ausblick auf das kommende Halbjahr und lud die Vollversammlungsmitglieder ein, interessierte junge Führungskräfte auf die Junioren aufmerksam zu machen.


Bei einem Get-together und erfolgreichem Networking fand die Vollversammlung ihren Ausklang.

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen.
www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit
 Agentur für Arbeit
 Limburg – Wetzlar

„Wir wollen merklich entschlacken, was machbar ist“

Interview mit Manfred Pentz, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Entbürokratisierung

 **Herr Minister, im Koalitionsvertrag steht, dass die Landesregierung „ein ambitioniertes Paket für Bürokratieabbau und Planungsbeschleunigung“ auflegen will. Was wollen Sie konkret hierzu im Landesrecht ändern und wie nehmen Sie Einfluss auf den Bund?**

Wir haben in meinem Ministerium ein kleines, aber schlagkräftiges Team, um die Entbürokratisierung anzugehen. In einem ersten Schritt geht es darum, Themen zu sammeln und zu kategorisieren. Dazu wollen wir mit den verschiedenen Ebenen wie etwa den Kommunen, aber auch Interessenvertretungen, wie den IHKs und Handwerkskammern, zusammenarbeiten, um schnell zu einer Einschätzung zu kommen, wie man die Entbürokratisierung konkret gestalten kann und was das Land dabei tun kann. Dazu soll es eine Task Force mit den Kommunen geben.

Ein kleines Beispiel: Für jedes neue Gesetz sollen künftig zwei bestehende entschlackt werden oder ganz entfallen. Spielraum sehe ich etwa bei einzelnen Regelungen von Genehmigungsverfahren, bei Landesförderprojekten und im Vergaberecht.

Und auf Bundesebene?

Ich bin in meiner Funktion auch Bundesratsminister. Alle Gesetzesinitiativen, die mehr bürokratische Belastung bringen werden wir im Bundesrat kritisch diskutieren. Hier haben wir zum Beispiel bei Zustimmungsgesetzen einen starken Hebel. Jüngst konnten wir dort verhindern, dass künftig jeder Gabelstapler und Aufsitz-Rasenmäher ein Versicherungskennzeichen braucht. Das hätte vor allem kleine und mittlere Unternehmen, aber auch viele Gartenbesitzer belastet. Hier sollte eine eigentlich gute und differenzierte EU-Richtlinie in deutsches Recht umgesetzt werden. Die Bundesregierung hat dies aber dazu genutzt, um weitere Regulierungen draufzusatteln. Wir neigen in Deutschland dazu, europäische Richtlinien „veredeln“ zu wollen. Quasi den europäischen Musterknaben zu spielen, der immer noch eins schärfer ist, als eigentlich vorgeschrieben. Im Ergebnis ist das wettbewerbsverzerrend, weil Deutschland strenger und bürokratischer ist als andere Standorte. Unsere europäischen Partner bekommen es auch hin, gehen aber gelassener mit den EU-Richtlinien um.

Wie und wie schnell setzen Sie den Bürokratieabbau um?

Wir sind für fünf Jahre gewählt. In dieser Legislatur wollen wir merklich entschlacken, was machbar ist. Und hier ist auch wichtig, zu sortieren, was die Bürger überhaupt als Bürokratie empfinden. Öffnungszeiten, lange Bearbeitungszeiten oder manchmal auch Unfreundlichkeit sind ja eigentlich keine Fragen von zu vielen Regeln. Sie haben aber große Wirkung auf die Einstellung der Bürger zur Verwaltung. Aber auch die Bürgermeister sagen, sie ersticken an den Anforderungen. Da sind wir mit den anderen Ministerien dran: Wir wollen die Planfeststellungen beschleunigen. Bei Baugenehmigungen wollen wir die vielen Anforderungen reduzieren. Kommunen werden wir mehr Vertrauen beim Umgang mit Fördergeldern entgegenbringen und die Nachweispflichten reduzieren. Wir wollen die Bürokratie auf ein normales Maß zurückführen, damit die Bürgerinnen und Bürger, die eigene Verwaltung und die Unternehmen wieder mehr Vertrauen in unsere Institutionen haben.

Welche „Rechte“ haben Sie auf Landesebene beim Bürokratieabbau als Querschnittministerium?

Wir sind ein Team im Kabinett. Es ist ein klares Zeichen, dass der Bürokratieabbau aus der Staatskanzlei heraus bearbeitet wird. Wir haben uns alle zusammen die gemeinsame Linie der Entbürokratisierung als eines der wichtigsten Themen auferlegt. Meine Aufgabe ist, den Finger immer wieder in die Wunde zu legen und die Aktivitäten der Landesregierung zu koordinieren und voranzutreiben. Wir sammeln zudem Beispiele aus Unternehmen und arbeiten sie Stück für Stück ab.

“

Wir werden Verfahren auf den Prüfstand stellen und wir werden uns dort, wo es möglich ist, für eine echte und spürbare bürokratische Entlastung einsetzen.

”



Staatsminister Manfred Pentz möchte, dass Hessen weiterhin stark in Berlin und Europa vertreten ist. In der Ausrichtung seines Ressorts wird auch das Thema Entbürokratisierung eine besondere Rolle einnehmen.



Manfred Pentz ist seit dem 18. Januar 2024 Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Entbürokratisierung und Bevollmächtigter des Landes Hessen beim Bund. In diesem Amt steht er an der Spitze der Vertretungen des Landes in Berlin und Brüssel. Seit dem 1. Oktober 2010 ist Manfred Pentz Abgeordneter im Hessischen Landtag. Von 2014 bis 2024 war er Generalsekretär der CDU Hessen.

Ein Bürokratietungetüm ist das deutsche Steuerrecht. Über 80 Prozent der Unternehmen sehen hier Verbesserungsbedarf. Wie können und wollen Sie hier den Hebel ansetzen?

Wir diskutieren da viele Ideen. Vereine könnten zum Beispiel bis zu einer bestimmten Einnahmehöhe völlig von der Steuererklärungspflicht ausgenommen werden. Wir haben bei Kleinstunternehmen ja auch viele Vereinfachungen im Steuerrecht. Ziel muss nicht nur sein, dass den Ehrenamtsvereinen keine steuerlichen Abgaben entstehen, sondern, dass auch die Bürokratie mit den Finanzämtern entfällt. Ich stimme aber zu: Das Steuersystem muss massiv vereinfacht werden. Gerade kleine und mittlere Unternehmen müssen bei Steuer und Bürokratie entlastet werden. Ich halte zum Beispiel die Aufbewahrungspflicht von Steuerunterlagen für viel zu lang. Kleine und mittlere Unternehmen haben oft nicht die Kapazitäten, den steuerlichen und sonstigen Dokumentationspflichten nachzukommen. Denkbar ist da für mich, stärker mit Pauschalen zu arbeiten. Auch kann man mal überlegen, ob geförderte Unternehmen bei Anschaffungen wirklich wie staatliche Stellen behandelt werden sollten. Ob sie also wirklich den komplizierten Anforderungen des öffentlichen Vergaberechts unterliegen sollten. Wir werden viele dieser Themen über den Bundesrat einbringen und in Absprache mit unserem Koalitionspartner unseren Einfluss geltend machen.

Die Landesregierung hat sich zu der Fortsetzung und Weiterentwicklung etablierter Förderprogramme bekannt. Aber wie können die Förderbedingungen und -prozesse für Unternehmen entschlackt werden, damit es für die Beantragung keine teuren Berater braucht?

Bei Genehmigungsverfahren gibt es ja die Idee eines One-Stop-Shops mit festen Ansprechpartnern. So etwas kann ich mir auch bei Förderprojekten vorstellen. Wir wollen auch eine Regelung finden, dass verschiedene Behördenstränge zusammengeführt werden. Die Abfragebürokratie soll auf ein Minimum beschränkt werden. Es ist unsinnig, jeweils vor und nach dem Projekt jeweils haarklein und detailliert Nachweis führen zu müssen. Das wollen wir erleichtern. Nicht gegen die Verwaltung, sondern mit der Verwaltung.

Vor allem kleine und mittlere Unternehmen klagen über zunehmende Berichtspflichten, die ihnen von Geschäftspartnern weitergereicht werden - etwa beim Lieferkettengesetz oder beim Thema Sustainable Finance. Was können Sie diesen Unternehmen heute versprechen?

Dass wir daran arbeiten, die Dokumentationspflichten zu reduzieren. Ich nehme wahr, dass auf Bundes- und auf europäischer Ebene ein neues Denken einkehrt, wie wir die Regulierungsflut zurückdrehen. Ein erster, wenn auch bescheidener Anfang ist das Bürokratieentlastungsgesetz. Aber auch die neue EU-Kommission wird sich kritisch mit diesen Themen auseinandersetzen müssen. Damit sich die EU mit ihren 450 Millionen Einwohnern mit den großen Volkswirtschaften messen kann, müssen wir umdenken und auch selbstkritisch sein und unsere Wirtschaft entlasten. Das Maß bei der Bürokratie ist überschritten.

Im Koalitionsvertrag ist davon die Rede, dass erstmalig eine internationale Strategie für Hessen geschaffen werden soll. Klingt gut, aber was bedeutet das?

International deshalb, weil Hessen nach dem Brexit eine Schlüsselfunktion mit seinem Finanzwirtschaftszentrum oder dem Flughafen zukommt. Es ist wichtig, eine internationale Strategie zu haben. Dazu gehören zwei Dinge. Einmal, dass es weltweite Player einfacher haben, hier zu investieren und ein Willkommensklima auch hinsichtlich der Fachkräfteeinwanderung spüren. Auf der anderen Seite müssen wir als Land und als Wirtschaftsstandort international viel präsenter sein. Wenn wir mit den dynamischen Regionen der Welt mithalten wollen, sollten wir dort auch vor Ort sein. Wir wollen das Tor für Internationalität sein. Doch durch so ein Tor muss man auch in beide Richtungen gehen können. Erst dann macht es uns zukunftsfähig. ■



INTERVIEW

Patrick Körber
IHK Darmstadt
Rhein Main Neckar

Prüfer sind das Rückgrat der beruflichen Bildung

Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Prüfer ist die hohe Qualität von IHK-Aus- und Fortbildungsprüfungen nicht denkbar



Auch das gehört zum Ehrenamt: Dr. Nina Golowko (v.l.) und Michael Schwertel vertreten die Prüferinnen und Prüfer der IHK Limburg mit Jutta Golinski beim Festakt des Bildungspreises des DIHK in Berlin.

Mit dem Ehrenamt übernehmen die Prüferinnen und Prüfer gesellschaftliche Verantwortung für die Unternehmen und deren Beschäftigte und leisten dabei einen ganz wesentlichen Beitrag zum Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung und der IHK-Weiterbildung.

„Made in Germany“ steht für Qualität – weltweit. Doch diese Qualität kommt nicht von ungefähr. Dahinter steckt ein ausgezeichnetes berufliches Bildungssystem mit anspruchsvollen Berufen und Weiterbildungs-



Pascal Erwe, Teamlead Administration Central Warehouse bei der Firma BRITA, IHK-Prüfer seit 2018 in den Aus- und Fortbildungsprüfungen der Logistik und der Ausbildereignung: Ich engagiere mich als Prüfer, weil mir das Arbeiten mit Menschen großen Spaß macht. Man lernt viele unterschiedliche Personen mit tollen Fähigkeiten kennen. Natürlich liegt mir die Zukunft des Wirtschaftsstandortes am Herzen, welcher von einem hohen Qualitätsstandard lebt. Deshalb ist es unglaublich wichtig, den eigenen Wissensstand abzufragen und zu erweitern.

abschließen, fachkundigen Ausbildern und praxisnahen Prüfungen. Um ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können, ist die IHK-Organisation auf die Mitwirkung ehrenamtlich engagierter Menschen angewiesen. Die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer setzen hier die Maßstäbe.

Derzeit engagieren sich allein bei den Industrie- und Handelskammern ehrenamtlich mehr als 150.000 Prüfer in über 30.000 Prüfungsausschüssen. Sie führen jährlich mehr als 600.000 Zwischen- und Abschlussprüfungen in der Ausbildung, mehr als 60.000 Prüfungen in der Höheren Berufsbildung und über 70.000 Ausbildereignungsprüfungen durch. Prüfer übernehmen somit Verantwortung für die Ausbildung der jungen Generation sowie die berufliche Entwicklung von Absolventen der Höheren Berufsbildung. Zugleich sind sie für die Fachkräftesicherung in den Unternehmen zuständig. Eine der wichtigsten Aufgaben der Industrie- und Handelskammern ist mit den ehrenamtlichen Prüfern tief in der Gesellschaft verwurzelt.

Die IHK Limburg nimmt rund 1.500 Prüfungen pro Jahr in mehr als 80 Ausbildungsberufen und in regional angefragten Fortbildungsprüfungen ab. Fast 400 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer sichern die hohe Qualität der IHK-Prüfungen. Für diese Vielzahl an Prüfungen ist die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Prüfer unerlässlich.

PRÜFUNGEN IN ZAHLEN BEI DER IHK LIMBURG 2023



- 402 Prüferinnen und Prüfer in der Aus- und Weiterbildung
- 955 Prüfungen in der Ausbildung
- 349 Prüfungen in der Weiterbildung

Gerade in Zeiten des viel diskutierten Fachkräftemangels ist es von besonderer Bedeutung, dass Experten aus der Praxis ihr Fachwissen in die berufliche Bildung

 **Jutta Golinski**
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de



Dr. Nina Golowko, freiberufliche Dozentin, IHK-Prüferin seit 2022 in den Fortbildungsprüfungen der Industrie- und Logistikmeister und der Ausbildeignung: *Ich engagiere mich als Prüferin bei der IHK, weil ich fest an die Bedeutung einer hochwertigen Ausbildung für die Zukunft unserer Gesellschaft glaube. Durch mein Engagement helfe ich Menschen, sich bestmöglich auf ihre berufliche Laufbahn vorzubereiten und ihre Potenziale zu entfalten. Es erfüllt mich mit Stolz, Teil dieses wichtigen Prozesses zu sein und zur Stärkung unserer Wirtschaft und Gemeinschaft beizutragen.*

einbringen und dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft auch in unserer Region zu sichern. Weil das ehrenamtliche Engagement der Prüfer ein Eckpfeiler der beruflichen Bildung ist, stärken es die Industrie- und Handelskammern und der DIHK mit ihrer Strategie „Berufliche Bildung 2025“. Unter dem Motto „Stark dank Ehrenamt“ sollen Bekanntheitsgrad, Wertschätzung und gesellschaftliches Ansehen des Prüfer-Ehrenamtes erhöht werden.



Bernhard Gressmann, Geschäftsführer des ADLER Modemarkts in Limburg, Prüfer seit 2011 im Einzelhandel und in der Ausbildeignung: *Ich engagiere mich als Prüfer, weil ich grundsätzlich ein ehrenamtliches Engagement für sehr wichtig halte, weil ich meinen Teil dazu beitragen möchte, dass uns der Nachwuchs an qualifizierten Verkaufsmitarbeitern im Einzelhandel nicht ausgeht und ich von der Tätigkeit als Prüfer auch für meine eigene Arbeit als Ausbilder und Führungskraft enorm profitieren kann.*



PRÜFER WERDEN

Wenn Sie Interesse an der spannenden und verantwortungsvollen Aufgabe des Prüfers haben, würden wir Sie gerne näher kennenlernen und bei Bedarf als neues Mitglied in einen unserer IHK-Prüfungsausschüsse berufen.

Gestalten Sie die berufliche Bildung mit

Das System der beruflichen Bildung steht für praxisnahe und handlungsorientierte Prüfungen. Die Qualität der künftigen Fach- und Führungskräfte hängt vom Niveau der Prüfung ab. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft für die Wirtschaft prüfen.

Zur Verstärkung der Prüfungsausschüsse in der Aus- und Weiterbildung sucht die IHK Limburg engagierte und fachlich kompetente Personen aus der Praxis, die Freude daran haben, sich in der Weiterentwicklung von Nachwuchskräften einzubringen, und motiviert sind, langfristig an der Abnahme von mündlichen, schriftlichen und praktischen Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung mitzuwirken.

Die Prüfungstätigkeit ist nicht nur eine reizvolle Herausforderung, sondern bietet - auch für Unternehmen, aus denen die Prüfer kommen - handfeste Vorteile:

- kostenlose Schulungen über neue Ausbildungsinhalte und Prüfungsabläufe
- Möglichkeit zur Mitgestaltung von Prüfungsabläufen und -inhalten
- enger Kontakt zur IHK Limburg
- regelmäßiger Austausch mit anderen Fachleuten
- Einblick über die Ausbildung in anderen Betrieben
- die Möglichkeit, ein wirtschafts- und betriebsnahes Prüfungswesen mitzugestalten

Was sollten Sie als zukünftige Prüferin oder Prüfer mitbringen?

- Fundierte Fach- und Sachkompetenz
- Sozialkompetenz und pädagogische Kompetenz
- Urteilsvermögen und rechtsicheres Handeln
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Persönliche Eignung (menschliche Reife)
- Bereitschaft, an Prüferschulungen der IHK teilzunehmen
- Verschwiegenheit

Als ehrenamtlich Prüfender bei der IHK Limburg erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung und Kilometergeld.

Das Entsenden von Prüfenden sollte für jeden Ausbildungsbetrieb Ehrensache und Teil einer Fachkräftesicherungsstrategie sein. Die Vorteile der Fachkräftesicherung überwiegen, die durch Freistellungen entstehenden Kosten bei weitem. ■



WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK



Über das Zukunftsthema „Verkehr“ und die Perspektiven der Wirtschaft diskutierte die FDP-Landtagsabgeordnete Marion Schardt-Sauer in der IHK Limburg.

Die **FDP-Landtagsabgeordnete Marion Schardt-Sauer** diskutierte bei ihrem Besuch in der IHK Limburg über Themen der Region und die aktuelle Lage der Unternehmen

Im Gespräch wurden insbesondere die zentralen Limburger Verkehrsthemen „Lichfield-Brücke“ und „Süd-Umgehung“ erörtert. Die IHK betrachtet beide Projekte mit größtem Interesse, aber auch durchaus mit Sorge. „Die Verkehrsinfrastruktur ist für die heimischen Unternehmen von existenzieller Bedeutung. Es muss daher alles getan werden, um Friktionen im Verkehrsfluss zu vermeiden, damit Industrie und Handel in Limburg nicht in Turbulenzen geraten und nachhaltigen Schaden nehmen“, betonte Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer. Schardt-Sauer berichtete über Erkundungsbohrungen, die nun zunächst auf den Weg gebracht wurden. Damit soll geklärt werden, ob durch den Neubau Gefährdungen der Grundwasserbrunnen gegeben sind und wie die vermieden werden können. Der sich immer weiter in die Länge ziehende Bauplan berge Risiken, so die Landtagsabgeordnete.

Auch das zweite für Limburg wichtige Verkehrsprojekt, die Südumgehung, kommt in den Augen der Gesprächsteilnehmer nicht so recht voran. „Hier ist vor allem die neue Landesregierung gefordert, die insbesondere die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen schaffen muss, damit es vorwärts gehen kann“, mahnte Schardt-Sauer und verwies auf die zügige Umsetzung zentraler Infrastruktur-Projekten in anderen Bundesländern. Alfred Jung und sein designierter Nachfolger Oliver Rohrbach wünschten sich an dieser Stelle auch ein nachhaltiges Engagement der heimischen Politik. „Der Prozess muss auch überparteilich von der Kommunalpolitik angetrieben werden. Ein intensives „Lobbying“ bei den Entscheidungsträgern hilft immer – positive Beispiele dafür gibt es in großer Zahl.“

Ihr starker Partner für Telefonie

Perfekte Kommunikation ist Ihr Erfolg!
Unsere individuellen Lösungen für Ihre
Flexibilität, Produktivität und Effizienz

FPS Telekommunikation GmbH +49 6484 89144 - 0
Lehmkauf 6 info@fps-telecom.de
65614 Beselich <https://fps-telecom.de>

Beratung ► Planung ► Installation ► Support ► Wartung ► Service



Dein Unternehmen in Bestform –

von der Idee bis zur
digitalen Exzellenz!

bk!

#web

#design

#socialmedia

#app

#print

#digital

#kommunikation

Mehr
erfahren!



Design & Code – State of the Art
Seit über 15 Jahren schaffen wir unverkennbare Designs
sowie nachhaltige Web- & Ecommerce-Lösungen.

mister bk! GmbH
Vinzenz-Pallotti-Straße 18
65552 Limburg / ICE-Gebiet

www.mister-bk.de
06431 / 40 90 80
info@mister-bk.de

Nachhaltigkeit und Energiemanagement

Die größten aktuellen Trendthemen sind „Nachhaltigkeit“ und „Klimaschutz“. Wie können wir unsere Lebens- und Arbeitswelt nachhaltiger, also umweltschonender und ressourcensparender gestalten?

Wie können die stark steigenden Energiekosten gesenkt werden? Wie können wir zum Klimaschutz und anderen Umweltthemen einen positiven Beitrag leisten?

In der Verlags-Sonderveröffentlichung der Juni/ Juli-Ausgabe des IHK-Magazins Limburg stellen hiesige Unternehmen ihre Angebote, Ideen und Dienstleistungen in Sachen Nachhaltigkeit, Energie und Umweltschutz vor.



Foto: freepik.com

Game Changer für die mittelständische Wirtschaft?

Wir kennen die Ambitionen der großen Unternehmen, einen Beitrag zur Transformation der Wirtschaft zu leisten: Klimaneutralität, Nachhaltigkeitsziele, Umbau der Geschäftsmodelle. Darum kümmern sich mitunter Vorstände und Stabsabteilungen.

Die Bedeutung der Auseinandersetzung mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ wird am deutlichsten, wenn man den Begriff aus der englischen Sprache „Sustainability“ betrachtet. Es setzt sich aus dem Verb „to sustain“ [aufrechterhalten] und dem Substantiv „ability“ [die Fähigkeit] zusammen. Es geht also im besten Sinne darum, die **Fortführungsfähigkeit der Unternehmen in der Zukunft** zu sichern.



Aber was ist mit mittelständischen Familienunternehmen? Können sich diese Unternehmen die Transformation überhaupt leisten? Oder muss die Frage eher lauten: Können es sich mittelständische Familienunternehmen überhaupt leisten, sich gegenüber dieser Entwicklung zu verschließen?



Für mittelständische Unternehmen, die als große Kapitalgesellschaften gelten, ergibt sich die Antwort schon aus der **bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zur Berichterstattung über Nachhaltigkeitsaspekte**. Aber auch

für fast alle anderen Unternehmen lautet die Antwort nach unserer Überzeugung: Nein. Einfach weil das Marktumfeld, die Kunden und die Lieferanten dies erwarten. Das hat zur Folge, dass Unternehmen, die sich dieser Aufgabe **nicht stellen, Gefahr laufen, vom Markt zu verschwinden**.

Die erfolgreiche Umsetzung hin zu einer nachhaltigen Unternehmensführung erfordert die Identifizierung und Bewertung aller Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft – einschließlich sozialer Aspekte. Und so wichtig wie Nachhaltigkeit selbst ist dann natürlich auch eine gute Praxis der Nachhaltigkeitskommunikation, welche sich nicht nur **in gesetzlich geforderter Berichterstattung** ausdrückt.

Der in Verantwortung der Unternehmensleitung zur Umsetzung einer nachhaltigen Unternehmensführung erforderliche Gesamtprozess setzt voraus, zunächst im Rahmen einer umfassenden Standortbestimmung alle Geschäftsprozesse des Unternehmens zu erfassen. Die Wesentlichkeit der einzelnen Aktivitäten des Unternehmens ist sodann im Rahmen einer Analyse der Auswirkungen der Tätigkeit des Unternehmens auf die Umwelt – z. B. Klima –, aber auch die Gesellschaft, zu bewerten.



Bei dieser **Wesentlichkeitsanalyse** ist es wichtig, dass diese aus der Position der betroffenen Stakeholder des Unternehmens erfolgt. Dies werden neben den Inhabern/Gesellschaftern primär die Beschäftigten, die Kunden, die Lieferanten, die Beschäftigten in der **Lieferkette**, aber auch die Zivilgesellschaft sein.

Besondere Sorgfalt bei dieser Wesentlichkeitsanalyse ist auch deswegen von Bedeutung, da die hohen regulatorischen Anforderungen an die Berichterstattung im Grunde „nur“ für wesentliche Impact des Unternehmens gelten. Mit einer sorgfältig durchgeführten, dokumentierten und damit am Ende auch gut kommunizierbaren Wesentlichkeitsanalyse lassen sich so die regulatorischen Anforderungen an die **Nachhaltigkeitsberichterstattung** auf ein vernünftiges Maß begrenzen.

Selbstverständlich sind aufbauend auf dieser Erhebung auch **Ziele, Maßnahmen und Methoden** durch die Unternehmensleitung zu definieren und in die Gesamtprozesse des Unternehmens zu integrieren. Wichtig ist hierbei, dass die notwendige Vorsorge dafür getroffen wird, dass die zu berichtenden Kennzahlen möglichst automatisiert erstellt werden. Auch hier ist Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg, dass diese Kennzahlen messbar zur Verfügung stehen, die Entwicklung auch tatsächlich überwacht wird und so Fehlentwicklungen entgegengewirkt werden kann.

Gerne unterstützen wir Sie bei der erfolgreichen **Erarbeitung von Gesamtprozessen** zum Aufbau und Überarbeitung von Governance Mechanismen und Umsetzung einer nachhaltigen Unternehmensführung bzw. zum Aufbau von Systemen zur nichtfinanziellen Berichterstattung zu Nachhaltigkeitszielen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme! Sie erreichen uns telefonisch unter **06431 969-200** oder Sie senden uns eine E-Mail an **info@mnt.de**.



Eginhard Heilmann,
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



Grit Janke, Steuerberaterin



KOMPETENZ, EMPATHIE UND WEITBLICK

SIND DIE GRUNDLAGE UNSERER ARBEIT UND BASIS FÜR DEN GEMEINSAMEN ERFOLG.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG · STEUERBERATUNG
RECHTSBERATUNG · UNTERNEHMENSBERATUNG

Als unabhängige, überregional tätige Unternehmensgruppe mit über 240 Mitarbeitenden und internationalem Netzwerk bieten wir Unternehmen, Unternehmern, Körperschaften (inklusive Vereinen und Stiftungen) und Privatpersonen umfassende, interdisziplinäre Beratungsleistungen an. Wir verstehen uns als strategischer Partner an der Seite unserer Mandanten. Wir beraten ganzheitlich und stehen für Premium-Beratung und exzellente Leistungen.

Limburg · FrankfurtRheinMain · Montabaur · Wiesbaden



MNT Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bruder-Kremer-Straße 6
65549 Limburg

T 06431 969-200
F 06431 969-222

M info@mnt.de
I www.mnt.de



Die Kraft der Sonne nutzen: Photovoltaikanlagen für Unternehmen

Unabhängig. Wirtschaftlich. Nachhaltig. Bedeutungsvolle Worte in diesen Zeiten. Somit wächst auch das Interesse, Energie selbst zu erzeugen und verbrauchen. Dass zudem überschüssige Energie Einnahmen generiert, macht PV-Anlagen als Komplettlösung für Unternehmen besonders attraktiv. Und hier kommt die LahnEnergie ins Spiel. Die LahnEnergie ist eine Stadtwerke-Kooperation der Stadtwerke Diez und Weilburg sowie der Energieversorgung Limburg, die sich das Thema Erneuerbare Energien auf die Fahne geschrieben hat und über fundiertes Know-how verfügt.

Neben der Realisierung von Photovoltaikanlagen für Privathaushalte rückt bei der LahnEnergie zunehmend der gewerbliche Sektor in den Fokus. Denn gerade in diesem Segment sind derzeit noch viele Potenziale nicht ganz ausgeschöpft. Richtig geplant, muss weniger Strom aus dem Netz zugekauft werden und Gewerbetreibende sind unabhängiger von schwankenden Strompreisen. Somit können sie langfristig ihre Stromkosten signifikant senken. In den meisten Fällen amortisieren sich die Anlagen verhältnismäßig schnell.

Warum die LahnEnergie?

Zur Realisierung der idealen PV-Anlage ist die LahnEnergie das passende Match. Sie ist in Limburg ansässig und im regionalen Umfeld tätig, um persönlich vor Ort zu beraten. Denn insbesondere für Unternehmen ist ein seriöser und greifbarer Ansprechpartner wertvoll. Die LahnEnergie ist innerhalb kürzester Zeit auf neun Mitarbeiter mit unterschiedlicher Fachexpertise und jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich der Photovoltaiktechnik gewachsen.

Der Aufbau von eigenem Fachpersonal ermöglicht die Verfügbarkeit von zeitnahen kostenfreien Beratungsterminen vor Ort, bei denen genaue Analysen der Gebäudegegebenheiten inklusive einer detaillierten Ertrags- und Wirtschaftlichkeitsprognose erarbeitet werden. Diese sind von hoher Relevanz, da sie Erkenntnisse darüber geben, ob und wann sich eine PV-Anlage überhaupt lohnt. Um auch technisch auf der sicheren Seite zu sein, wird ebenso in einem Ersttermin der elektrische Hausanschluss unter die Lupe genommen. Somit erhält man alle Leistungen von der Planung der PV-Anlage über die Installation und Inbetriebnahme aus einer Hand.

**UNTERNEHMEN
MIT SONNENFETISCH
GESUCHT.**

 Lahn
Energie

LAHNENERGIE.DE 

INVESTITIONSBEIHILFEN FÜR DIE ELEKTRIFIZIERUNG

Umschalten: Hessen gibt Strom

Für 78 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland ist das Thema Nachhaltigkeit relevant. Aber nur 16 Prozent kennen ihren CO₂-Ausstoß. Das zeigt die Gothaer KMU-Studie 2023. Immerhin 37 Prozent der befragten Betriebe planen unabhängig davon Maßnahmen, um ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren. Sie setzen auf Nutzung von Elektro- und Hybridfahrzeugen, Reduktion ihres Stromverbrauchs oder sie installieren PV-Anlagen. 59 Prozent wollen ihren Energieverbrauch verkleinern, jedes dritte Unternehmen möchte die Emissionen seiner Gebäude senken. Noch aber fehlt eine konsequente Elektrifizierungsstrategie.

Förderprogramme nutzen

Entsprechende Technologien sind vorhanden. Allerdings bedeutet die Elektrifizierung für viele KMU, dass sie in den Kauf neuer Maschinen oder deren Modernisierung, die Sanierung von Gebäuden und Neugestaltung ihrer Prozesse

investieren müssen. Unterstützt werden können sie hierbei durch staatliche Beihilfen. Im Landesprogramm „Produktionsintegrierter Umweltschutz“ (PIUS) übernimmt Hessen bis zu 40 Prozent der förderfähigen Investitionskosten.

Elektrifizierung rechnet sich

Die Elektrifizierung rechnet sich auch wegen der CO₂-Steuer, die auf alle fossilen Energien zu entrichten ist. Im Jahr 2024 stieg sie bereits auf 45 Euro pro Tonne CO₂ und könnte 2026 auf bis zu 65 Euro anwachsen. Für Heizöl alleine beträgt dann die Steuer rund 0,17 Euro pro Liter. Allerdings erzeugt man mit einem Liter Heizöl nur etwa 10 Kilowattstunden (kWh) Wärme. Nutzt man eine Wärmepumpe, erhält man aus nur 2,5 kWh Strom schon 10 kWh Wär-

me. Erzeugt ein KMU den Strom mit einer PV-Anlage, kostet das lediglich 0,08 Euro pro kWh. Für 10 kWh Wärme betragen die Gesamtkosten also nur 0,20 Euro.

Starten Sie mit einer kostenfreien Impulsberatung

Zugegeben: Solche Beispielberechnungen sind kompliziert. Jedoch lassen sich für alle Prozesse in KMU solche Vergleichsrechnungen aufstellen. Sie zeigen, dass die Elektrifizierung mittelfristig günstiger ist als fossile Energieträger. Die erfahrenen Energieberater der LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen kennen die aktuellen technischen Innovationen, verfügen über Branchenwissen und gestalten mit den KMU ihre individuelle Transformation auf dem Weg zur Klimaneutralität. Sie beraten produktneutral, schreiben Gutachten für die Anträge und begleiten die Umsetzung. Die Impulsberatung vor Ort ist kostenfrei. Für nachfolgende Beratungen gibt es Zuschüsse.

ENERGIEBERATUNG

FÜR UNTERNEHMEN



LEA
HESSEN
LANDES ENERGIE AGENTUR

Starten Sie mit uns

1. Kostenfreie Impulsberatung
2. Fördermittel- und Expertenauswahl*
3. Umsetzungsbegleitung bei Ihren Investitionen*

*Produktneutrale Auswahl aus EU-, Bundes- und Landesfördermitteln

Jetzt anrufen: 0 61 07 / 9 65 93-70

E-Mail: energieberatung@rkw-hessen.de
www.energieeffizienz-hessen.de

Ich schalte jetzt um

Energieverbrauch reduzieren
Strom produzieren
Systeme kombinieren


Finanziert von

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr, Wohnen
und ländlichen Raum

Umgesetzt durch

RKW
Hessen



©Shutterstock.com - Copyright: ianewer / ianewer.de

WUSSTEN SIE, DASS
ein Mensch in seinem Leben rund 29 Tonnen Ton braucht?
Wir liefern die Rohstoffe für Ihr Leben.

Die Stephan Schmidt Gruppe steht für lang-jährige Erfahrung und gebündelte Kompetenz aus Forschung und Entwicklung zur optimalen Aufbereitung von Tonen. Stephan Schmidt Tone werden erfolgreich in den vielfältigen Bereichen der Keramik und als Industriemineralie eingesetzt.

stephan schmidt group

www.schmidt-tone.de

WESTERWÄLDER KOMPETENZTON

Stephan Schmidt Gruppe
Bahnhofstraße 92
D-65599 Dornburg/Langendornbach
Fon +49 6436 609-0
Fax +49 6436 609-49
info@schmidt-tone.de



Foto: freepik.com



smartergy®
engineering

Grüne Kraft voraus!

Wir sind Dein Partner für nachhaltiges Energiemanagement.

DEIN PROFI FÜR PHOTOVOLTAIK & STROMSPEICHERSYSTEME

Mehr Infos: 

 Photovoltaik  Speichersysteme

www.smartergy.de
Springstr. 24 • 65604 Elz • +49 6431 - 496 93 80

20 JAHRE ENTSORGUNGSFACHBETRIEB VOBL

Ihr Abfallentsorger für den Raum Limburg, Weilburg und Umgebung

Wir bieten:

- Containerdienst
- Entsorgung von sortenreinem und gemischt erfasstem Gewerbeabfall
(bitte beachten Sie hier die neue Gewerbeabfallverordnung, gültig seit 1.8.2017)
- Wertstoffsammlung
- Erdaushub- und Bauschuttentsorgung
- Asbestentsorgung (Abholung und Entsorgung von Asbest und Mineralfaserabfällen wie Glaswolle, Steinwolle, Isolier- und Dämmstoffen)
- Recycling-Transporte im Nah- und Fernverkehr
- Aktenvernichtung nach Bundesdatenschutzgesetz

Seit mehr als 20 Jahren sind wir zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und Sie können sich auf uns verlassen. Sprechen Sie uns an!



Vobl Abfallentsorgung

Reiner Vobl e.K.
In den Birken 2
35799 Merenberg
Telefon 06471/ 52171, Telefax 06471/ 52101
E-Mail info@vobl.de, www.vobl.de



URIEL Papierrohstoffe GmbH
Industriestraße 17-25
65582 Diez
Telefon 06432 1048
E-mail: info@uriel-recycling.de
www.uriel-recycling.de

Vom Abfall zum Rohstoff - nachhaltig und wirtschaftlich

Erfassung, Sortierung und Verwertung von:
Altpapier - Kunststoffen - Holz - Metallen - gemischten Gewerbeabfällen

Entsorgungskonzepte für Industrie, Handel, Gewerbe, Kommune

Ankauf von Papier, Kunststoffen, Metallen aus Stocklots/Havarien

Aktenvernichtung nach BDSG

Containerdienst

Wertstoffhof



Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



Erneuerbare Energien-Power mit WFK-Energiekonzepte U.G.

Wir unterstützen Sie bei der CO₂ Reduzierung und der erneuerbaren Energiegewinnung

40 Jahre – fast ein halbes Jahrhundert befasst sich WFK-Energiekonzepte UG mit dem Thema *Erneuerbare Energien!*



Energiezentrale Messe-Pro



Energiezentrale IMA

Begonnen wurde mit der Planung und dem Vertrieb von kleineren Holzesselanlagen in Schreinereien und Gartenbaubetrieben. Die erfolgreiche Vermarktung dieser Anlagen führte dazu, dass W. Klein – Planungs Ing. von namhaften Holzverarbeitungsbetrieben angesprochen wurde, für diese größere Gesamtkonzepte incl. Brennstoffaufbereitung zu entwickeln. Diese Marktakzeptanz war ein Meilenstein in der Firmengeschichte.

Auch einige heimische Holzverarbeitungsunternehmen konnten als kompetente Kunden gewonnen werden.



Containerlösung Energiezentrale

Im Jahr 2010 zeigten einige Kommunen Interesse an der Erstellung von kleinen/mittleren Nahwärmeprojekten. Man setzte auf Einsatz von Schwachholz aus eigenen Waldbeständen, um damit eine wirtschaftliche Wärmequelle zu schaffen bzw. eine CO₂ Neutralität zu erreichen. Projekte wie Lohnberg mit 1,9 km Trassenlänge oder Gesamtschule Miehlen/Nastätten wurden von **WFK-Energiekonzepten UG** in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den jeweiligen kommunalen Trägern zu deren vollster Zufriedenheit umgesetzt. Auch die IMA Gruppe aus Aßlar konnte über die neueste Anlagentechnik mit geringsten Emissionswerten ausgestattet werden.

Durch diese regionalen Partnerschaften wurden große Betreiber wie Fernwärme Niederrhein und die Stadtwerke Krefeld auf die Energiekonzepte des Unternehmens aufmerksam. Das bildete die Grundlage, in größere Energieleistung einzusteigen und

dies erfolgreich umzusetzen. So entstand z. B. 2019/2020 am Klinikum Marburg eine 5 MW Grundlast-Biomassekesselanlage, errichtet durch unseren Partner FN-Dinslaken.

Großanlagen wie Knaus-Tabbert mit 2 MW Leistung bedeuteten den nächsten Schritt.

Als Partner der Sonneninitiative e. V., Marburg konnte man die PV-Sparte ideal als 2. Alternativenergieerzeuger mit ins Angebotsprofil aufnehmen.

So erzeugt die IMA-Gruppe 500 KW Gebäude/Prozesswärme und ca. 560 kWp Eigenstrom – eine nahezu autarke Lösung.



Eigenstromerzeugung IMA

WFK-Energiekonzepte U.G.
**Biomasseanlagen – PV Technik –
Wärmerückgewinnung**

35075 Gladenbach
0171 102 90 34
wfk-enkon@gmx.de

Handels- und Genossenschafts-Eintragungen in der Zeit vom 01.04.2024 bis 31.05.2024

Nachfolgend werden die Registereintragungen nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können im Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

HR A 3580 10.04.2024

Buchhaltungsdienst e.K. Inhaber: Gabriele Dienst, Weilburg. Inhaberin: Gabriele Dienst, Weilburg. Prokura: Lukas Leimpick, Limburg.

HR A 3581 23.04.2024

Communicate Jasmin Zingel eKfr, Runkel. Inhaberin: Jasmin Zingel, Limburg.

HR A 3582 23.04.2024

Hochwerk-Projektbau GmbH & Co. KG, Hadamar. Persönlich haftender Gesellschafter: Bayrakci Verwaltungs GmbH, Hadamar (Amtsgericht Limburg, HR B 6109).

HR A 3583 30.04.2024

E.C.S. Martin Böhmerl e.K., Villmar. Inhaber: Martin Böhmerl, Villmar.

HR A 3584 08.05.2024

Wagenbach Heizung Sanitär Lüftung GmbH & Co. KG, Dornburg. Persönlich haftender Gesellschafter: Wagenbach Verwaltungen GmbH, Dornburg (Amtsgericht Limburg, HR B 7181).

HR A 3585 17.05.2024

Yusuf Arslan e.K., Limburg. Inhaber: Yusuf Arslan, Limburg.

HR A 3586 17.05.2024

Golfanlage Goldner Grund GmbH & Co. Betriebs-KG, Villmar. Persönlich haftender Gesellschafter: Öko-Aktiv-Beteiligungs GmbH, Villmar (Amtsgericht Limburg, HR B 4125).

HR B 7182 03.04.2024

Alpha Ads UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens: Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Geschäfts durch den neuen Inhaber ausgeschlossen. Stammkapital: 1.650 Euro. Geschäftsführer: Marco Lerch, Bad Camberg; Carlo Sarappa, Idstein.

HR B 7183 03.04.2024

Glock Baustofftransporte GmbH, Merenberg. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Transportunternehmens für Baustoffe aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sandra Glock, Merenberg; Stefan Glock, Merenberg.

HR B 7184 03.04.2024

Antelis GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Service- und Personaldienstleistungen im Bereich Vertriebssteuerung, Kundengewinnung im B2B sowie Coaching von Vertriebsaußendienst sowie der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Alexander Sterebogen, Limburg.

HR B 7185 03.04.2024

Long Lasting Art UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Handel, Vertrieb und Verkauf von Textilien, Bekleidung, Deko, Accessoires und Konsumgütern. Stammkapital: 3 Euro. Geschäftsführer: Dominik Preußner, Hünfelden.

HR B 7186 04.04.2024

Moritz Klee Packmittel GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Verpackungsmaterial. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Moritz Alexander Klee, Hünfelden.

HR B 7187 10.04.2024

Emin Putz GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Ausführung von Innen- und Außenverputzarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Emin Hasan, Limburg.

HR B 7188 10.04.2024

Kowada UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von IT-Dienstleistungen, die insbesondere folgende Tätigkeiten enthalten: Design und Entwicklung kundenspezifischer Softwareprodukte inkl. Bereitstellung, Wartung und Pflege; Gestaltung von

WIR.

GEBEN 5 JAHRE
GARANTIE.





CUPRA



5 JAHRE
GARANTIE

AUF JEDEN CUPRA.
WIR. LIEBEN UNSERE AUTOS.

WIR SIND CUPRA.

Orth Automobile GmbH

Gottlieb-Daimler-Str. 1

65614 Beselich-Obertiefenbach

kundenbezogenen Grafiken und Printmedien, z.B. Logos, Flyer, Visitenkarten (jedoch keine physische Produktion); Anbieten eigener Softwareprodukte für die öffentliche Nutzung inkl. Lizenzvergabe und Nutzungsgebühren; Mitarbeit und Beratung für Projekte in Unternehmen insbesondere in den Themen Softwareentwicklung und IT-Prozesse; Durchführung von Seminaren und Trainings für Privatkunden und Unternehmen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Rüdiger Josef Kowalski, Limburg.

HR B 7189 12.04.2024

ESF UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Betreiben eines gastronomischen Betriebs mit Bar und Lounge. Stammkapital: 12.000 Euro. Geschäftsführer: Fatmir Pepic, Limburg.

HR B 7190 12.04.2024

Viehmänn Building 2 GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von eigenem Grundbesitz. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jan Viehmann, Hünfelden.

HR B 7191 12.04.2024

Viehmänn Building 1 GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von eigenem Grundbesitz. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jan Viehmann, Hünfelden.

HR B 7192 15.04.2024

IBR Ausbau GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens: Bodenbelagsarbeiten, insbesondere Estrich, Parkett und Bodenbeschichtung sowie Innen- und Außenputzarbeiten und Trockenbau- und Malerarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Muhammed Ibrahimogullari, Montabaur.

HR B 7193 16.04.2024

Hoppermann Advisory GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Advisory-Aktivitäten (inkl. Analysen, Fachvorträgen, Erstellung von Reports, Workshops und Beratung) für Finanzdienstleister und Software- und Serviceunternehmen in diesem Sektor. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jost Thomas Hoppermann, Limburg.

HR B 7194 17.04.2024

Kazan GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens: Garten- und Landschaftsbau sowie der Straßenbau. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hayri Kazan, Hadamar.

HR B 7195 19.04.2024

A & K Save Service Solution UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens: Durchführung von Dienst- und Serviceleistungen an Gebäuden (Reinigung/Logistik/Hausmeisterservices), Objekt-, Personen und Werttransporteschutz und Auftragsvermittlung in den Bereichen des Unternehmensgegenstandes. Stammkapital: 4.000 Euro. Geschäftsführer: Ashwan Mustafa, Wiesbaden.

HR B 7196 19.04.2024

AJ Real Estate Management & Consulting GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens: Durchführung von Dienst- und Serviceleistungen an Gebäuden, Reinigung, Logistik, Hausmeisterservices, Unternehmensberatung und Unternehmensgründungsbegleitung und Auftragsvermittlung in den Bereichen dieses Unternehmensgegenstandes. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ayden Mustafa, Wiesbaden.

HR B 7197 23.04.2024

Sanju GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Halten und Verwalten des eigenen Anlagevermögenstocks. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Holger Hengstler, Starnberg; Lars Hengstler, Frankfurt.

HR B 7198 24.04.2024

Michael Wild Capital UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Verwalten und Managen

von Vermögenswerten sowie Beteiligungen der Familie Wild. Stammkapital: 50 Euro. Geschäftsführer: Michael Wild, Limburg.

HR B 7199 25.04.2024

Bauunternehmen Mirco Peuser Verwaltungsgesellschaft mbH, Weinbach. Gegenstand des Unternehmens: Verwaltung von Beteiligungen und die Beteiligung an Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung bei Unternehmen, insbesondere an der Mirco Peuser GmbH & Co. KG und alle damit zusammenhängende Geschäfte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mirco Peuser, Weinbach.

HR B 7200 26.04.2024

Aktuellis GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens: Erbringen von Beratungs- und Umsetzungsdienstleistungen im Bereich Digitalisierung, im Speziellen in den folgenden Bereichen: Strategie und Konzeption von digitalen Lösungen, Prozessoptimierung und Automation, Implementierung von digitalen Lösungen sowie technischer Support und Systemwartung. Weiterhin die Implementierung und der Vertrieb von standardisierten Softwarelösungen und die damit verbundenen Schulungen, technischer Support und Systemwartung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Rebekka Aigner-Carmichael, Graz / Österreich.

HR B 7201 29.04.2024

MK Regionale Wildspezialitäten GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Verkauf von Wildprodukten (Wildbratwurst / Räucherware), Pommes etc. und Getränken auf Märkten, Festen, Veranstaltungen (Direktverzehr) sowie der Verkauf von Wild in jeglicher Art und Form sowie Beisortiment. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Maximilian Köbel, Hünfelden.

HR B 7202 29.04.2024

Hausvorsorge 1 ImmoHolding GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens: Der (Teil-)Ankauf von privat und gewerblich genutzten Immobilien zum Zweck der entgeltlichen Nutzungsüberlassung an den Verkäufer. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Theodor Egenolf, Runkel; Steffen Löw, Runkel.

HR B 7203 03.05.2024

PT - POLY-TEC GmbH Vertrieb und Herstellung von Dichtungssystemen, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung, Weiterverarbeitung und Handel von Produkten aus polymären Werkstoffen sowie die Herstellung und Weiterverarbeitung und der Handel von Formen, Werkzeugen, Waren und sonstigen Hilfsmitteln aus unterschiedlichen Werkstoffen, die zum Einbau oder Einsatz der Produkte notwendig sind, außerdem die Entwicklung von Methoden und Produkten, deren Be- und Verarbeitung. Stammkapital: 26.000 Euro. Geschäftsführer: Helmut Karl Mehl, Weilburg; Hannelore Anna Elise Mehl, Weilburg.

HR B 7204 08.05.2024

LGH - L. Günther Holding GmbH, Villmar. Gegenstand des Unternehmens: Verwaltung von eigenem Vermögen, das Halten, Verwalten und Verwerten von Unternehmen/Beteiligungen sowie Wertpapierhandel im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht als Dienstleistung für Dritte, der Erwerb, die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden im Eigenbesitz der Gesellschaft sowie verwandte, erlaubnisfreie Geschäfte, die dem Unternehmenszweck dienlich sind. Ausgeschlossen sind Tätigkeiten, die einer staatlichen Erlaubnis oder Genehmigung bedürfen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Leon Pierre Günther, Frankfurt am Main.

HR B 7205 08.05.2024

Neitzert Immobilien GmbH, Löhnberg. Gegenstand des Unternehmens: Hausverwaltung von eigenen und Fremd-

liegenschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christian Neitzert, Elz.

HR B 7206 13.05.2024

BWG Bau GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Ausführung von schlüsselfertigen Bauten, Bauarbeiten aller Art, Hoch- und Tiefbau, Bauleitung sowie der Erwerb von Grundstücken, die Planung und Durchführung von Bauvorhaben für eigene Rechnung, einschließlich Projektentwicklungen, die Veräußerung von eigenen Immobilien und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Zülfi Senal, Limburg.

HR B 7207 14.05.2024

Gamma Retail Development GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb, die Entwicklung, das Halten, die Verwaltung, Vermietung und der Verkauf von Immobilien sowie die Beteiligung an anderen Immobiliengesellschaften. Die Gesellschaft darf nur Tätigkeiten ausüben, die die Universal Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere denen des KAGB und der Rundschreiben und Entscheidungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den jeweiligen Anlagebedingungen des von der Universal betreuten AIFs ausüben darf. Die Gesellschaft darf nur Vermögensgegenstände im Sinne der §§ 231 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 5 sowie Abs. 3 KAGB und den Anlagebedingungen des AIF erwerben. Die Gesellschaft kann zudem Gegenstände erwerben, die zur Bewirtschaftung der Immobilien erforderlich sind. Die Gesellschaft darf darüber hinaus keine anderen Vermögensgegenstände erwerben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die diesem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und nach den gesetzlichen Vorschriften, dem KAGB und den Anlagebedingungen des AIF zulässig sind. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Herwart Wilhelm Reip, Bad Vilbel; Marcel Fuhr, Limburg; Jörn Burghardt, Leverkusen; Ralf Mauz, Kelkheim; Felix Klein, Frankfurt/Main.

HR B 7208 14.05.2024

Insuretech.digital UG (haftungsbeschränkt), Dornburg. Gegenstand des Unternehmens: Entwicklung bzw. Programmierung von Anwendungssoftware sowie deren Vertrieb, Beratung und Einbringung von Support-/consulting Dienstleistungen. Im Weiteren die Unternehmensberatung, Digitalisierung von Betrieben und Marketing- und Vertriebsdienstleistungen. Stammkapital: 1.500 Euro. Geschäftsführer: Melwin Kis, Wetzlar; Sven Peter Joseph Kegler, Dornburg.

HR B 7209 14.05.2024

MSM Formenbau GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Die Konstruktion, Fertigung und Vertrieb von Formen und Formenteilen, insbesondere für die Betonindustrie, sowie der Metallbau. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Björn Marlon Brandt, Obersulm. Procura: Patrick Bingel, Hohenstein; Olaf Thamke, Hilchenbach.

HR B 7210 16.05.2024

Gelato Vetro GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Import, Export und Handel mit Haushaltswaren, Gastromiebedarf, Glas- und Porzellanartikel im Groß- und Einzelhandel. Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Kenan Bulut, Bornova/Izmir / Türkei; Alfred Hessel, Leutesdorf.

HR B 7211 17.05.2024

Communicate 365 GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens: Digitalagentur, Beratung und Schulung im Bereich Microsoft 365 Produkte für Unternehmen, einschließlich der Erstellung von digitalem Content, Management von Online-Communities und der Bereitstellung weiterer damit verbundener digitaler Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mohamed Manzu King, Limburg.

HR B 7212 17.05.2024

Cortus Concept Bau Gesellschaft für Wohnanlagengestaltung mbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens:

Planung und Bau von Wohnungen; Kauf und Verkauf von Mikrohäusern; Kauf und Verkauf von Immobilien und Grundstücken; Ferien- und Dauervermietung von Mikrohäusern; Gestaltung von Ferienanlagen mit Freizeiteinrichtungen inkl. Gastronomie; Planung Management von Eventcentern; Planung und Durchführung von Events; Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Gerhard Conzelmann, Hadamar; Jürgen Färber, Buchenberg.

HR B 7213 17.05.2024

Baschar Trading Center GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens: Der An- und Verkauf von gebrauchten und fabrikneuen Klein- und Großgeräten, Haushaltswaren, einschließlich Haushaltselektronikwaren, sowie deren Vermittlung, weiterhin der An- und Verkauf von Waren aller Art, einschließlich Restposten, sofern nicht eine besondere gesetzliche Erlaubnispflicht besteht. Stammkapital: 500.000 Euro. Geschäftsführer: Mohamad Makanesi, Hofheim/Ts.

HR B 7214 22.05.2024

Günther Gorka Anlagenverwaltung GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dr. Günther Gorka, Bad Camberg.

HR B 7215 22.05.2024

bamolo Vermögensverwaltung GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens: Halten und Verwalten eigenen Vermögens sowie der Abschluss aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Balázs Czuczor, Bad Camberg.

HR B 7216 27.05.2024

Wetzlarer Immobiliengesellschaft mbH, Löhnberg. Gegen-

stand des Unternehmens: Erwerb von Grundbesitz sowie die Errichtung, die Verwaltung und Nutzung eigenen Immobilienvermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christian Neitzert, Elz; Heiko Lörsh, Walldorf.

HR B 7217 27.05.2024

Ülger Baumanagement GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens: Durchführung von Maler, Lackier- und Verputzarbeiten; Installationen von WDVS-Systemen und Trockenbauarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Burak Ülger, Hadamar.

HR B 7218 28.05.2024

KPM Analytics GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Laborgeräten und -zubehör, sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen (insb. technischer Kundendienst, Schulungen, Kalibrationsentwicklung und -support). Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Andreas Bregler, Bad Wurzach; Brian Mitchell, Portsmouth, New Hampshire / USA - Vereinigte Staaten; Tomasz Rajmund Stachowiak, Warschau / Polen. Stammkapital: 25.000 Euro.

HR B 7219 28.05.2024

Jonex UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Gegenstand des Unternehmens: Die langfristige Vermietung von Motorrädern, PKW's und Nutzfahrzeugen jeglicher Art sowie die Beratung, Einweisung und die Durchführung von Spezialereignissen, Fuhrparkmanagement und Flottenbetreuung. Stammkapital: 100 Euro. Geschäftsführerin: Tanja Horn, Hadamar.

HR B 7220 31.05.2024

La Strada GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: ist das Betreiben von Restaurants und Hotels, insbesondere des Restaurants „La Strada“ und des Hotels in der Graben-

straße 32-34 in Limburg/Lahn sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mehmet Arif Altun, Limburg.

HR B 7221 31.05.2024

247 Creative Studios UG (haftungsbeschränkt), Brechen. Gegenstand des Unternehmens: Marketing Agentur, Strategieberatung. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Marvin Manuel Schäfer, Brechen; Niklas Jung, Singapur.

HR B 7222 31.05.2024

energiekonzepte Gärtner GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Beratung, Planung, Verkauf sowie Montage, Installation und Anmeldung von Photovoltaikanlagen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Maximilian Gärtner, Limburg.

ÄNDERUNGEN

GnR 163 22.04.2024

Präventions- und Innovations-Aerztenetz Nassau-Oranien eG, Limburg. Nicht mehr Vorstand: Manfred Siegmüller, Elz; Klaus Bormann, Diez.

HR A 318 04.04.2024

Jakob Ehmann, Beerdigungsinstitut e.K., Limburg. Die Firmierung ist geändert, nun: **Jakob Ehmann, Beerdigungsinstitut e.K., Inh. Sascha Peter Schermert, Limburg.** Nicht mehr Inhaber: Günther Schermert, Elz. Inhaber: Sascha Peter Schermert, Limburg. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Geschäfts durch den neuen Inhaber abgeschlossen.



Bachelor

- Betriebswirtschaft (B. A.)
- Ingenieurwesen Maschinenbau (B. Eng.)
- Ingenieurwesen Elektrotechnik (B. Eng.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
- Bauingenieurwesen (B. Eng.)
- Softwaretechnologie (B.Sc.)

Master

- Future Skills u. Innovation (M. Sc.)
- Prozessmanagement (M. Sc.)
- Systems Engineering (M. Eng.)
- Technischer Vertrieb (M. Eng.)



+ 49 6441 2041 - 0
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de

HR A 2997 12.04.2024

3S Solar OHG, Limburg. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Armin Stahl, Limburg. Eingetreten als persönlich haftender Gesellschafter: AS Vermögensverwaltung GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 6385).

HR A 3227 21.05.2024

KNEBEL Infrarot Flachheizungen GmbH & Co. KG, Runkel. Die Firmierung ist geändert, nun: **IHS GmbH & Co. KG i.L.**

HR A 3333 04.04.2024

Geschwender Bestattungsinstitut e.K., Inhaber Sascha Peter Schermert, Limburg. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Geschäfts durch den neuen Inhaber abgeschlossen.

HR A 3381 17.05.2024

REWE Markus Steiner oHG, Runkel. Liquidatorin: REWE Partner GmbH, Köln (Amtsgericht Köln, HR B 72160). Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR A 3528 24.04.2024

Windkraft Hahner Stock GmbH & Co. KG, Villmar. Die Firmierung ist geändert, nun: **Lennestädter Windenergie GmbH & Co. KG.**

HR A 3564 22.04.2024

Arno Jacobi UG (haftungsbeschränkt) & Co.KG, Bad Camberg. Die Firmierung ist geändert, nun: **Jacobi UG (haftungsbeschränkt) & Co.KG.**

HR B 159 08.05.2024

WETON Massivhaus GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Manuel Hannappel, Hünfelden.

HR B 191 24.05.2024

Bona GmbH, Deutschland, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Dan Fredheim, Bjärröd / Schweden.

HR B 219 04.04.2024

Hasenbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Camberg. Weitere Geschäftsführer: Heiko Hassler, Bad Camberg; Stefan Hassler, Bad Camberg. Prokura erloschen: Heiko Hassler, Bad Camberg; Stefan Hassler, Bad Camberg.

HR B 334 10.05.2024

Hydrotechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Karl Schaeff, Langenburg.

HR B 522 10.04.2024

Heym GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Hannelore Heym, Limburg; Klaus Dieter Heym, Limburg.

HR B 874 04.04.2024

FLYR Deutschland GmbH, Bad Camberg. Weiterer Geschäftsführer: Steven James Schoch, San Francisco, Kalifornien / USA - Vereinigte Staaten. Nicht mehr Geschäftsführer: Andrew Qiuhan Jing, Camas, Washington / USA - Vereinigte Staaten.

HR B 1099 10.04.2024

Plasche Baurträger GmbH, Limburg. Liquidatorin: Beate Waltraud Maria Plasche, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Beate Plasche, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 1131 19.04.2024

Heym Verwaltungsgesellschaft mbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Klaus-Dieter Heym, Limburg; Hannelore Heym, Limburg.

HR B 1408 08.05.2024

WETON Baustoffe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Manuel Hannappel, Hünfelden.

HR B 1495 09.04.2024

Heym GmbH Alarm-Video-Sicherheitssysteme, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Klaus-Dieter Heym, Limburg. Weitere Prokura: Christian Bapst, Altendiez; Thorsten Melbaum, Dornburg.

HR B 1508 24.04.2024

B & M Ihr Computerfachgeschäft GmbH, Bad Camberg. Liquidator: Markus Bernhardt, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 1545 10.04.2024

Videojet Technologies GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Christian Bosi, Piacenza / Italien; Patric Lamprecht, Urbach; Laurence Agostini, Saint-Cloud / Frankreich. Geschäftsführer: Amelie Wulff, Düsseldorf; Mayte Richter, Schriesheim. Prokura erloschen: Mayte Richter, Schriesheim. Prokura: Nadja Preus, Hadamar; Claudia Eiben, Limburg.

HR B 1587 23.04.2024

Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Andreas Kruse, Dornburg. Prokura erloschen: Andreas Kruse, Dornburg.

HR B 1622 21.05.2024

Lebenshilfe Limburg gGmbH, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Markus Liebendorfer, Aarbergen.

HR B 1899 19.04.2024

Dental-Keramik Becker GmbH, Limburg. Weitere Geschäftsführerin: Marion Becker, Limburg.

HR B 1944 29.04.2024

Brillen Zilliken Verwaltungs-GmbH, Limburg. Von Amts wegen eingetragen: Eintragung der Firma vom 21.06.2016 berichtigt: **Brillen Zilliken Verwaltungs-GmbH.**

HR B 2530 15.04.2024

Bernhard Böcher, Bauunternehmung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Waldbrunn. Liquidator: Bernhard Hans Walter Böcher, Waldbrunn. Nicht mehr Geschäftsführer: Bernd Böcher, Waldbrunn. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 2631 10.04.2024

IBR Bau GmbH, Dornburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 17/24) vom 28.03.2024 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 2631 10.04.2024

IBR Bau GmbH, Dornburg. Prokura erloschen: Muhammed Ibrahimogullari, Montabaur.

HR B 3002 14.05.2024

Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilburg. Prokura erloschen: Mesut Mermer, Solms-Oberndorf.

HR B 3026 08.04.2024

Sedo Treepoint GmbH, Mengerskirchen. Weitere Prokura: Björn Reuter, Herborn.

HR B 3026 12.04.2024

Sedo Treepoint GmbH, Mengerskirchen. Prokura erloschen: Werner Frans Volkaert, Elsoff.

HR B 3041 10.04.2024

FEGA Metallbau + Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilburg. Stammkapital: 100.000 Euro.

HR B 3245 10.04.2024

Vita Nachschleiftechnik GmbH, Weilmünster. Prokura von Amts wegen nach § 395 FamFG gelöscht: Waltraud Tambone, Weilmünster. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg

(Az. 9 IN 98/20) vom 09.02.2024 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 3278 09.04.2024

Legner Haus- und Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Weilburg. Weiterer Geschäftsführer: Christian Legner, Weilburg.

HR B 3322 08.05.2024

Sozialstation Frensch GmbH, Löhnberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Stefan Frensch, Löhnberg; Jaqueline Frensch-Maag, Löhnberg. Prokura: Jaqueline Frensch-Maag, Löhnberg; Stefan Frensch, Löhnberg.

HR B 3369 10.04.2024

FHD GmbH Feickert Helikopter Dienst, Weilburg. Die Firmierung ist geändert, nun: **FHD Feickert Handels- und Dienstleistungs GmbH.** Gegenstand des Unternehmens: Ankauf, Verkauf, das Handeln und das Vermieten von Geräten und Ausrüstungen für die Luftfahrt sowie für den Maschinenbau und die Industrie.

HR B 3414 21.05.2024

GEKA GmbH Küchenstudio und Badmöbel, Weilburg. Prokura: Jérôme Ketter, Weilburg.

HR B 3533 09.04.2024

MEDIA MARKT TV - HiFi - Elektro GmbH Limburg, Limburg. Prokura: Antonella Bono-de Wit, Offenbach.

HR B 3593 29.04.2024

Holger Schmidt Beteiligungs GmbH, Villmar. Liquidator: Holger Schmidt, Villmar. Nicht mehr Geschäftsführer: Holger Schmidt, Villmar. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 3759 21.05.2024

RAV Recycling GmbH, Runkel. Geschäftsführer: Belal Hassoun, Gückingen. Nicht mehr Geschäftsführer: Ali Hassoun, Gückingen.

HR B 3890 26.04.2024

MKI Industrie Service GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens: Altlastsanierung und der Handel mit Produkten für die Altlastsanierung, der Handel und die Vermietung von Produkten für die Sanierung und Schadstoffsanierung, sowie der Handel mit Waren aller Art, solange diese nicht erlaubnispflichtig sind, die Reparatur und die Wartung sowie die Zertifizierung von Gerätetechnik, die Ausbildung und Zertifizierung von Personen sowie die Erbringung von (artverwandten) Dienstleistungen aller Art und allen damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die Beteiligung an anderen Unternehmen mit einem verwandten Unternehmenszweck sowie deren Geschäftsführung unter Übernahme der unbeschränkten Haftung zum Gegenstand, der Versand- und Internet-Einzelhandel. Geschäfte, die einer Genehmigung nach der GewO bzw. dem KrWG bedürfen, sind nicht Geschäftsgegenstand.

HR B 4126 29.04.2024

Bausch Brandschutz GmbH, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführer: Daniel Neidert, Hadamar. Notgeschäftsführer: Peter Josef Bausch, Limburg.

HR B 4146 10.04.2024

Vitos Weil-Lahn gemeinnützige GmbH, Hadamar. Prokura erloschen: Jörg Bühring, Limburg.

HR B 4153 09.04.2024

MG Marketing GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 23/2024) vom 03.04.2024 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HR B 4238 09.04.2024

Getränke Helbig GmbH, Weilburg. Weiterer Geschäftsführer: Christian Legner, Weilburg.

HR B 4238 24.04.2024

Getränke Helbig GmbH, Weilburg. Die Firmierung ist geändert, nun: **Helbig Verwaltungs GmbH.**

HR B 4301 17.05.2024

GREBE Holding GmbH, Weilburg. Weitere Geschäftsführer: Franziska Grebe, Königswinter; Gloria Sahler, Oberursel.

HR B 4446 23.04.2024

Herzberg Getränke Verwaltungs-GmbH, Merenberg. Weiterer Geschäftsführer: Philip Schmidt, Lollar. Prokura erloschen: Michael Herzberg, Merenberg.

HR B 4446 23.05.2024

Herzberg Getränke Verwaltungs-GmbH, Merenberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Christopher-Alexander Herzberg, Limburg.

HR B 4760 03.05.2024

Happy-Ant GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Juan Manuel Garaboa Jurado, Nentershausen. Geschäftsführerin: Silke Garaboa Jurado, Nentershausen.

HR B 4776 19.04.2024

Grommet & Scheffler Unternehmergeinschaft (haftungsbeschränkt), Dornburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 34/14) vom 19.02.2024 ist das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Insolvenzmasse eingestellt.

HR B 5113 08.05.2024

DREMO Verwaltungs GmbH, Limburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 21/24) vom 09.04.2024 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 5170 02.05.2024

Chemicon GmbH, Limburg. Weitere Geschäftsführer: Lisa Hederer, Bad Camberg; Vitali Iwanov, Montabaur. Prokura erloschen: Vitali Iwanov, Montabaur.

HR B 5324 21.05.2024

AHE GmbH, Mengerskirchen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 59/20) vom 02.04.2024 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 5482 23.04.2024

Jasena GmbH, Hünfelden. Durch Beschluss des Amtsge-

richts Limburg (Az. 9 IN 122/17) vom 04.03.2024 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 5614 27.05.2024

Finanzaus Gode UG (haftungsbeschränkt), Merenberg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 123/23) vom 05.04.2024 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 5856 08.05.2024

Rose Verwaltungs-GmbH, Waldbrunn. Prokura: Steffen Rose, Waldbrunn; Maurice Rose, Limburg.

HR B 5870 30.04.2024

Showmatrix GmbH, Limburg. Stammkapital: 25.100 Euro.

HR B 5911 24.05.2024

Blasius Schuster Verwaltungs GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Paul Schuster, Gehlert; Weiterer Geschäftsführer: Ralph Lang, Breitscheid.

HR B 6037 29.05.2024

apc-tec GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Alexander Petri, Limburg.

HR B 6081 30.04.2024

Bau-Projekte Schäfer GmbH, Waldbrunn. Weitere Geschäftsführerin: Stefanie Schäfer, Waldbrunn.

HR B 6122 23.05.2024

ETL MCP Mühl Steuerberatungsgesellschaft mbH, Löhnberg. Gegenstand des Unternehmens: die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen die Ausübung des Berufs des beratenden Betriebswirts und die nach dem Berufsrecht der Steuerberater vereinbarten Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG, und zwar insbesondere: - die Beratung und Vertretung in Steuersachen; - die Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten; - die Beratung und Hilfeleistung in Bilanzierungs- und Buchführungsangelegenheiten; - die Durchführung von Abschluss- und sonstigen betriebswirtschaftlichen Prüfungen, soweit für Steuerberater zulässig; - die Existenzgründungsberatung; - die sonstige Beratung in wirtschaftlichen Angelegenheiten im weitesten Sinne mit Ausnahme der Rechtsberatung; - die gutachterliche Tätigkeit - sowie die Wahrung fremder Interessen in wirtschaftlichen Angelegenheiten - und die treuhänderische Tätigkeit. Ausgenommen sind jedoch die Treuhandgeschäfte über die Anschaffung und Veräußerung von Wertpapieren für Andere und die Verwaltung

und Verwahrung von Wertpapieren für Andere sowie Geschäfte nach dem Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften. Weiter ausgeschlossen sind sonstige Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Steuerberaters nicht vereinbar sind, insbesondere Tätigkeiten i. S. v. § 57 Abs. 4 Nr. 1 StBerG, wie z. B. Handels- und Bankgeschäfte.

HR B 6133 02.04.2024

HNG-Bau GmbH, Brechen. Die Firmierung ist geändert, nun: **HNG GmbH.** Gegenstand des Unternehmens: Ausführung von Bau- und Putzarbeiten aller Art sowie der Gerüstbau und insbesondere auch die Herstellung und der Handel mit Getränken.

HR B 6223 17.05.2024

SE Bau GmbH, Limburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 12/24) vom 17.04.2024 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6348 21.05.2024

Heger GmbH, Hadamar. Die Firmierung ist geändert, nun: **WaTec Schadensmanagement GmbH.** Gegenstand des Unternehmens ist - die Sanierung von Gebäuden, technischen Einrichtungen und Warenvorräten nach Brand- und Wasserschäden sowie die damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten als Generalunternehmerin für die Wiederherstellung von brandgeschädigten Gebäuden; - die Vermietung von Trocknungsgeräten und anderen technischen Anlagen zur Luftentfeuchtung und -behandlung sowie die Erbringung von Dienstleistungen zur Schadensbegrenzung und -beseitigung nach Wasser- und Brandschäden und bei temporären Feuchtigkeitsproblemen an Gebäuden; - der Abbruch, die Entkernung, die Sanierung und die Schadstoffsanierung von Gebäuden sowie die Vornahme aller hiermit in unmittelbarem oder mittelbarem Zusammenhang stehenden Handlungen und Geschäften; - die Übernahme der persönlichen Haftung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin).

HR B 6382 23.04.2024

Wintec Autoglas GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Magdalena Baugh, Dorset / Vereinigtes Königreich. Weiterer Geschäftsführer: Mark Oliver Alagna, Grafenau. Weitere Prokura: Cathleen Lindner, Waldenbuch.

HR B 6389 08.05.2024

WETON Bauunternehmen GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Manuel Hannappel, Hünfelden.

WIR REALISIEREN
IHREN BAUERFOLG.
MIT KOMPETENZ.

BÜHRER + WEHLING



BÜHRER + WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung

HR B 6394 08.05.2024

1. Gänsewiesen Projektgesellschaft mbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Manuel Hannappel, Hünfelden.

HR B 6427 21.05.2024

Tagesstätten Dienstleistungsverwaltungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Frank Weber, Flacht.

HR B 6597 21.05.2024

CMG Gerüstbau GmbH, Beselich. Neuer Sitz: Limburg.

HR B 6606 14.05.2024

WETON Modulhaus GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Manuel Hannappel, Hünfelden.

HR B 6701 03.05.2024

BIV2 Crossmedia Verlag GmbH, Hadamar. Liquidator: Stefan Kieckhöfel, Idstein. Nicht mehr Geschäftsführer: Stefan Kieckhöfel, Idstein; Stefan Lingnau, Königstein; Michael Wolter, Retzow. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6716 08.05.2024

Worch-Consulting UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratungs- und Weiterbildungsleistungen für Unternehmen, Bildungseinrichtungen und weiteren Organisationen sowie für Fach- und Führungskräfte, insbesondere auf den Gebieten Organisations- und Personalentwicklung, Change-Management, Transformation und Digitalisierung sowie Personalberatung und -vermittlung.

HR B 6747 21.05.2024

Immo Tec UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 133/23) vom 27.03.2024 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6802 14.05.2024

Wellspect GmbH, Elz. Nicht mehr Geschäftsführer: Svenn Poulsen, Kungsbacka / Schweden. Weiterer Geschäftsführer: Christopher Schlenk, Göteborg / Schweden.

HR B 6858 17.05.2024

HPS Steuerberatungsgesellschaft mbH, Hadamar. Geschäftsführer: Peter Andreas Schmidt, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführer: Klaus Angermüller, Lich.

HR B 6933 22.04.2024

May UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Geschäftsführer: Norbert Schmidt, Neu-Anspach. Nicht mehr Geschäftsführer: Boris May, Villmar.

HR B 7039 31.05.2024

Friedrich und Söhne Trading UG (haftungsbeschränkt), Merenberg. Die Firmierung ist geändert, nun: **Friedrich & Söhne Trading GmbH.** Stammkapital: 25.000 Euro.

HR B 7061 14.05.2024

blueCamper GmbH Wohnmobilpark Elz. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 54/24) vom 13.05.2024 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich der Gesellschaft ein allgemeines Verfügungsverbot aufzuerlegt.

HR B 7074 24.04.2024

TS Textile Solutions Group Holding GmbH, Mengerskirchen. Weiterer Geschäftsführer: Rüdiger Karl Mittwollen, Krefeld.

HR B 7128 31.05.2024

TW Vermögensverwaltung GmbH, Limburg. Prokura: Peter Will, Hadamar.

HR B 7180 10.04.2024

HB Lehmann & Richter GmbH, Hadamar. Gegenstand des

Unternehmens: Wissensvermittlung im Bereich Krisenmanagement mit Präsenz- und Onlineschulung. Es handelt sich um eine nicht genehmigungspflichtige Tätigkeit.

HR B 7183 24.04.2024

Glock Baustofftransporte GmbH, Merenberg. Liquidatoren: Sandra Glock, Merenberg; Stefan Glock, Merenberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Sandra Glock, Merenberg; Stefan Glock, Merenberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 7203 03.05.2024

PT - POLY-TEC GmbH Vertrieb und Herstellung von Dichtungssystemen, Weilburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Helmut Karl Mehl, Weilburg; Hannelore Anna Elise Mehl, Weilburg. Liquidatorin: Hannelore Anna Elise Mehl, Weilburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

LÖSCHUNGEN

HR A 3275 08.04.2024

DroNova GmbH & Co. KG, Bad Camberg. Der Sitz ist nach Niederahr (jetzt Amtsgericht Montabaur, HRA 23126) verlegt.

HR A 3351 31.05.2024

enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt) & Co. Bündel 5, Villmar. Der Sitz ist nach Glinde (jetzt Amtsgericht Lübeck, HR A 11179 HL) verlegt.

HR A 3510 04.04.2024

LIS Görgeshausen GmbH & Co. KG, Limburg. Der Sitz ist nach Aurich (jetzt Amtsgericht Aurich, HR A 203888) verlegt.

HR B 342 23.04.2024

Autohaus Wilhelm Schaefer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 793 27.05.2024

Bäckerei Schäfer GmbH, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 1716 08.05.2024

ESC Engineering GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 3428 17.04.2024

ASCONEX Arzneimittelvertriebs GmbH, Villmar. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 4429 26.04.2024

GKV Konzeptions- und Vertriebs GmbH, Weilburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 4732 28.05.2024

TB Art & Creation UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 4944 04.04.2024

Energie- und Gebäude GmbH Merenberg, Merenberg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5159 08.04.2024

Valori GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HR B 5262 13.05.2024

AirDecker Consulting UG (haftungsbeschränkt), Selters. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5475 02.04.2024

DP Management GmbH, Runkel. Der Sitz ist nach Frankfurt

am Main (jetzt Amtsgericht Frankfurt/Main, HR B 134280) verlegt.

HR B 5487 23.04.2024

Einfach Bad Camberger Wärme UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5507 21.05.2024

Global BR GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Frankfurt (jetzt Amtsgericht Frankfurt, HR B 134758) verlegt.

HR B 5543 24.04.2024

VPP Hoch- & Tiefbau UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5703 03.04.2024

Berger Maschinenbau GmbH, Weinbach. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5969 31.05.2024

DroNova Verwaltungs GmbH, Bad Camberg. Der Sitz ist nach Niederahr (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR B 29711) verlegt.

HR B 5835 03.04.2024

Schmidt - Diefenbach UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5972 14.05.2024

S & K Automaten UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Der Sitz ist nach Troisdorf (jetzt Amtsgericht Siegburg, HR B 18187) verlegt.

HR B 6092 10.04.2024

Doktor-Immobilien GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 6431 24.05.2024

sastema GmbH, Hünfelden. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger mit der Bechtle GmbH, Frankfurt (Amtsgericht Frankfurt, HR B 49774) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

HR B 6617 22.04.2024

Kreativklick UG (haftungsbeschränkt), Dornburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 6675 31.05.2024

Happy Brain UG (haftungsbeschränkt), Elz. Nicht mehr Geschäftsführerin: Jennifer Roth, Berlin. Liquidatorin: Jennifer Roth, Elz. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 6676 02.04.2024

JaToMa Sales UG (haftungsbeschränkt), Elz. Der Sitz ist nach Wiesbaden (jetzt Amtsgericht Wiesbaden, HR B 34915) verlegt.

HR B 6838 28.05.2024

Maybach Medical Limburg GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Bad Ems (jetzt Amtsgericht Koblenz, HR B 30310) verlegt.

HR B 6840 15.04.2024

Gymstar Smart MK GmbH, Mengerskirchen. Der Sitz ist nach Windeck (jetzt Amtsgericht Siegburg, HR B 18144) verlegt.

HR B 6949 26.04.2024

JAEURO UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Liquidatorin: Irene Adhiambo Wölfinger, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Irene Adhiambo Wölfinger, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist liquidationslos erloschen.



BÜCHER

Sebastian Pioch

**Von der Marktrecherche zum innovativen Geschäftsmodell
Erfolgskonzepte für Start-Ups und KMUs**

Welche Möglichkeiten haben Start-ups und KMUs, mit den gegebenen Mitteln und Fähigkeiten ihre Zielmärkte so zu analysieren, dass sich adäquate Entscheidungen treffen lassen? Welche Quellen und Strategien eignen sich für eine sachgemäße Marktrecherche und welche Entscheidungsmethoden sollten zum Einsatz kommen? Einer der häufigsten Gründe, warum Start-ups, Solo-Entrepreneure und Innovations-

projekte von KMUs scheitern, ist der, dass sie ihre Märkte falsch einschätzen. In diesem Buch erfahren Sie, welche Methoden und Prozesse geeignet sind, um ein Scheitern zu vermeiden. Dabei wird die Marktrecherche eng an die Entwicklung des Geschäftsmodells gekoppelt und es werden konkret umsetzbare Handlungsempfehlungen gegeben, welche die besonderen Herausforderungen innerhalb der frühen Gründungsphase und im Innovationsprozess berücksichtigen.

(ISBN 978-3-381-11081-0, Softcover 29,90 Euro, eBook 23,99 Euro)
Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Dischingerweg 5,
72070 Tübingen

**Franz Xaver Bea, Jürgen Haas
Strategisches Management**

Das Buch behandelt alle wichtigen Bausteine des Strategischen Managements: Planung und Kontrolle, Information und Organisation, Unternehmenskultur sowie Leistungspotenziale. Damit vermitteln die Autoren dem Leser den aktuellen Wissensstand in allen Bereichen des Strategischen Managements.

Ein Quereinstieg in einzelne Kapitel ist ohne weiteres möglich. Beispiele aus der Vielzahl der behandelten

Themen: Shareholder Value, Balanced Scorecard, Wissensmanagement, Kennzahlen, Portfolio, Risikomanagement, Business Reengineering, Virtuelle Organisation, Lernende Organisation, Kulturmanagement, Strategisches Controlling, Industrie 4.0. Zahlreiche aktuelle Beispiele aus der internationalen Unternehmenspraxis erleichtern den praxisorientierten Zugang.

Die 11. Auflage wurde überarbeitet. Nahezu sämtliche Beispiele wurden aktualisiert. Etliche neue Beispiele kamen hinzu.
(ISBN 978-3-8252-8810-5, Hardcover 59,00 Euro, eBook 58,99 Euro)
Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Dischingerweg 5,
72070 Tübingen



UNTERNEHMENSBÖRSEN

AUSLANDSGESCHÄFT

GTAI - Exportguide verbindet ein einzigartiges Partnernetz aus allen Akteuren der deutschen Außenwirtschaftsförderung.



Oliver Rohrbach, 06431 210-140, o.rohrbach@limburg.ihk.de
www.gtai-exportguide.de

LEHRSTELLEN UND PRAKTIKA

Die IHK-Lehrstellenbörse ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze und Praktika regional und überregional anzubieten und zu suchen.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de

NACHFOLGE

Ob Sie einen Nachfolger oder einen Betrieb zur Übernahme suchen: „nexus-change“ ist Deutschlands größte Existenzgründungsbörse.



Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.nexus-change.org

RECYCLING

Sie wollen Ihre Entsorgungskosten senken? Dann hilft Ihnen die IHK-Recyclingbörse weiter.



Michael Hahn, 06431 210-130, m.hahn@limburg.ihk.de
www.ihk-recyclingboerse.de

SACHVERSTÄNDIGE

Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis beinhaltet mehr als 8.500 Sachverständige, die die IHKs für rund 280 Sachgebiete öffentlich bestellt und vereidigt haben.



Sebastian Dorn, 06431 210-120, s.dorn@limburg.ihk.de
www.svv.ihk.de

UMWELTFIRMENINFORMATIONSSYSTEM

Der IHK ecoFinder ist Deutschlands größtes Portal für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche.



Thomas Kläßen, 06441 9448-151, klassen@lahndill.ihk.de
www.ihk-ecofinder.de

WEITERBILDUNG

Informationen rund um die Weiterbildungsprüfungen der IHKs finden Sie im „WIS“.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.wis.ihk.de



Unternehmensbörsen online unter
www.ihk-limburg.de/boersen

**IHK-NEWSLETTER**

Die Newsletter der IHK Limburg und des DIHK informieren zu verschiedensten Themen online unter
www.ihk-limburg.de/newsletter

NACHGEFRAGT

■ Ihr Unternehmen im Kurzprofil?

Wir, die Carl Eichhorn KG Wellpappenwerke, produzieren jedes Jahr rund 180 Mio. Quadratmeter individuelle Verpackungen aus Wellpappe für viele verschiedene Branchen. Es gibt praktisch kein produzierendes Unternehmen, das nicht mindestens eine unserer Verpackungen benötigen könnte. In unseren zwei Werken in Brechen und Jülich arbeiten aktuell 255 Kolleginnen und Kollegen. Das Unternehmen gibt es seit 1855 und es ist in der fünften Generation in Familienbesitz.

■ Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens und was könnte besser sein?

Wir haben hier vor Ort schnelle und vor allem kurze Wege zur Politik. Das hilft manchmal sehr. Für uns ist zudem die gute Anbindung an die A3 wichtig. Verbesserungen wünschen wir uns beim öffentlichen Nahverkehr und den Lagermöglichkeiten.

■ Welchen Tipp würden Sie einem Azubi an seinem ersten Arbeitstag geben?

Wer als junger Mensch in die Ausbildung startet, der sollte vor allem mit offenen Augen durch die Welt gehen und unvoreingenommen die Ausbildung beginnen. Fleiß und Engagement sind darüber hinaus zwei wichtige Eigenschaften.

■ Wen möchten Sie gerne kennenlernen und warum?

Ich würde gerne Reinhold Messner kennenlernen. Er hat ohne Sauerstoff und ohne fremde Hilfe die höchsten Berge der Erde bestiegen, was vor allem eine unglaubliche mentale Stärke fordert. Eine Wahnsinnsleistung!

■ Die IHK ist mir wichtig, weil?

Die IHK ist die Stimme der Unternehmer und Unternehmerinnen in der Region. Denn nur gemeinsam schaffen wir es, uns Gehör auch außerhalb der Kommunalpolitik zu verschaffen.

Jorge Grabmaier

Geschäftsführer
Carl Eichhorn KG Wellpappenwerke



WIR SIND FÜR SIE DA



Sie wollen Informationen zu einem bestimmten Thema? Die zuständigen Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer Limburg erreichen Sie unter www.ihk-limburg.de/kontakt.

VOLLVERSAMMLUNG

Die nächsten Vollversammlungssitzungen der IHK Limburg finden an folgenden Terminen statt: 17. September und 19. November 2024. Für IHK-Mitglieder sind die Sitzungen öffentlich. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen erforderlich: 06431 210-101, n.jung@limburg.ihk.de.

IMPRESSUM

„Wirtschaft Region Limburg-Weilburg“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 12 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0, Fax: 06431 210-205
E-Mail: info@limburg.ihk.de
www.ihk-limburg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin

Redaktion

Matthias Werner, Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzelliers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Rainer Klitsch
Tel.: 0661 280-361, Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Peter Link, Parzelliers Buchverlag, Fulda

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG, Fulda

Erscheinungsweise

Sechsmal jährlich immer jeweils zum ersten Werktag aller ungeraden Monate und davon immer abweichend am letzten Werktag des jeweiligen Jahres die Dezember-/Januar-Ausgabe. Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 1. Juli 2024.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Anzeigenkontakt

Mediaservice Markus Stephan
Tel.: 02732 891400, Fax 02732 891401
Mobil: 0177 8341847
E-Mail: info@mediaservice-stephan.de

Gedruckt auf
FSC®-Papier:



VORSCHAU

08-09 2024

Titelthema:

Künstliche Intelligenz

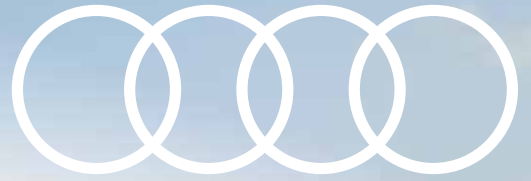
Redaktionsschluss: 28. August 2024

Verlags-Sonderveröffentlichung:

Recht & Steuern

Immobilien spezialisten aus der Region

Die Themen können sich aus aktuellen Anlässen ändern.



Die eigenen Erwartungen überholen.

Der neue, rein elektrische Audi Q6 e-tron.

Jetzt bestellbar.

Mit einer elektrischen Reichweite von bis zu 625 km¹ und dank des kraftvollen Antriebs sowie der hervorragenden Ladeperformance beim Schnellladen gewinnt das Reisen mit dem Audi Q6 e-tron eine neue Qualität.

¹Je nach Derivat und Motorisierung haben die Audi Q6 e-tron Modelle eine Reichweite zwischen ca. 540 und 625 km.

Audi Q6 e-tron: Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100km: 19,6-17,0; CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0; CO₂-Klasse: A

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Limburg-Diez

Auto Bach GmbH, Limburger Straße 154-156
65582 Diez, Tel.: +49 6432 91910
info-audi@autobach.de, www.audi-zentrum-diez.audi

Auto Bach GmbH

Auto Bach GmbH, Hermannsteiner Straße 40-44
35576 Wetzlar, Tel.: +49 6441 93730
audi-wetzlar@autobach.de, www.bach-wetzlar.audi



**WENN
SELBSTSTÄNDIG
DANN**

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige

Jetzt bei uns
Probe fahren

Der neue Tiguan

Sportliches Design kombiniert mit hochwertiger Ausstattung und innovativen Technik-Highlights: Als R-Line erfüllt der Tiguan hohe Ansprüche in nahezu allen Disziplinen.

Tiguan R-Line 1,5 1 eTSI OPF 110 kW (150 PS) 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe DSG

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 145. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.¹

Lackierung: Pure White; **Ausstattung:** 19"-Leichtmetallräder, App-Connect Wireless, Multifunktions-Sportlenkrad in Leder mit Schaltwippen, Parkassistent inkl. Einparkhilfe, Rückfahrkamera, LED-Plus-Scheinwerfer, 3D-LED-Rückleuchten, u.v.m.

monatliche Leasing-Rate ohne Dienstleistungen:

Wartung und Verschleiß Paket:

monatliche Leasing-Rate inkl. Dienstleistungen:

Laufzeit:

Jährliche Fahrleistung:

329,00 €¹

46,00 €²

375,00 €^{1,2}

48 Monate

10.000 km

Fahrzeugaabbildung zeigt Sonderausstattungen. Gültig bis zum 31.07.2024. Stand 05/2024. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Zzgl. Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Einzelheiten zur erforderlichen Legitimation für Professional Class erfahren Sie bei uns.

²Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer), nur in Verbindung mit GeschäftsfahrzeugLeasing der Volkswagen Leasing und beim teilnehmenden Partner erhältlich.



Auto Bach

autobach.de

Auto Bach GmbH

Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Straße 120, 65549 Limburg
Tel. 06431 2900-0

Auto Bach GmbH

Volkswagen Partner
Urseler Straße 61, 61348 Bad Homburg
Tel. 06172 3087-0